

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt Gymnasium, GymPO II vom 03. November
2015, in der derzeit gültigen Fassung

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)

Prüferin: Dörthe Hecht

DOKUMENTATION

„POLITIK SPIELERISCH ERFAHREN“ –

**EINE UNTERRICHTSSEQUENZ ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021 IM RAH-
MEN DER UNTERRICHTSEINHEIT „POLITISCHER WILLENSBILDUNGS-
PROZESS IN DEUTSCHLAND“ IN KLASSE 10**

Vorgelegt von:

Steffen Bittner

Im Wirtskrämer 11

72119 Ammerbuch

Kurs 2021/22

Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg am Neckar

Januar 2022

Dank

Ein großer Dank gilt den Fachbereichen „Politische Tage“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) in den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen, namentlichen den Fachbereichsleitenden Anja Meitner und Thomas Franke sowie den zahlreichen freien Mitarbeitenden der Fachbereiche. Ohne meine jahrelange Mitarbeit in den Fachbereichen, die dort gesammelten Erfahrungen und das entgegengebrachte Vertrauen wäre die Idee zu dieser Dokumentation nicht zustande gekommen. Gleichzeitig hoffe ich, dass meine Reflektion zur Weiterentwicklung der Formate in den Fachbereichen beitragen kann.

... und natürlich sei auch dir Dank, Sabi!

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe und dass alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, durch Angaben der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind. Materialien aus dem Internet sind durch Ausdruck belegt.

Ort, Datum

Unterschrift

Abkürzungsverzeichnis

AfD	-	Alternative für Deutschland
BTW	-	Bundestagswahl
CDU	-	Christlich Demokratische Union Deutschlands
EBG	-	Eugen-Bolz-Gymnasium
FDP	-	Freie Demokratische Partei
GK	-	Gemeinschaftskunde
ibK	-	inhaltsbezogene Kompetenz
KW	-	Kalenderwoche
LpB	-	Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg
LV	-	Lehrervortrag
m	-	männlich
MdB	-	Mitglied des Bundestags
pbK	-	prozessbezogene Kompetenz
SPD	-	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SuS	-	Schülerinnen und Schüler
w	-	weiblich
WBS	-	Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Sachanalyse	3
2.1. Planspiele.....	3
2.2. Planspiele im Politikunterricht	6
3. Methodisch-didaktische Vorüberlegungen.....	9
3.1. Klassen- und Unterrichtssituation.....	9
3.2. Bildungsplanbezug.....	9
3.3. Ziele und geförderte Kompetenzen der Unterrichtssequenz	10
3.4. Herausforderungen	11
3.5. Materialauswahl	11
4. Dokumentation ausgewählter Stunden.....	16
4.1. Planspiel 1: Wahlkampf.....	16
4.2. Planspiel 2: Regierungsbildung.....	22
5. Auswertung und Reflektion der Sequenz.....	29
6. Literaturverzeichnis.....	33
7. Materialanhang.....	I
7.1. Materialanhang I (besprochene Stunden)	I
7.2. Materialanhang II (nicht besprochene Stunden).....	XX
8. Nachweis Internetquellen	A

1. Einleitung

„Also man erreicht sie [die Jugendlichen] nicht für die Parteien, indem man ihnen einen halbstündigen Vortrag hält, wie wichtig Parteien für die parlamentarische Demokratie sind. Da sind schon alle eingeschlafen dabei.“

Kevin Kühnert, stellvertretender Bundesvorsitzender der SPD (Kulms 2021)

„Andersrum ist Demokratie wahnsinnig kompliziert, komplex und anstrengend! Weil immer, wenn man sich mit Politik beschäftigt, das nicht von heute auf morgen geht. Weil ich nicht für mich selber Entscheidungen treffe, sondern mit anderen zusammen.“

Tobias von der Heide, Abgeordneter und jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag (ebd.)

Jugendliche haben in der Corona-Pandemie erfahren, machtlos und ungehört zu sein (vgl. ebd.). Die Zitate von Kevin Kühnert und Tobias von der Heide demonstrieren, dass vor allem Parteipolitik für Jugendliche schwer zugänglich erscheint – dies ist besonders vor dem Hintergrund, dass beide selbst parteipolitisch aktiv sind und innerhalb ihrer Partei als junge Nachwuchskräfte gelten, interessant. Insofern stellt sich die Frage, wie Jugendliche auf die (damals, zum Zeitpunkt der Planung dieser Dokumentation) anstehende Bundestagswahl blickten, in der nichts weniger als ein politischer Koordinatenwechsel bevorstand: Angela Merkel war nach 16 Jahren nicht mehr Bundeskanzlerin, neue Regierungskoalitionen (beispielsweise schwarz-grün, rot-rot-grün oder rot-grün-gelb) standen zur Debatte – und das alles vor dem Hintergrund der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie und der Klimakrise sowie deren Folgen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Mit der Unterrichtssequenz in Klasse 10 am neunjährigen Gymnasium sollte dieser Spagat zwischen der aktuellen Anforderungssituation Bundestagswahl 2021 und dem eben skizzierten Desinteresse von Jugendlichen an Parteipolitik gewagt werden. Im Zentrum stand dabei die Perspektivübernahme von Politik, indem die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: SuS) handlungsorientiert in die Rollen von Politiker*innen und Abgeordneten schlüpfen und die Bundestagswahl dadurch spielerisch begleiten. Das Besondere an diesem Ansatz: Die SuS sollten über die Dauer der Sequenz hinweg innerhalb ihrer Rolle bleiben. Sie sollten also das Gelernte mit nach Hause nehmen, vertieften es im Abgleich mit den realen politischen Ereignissen und brachten neue Erkenntnisse wieder in den Unterricht ein.

Dabei wurde methodisch auf die Planspielreihe der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) zum Landtag von Baden-Württemberg zurückgegriffen (Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl, Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags, Planspiel 4: Die Gesetzgebung im Landtag). Die Planspiele wurden auf die Bundesebene übertragen, blieben jedoch in ihrem Aufbau erhalten.

Meine Motivation für diese Unterrichtssequenz lag darin, dass ich von der Methode Planspiel überzeugt bin. Durch meine jahrelange Erfahrung als Teamer bei der LpB habe ich bei der Durchführung von Planspielen in verschiedenen Schulklassen selbst

erleben können, wie SuS an, mit und durch diese Methode politische Kompetenzen erwerben – und dabei auch Spaß haben können!

In diesem Kontext war ich selbst als Autor an zwei Planspielen der Reihe der LpB beteiligt – bei einem sogar in der Redaktion. Nun möchte ich diese Planspiele einerseits auf die Institution des Bundestags und der Bundestagswahl übertragen und andererseits die Planspiele gerne zeitlich auf die Dauer mehrerer Doppelstunden kürzen. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler die Komplexität von Demokratie und die Kontroversität des politischen Diskurses spielerisch erfahren, indem sie den Wahlkampf, die Wahl, die Sondierung, die Koalitionsbildung und die Konstituierung des Deutschen Bundestags simulieren und mögliche Regierungskoalitionen anschließend bewerten. Das heißt, sie erfahren Politik spielerisch.

Doch warum ist diese Perspektivübernahme so wichtig? Sofern die SuS noch nicht wahlberechtigt sind – was im Falle der Klasse 10 zutrifft – konnten die SuS noch nicht als unmittelbare Adressatinnen und Adressaten der politischen Willensbildung der Bundestagswahl 2021 auftreten. Die Perspektivübernahme von (Partei-)Politiker*innen soll dabei helfen, Politik als komplexen und anstrengenden Prozess nicht nur zu verstehen, sondern vorrangig selbst zu erfahren.

Die Unterrichtssequenz wird durch ihre Aktualität lebendig, da sie die Bundestagswahl 2021 unmittelbar begleitet. Dabei besteht die Chance, das Geschehen „da draußen“ in das Klassenzimmer zu holen. Gleichzeitig droht die Herausforderung, dass die Realität die Spielsituation einholt.

Zunächst soll ein grober Überblick die Unterrichtssequenz skizzieren:

Termin	Thema	Inhalte
KW 37 16.09.21 09:15 - 11:10 Raum 412	Beginn der Unterrichtssequenz Einführung	Kennenlernen Vorbereitung/Einführung in das Thema Austeilen und Einarbeitung in die Rollen Diagnosebogen: Abfrage des Vorwissens Hausaufgabe: Beobachtungsbogen I
KW 38 23.09.21 08:30- 12:00 Medien- klassen- zimmer	Planspiel 1 Wahlkampf	Einlesen in das Parteiprogramm Plakatgestaltung für den „Marktplatz“ Wahlveranstaltung auf dem „Marktplatz“ (Laufzettel für Notizen zu Positionen anderer Parteien) Spitzenrunde der Spitzenkandidat*innen Wahl Auswertung I: Reflektion des Wahlkampfs

		Hausaufgabe: Beobachtungsbogen II
- Bundestagswahl am 26.09.2021 -		
KW 39 30.09.21 07:45-11:10 Medienklassenzimmer	Planspiel 2 Sondierung, Koalitionsbildung & Konstituierung	Kurze Nachbesprechung der BTW Parteiprogramm erneut lesen und Positionierung auf Konfliktlinien Bundespressekonferenz: Parteien präsentieren ihre Positionen und kommentieren den Wahlausgang Sondierungsgespräche Regierungsfraktionen: Koalitionsgespräch / Oppositionsfraktionen: Formulierung von Reden Konstituierung des Bundestags: Wahl des Bundestagspräsidenten, Reden zur Konstituierung, Vereidigung des Bundeskanzlers Auswertung II: Reflektion der Regierungsbildung
KW 40 07.10.21 09:35-10:20 Raum 412	Ende der Unterrichtssequenz Prognose	Beurteilung möglicher Regierungskonstellationen anhand von Urteilkriterien Abgabe einer Prognose: Welche Regierungskoalition soll es für Deutschland geben? Diagnosebogen: Abgleich des Lernzuwachses
KW ?? (50) (16.12.21) Raum 412	Überprüfung der Prognose	Überprüfung der SuS-Prognosen nach tatsächlicher Regierungsbildung

2. Sachanalyse

2.1. Planspiele

Gemäß des Didaktikers und Schulpädagogen Hilbert Meyer sind „Planspiele [...] komplex gemachte Rollenspiele mit klaren Interessengegensätzen und hohem Entscheidungsdruck“ (Massing 2014: 164). Sie zeichnen sich dadurch aus, dass ihnen ein „halbwegs genau definierter Konflikt vorliegt“, der „im Modell abgebildet“ wird. D.h. Planspiele bilden einen Ausschnitt der Wirklichkeit, „aber nicht die ganze Wirklichkeit und soziale Komplexität“ ab. Der Konflikt wird – im Gegensatz zum Rollenspiel – gruppenweise ausgetragen und soll innerhalb des Spiels gelöst werden (Meyer 1987: 366).

So gestalten sich Planspiele erstrangig prozessorientiert, da eine Entscheidung, die auf einem Konflikt beruht, herbeigeführt werden muss (vgl. ebd.). Denn es kommt darauf an, „Strategien zu entwickeln, schnell zu reagieren“, „zu mauscheln und zu pak-tieren“, Zusammenhänge zu erkennen (vgl. ebd.: 169) und hinter die Fassade von Strukturen, Interessengruppen und Verbänden zu blicken.

Das Wort Planspiel ist aus den Teilen „Plan“ und „Spiel“ zusammengesetzt. Daraus lässt sich folgern, dass die Methode einerseits planmäßig verläuft. D.h. sie ist durch starke Formalisierung geprägt. Der planmäßige Charakter wird dabei besonders deut-lich, wenn Abläufe und Regeln der reduzierten Wirklichkeit von Planspielen möglichst realitätsnah gestaltet werden (vgl. Raiser/ Warkalla 2011: 9).

Andererseits darf der spielerische Aspekt bei Planspielen nicht zu kurz kommen. Das Szenario muss so variabel gestaltet sein, dass der Ausgang des Spiels offen bleibt. Die SuS übernehmen Rollen, bzw. Positionen, durch die sie direkt am Spielgeschehen unter Entscheidungszwang mitgestalten können (vgl. ebd.). Je nach Planspiel kann jedoch die Offenheit der jeweiligen Rollen unterschiedlich ausgeprägt sein. Deshalb unterscheidet sich die Methode von Simulationen, da nicht nur nachempfunden, son-derm konkret mitgestaltet wird. Planspiele sind u.a. auch deshalb für die (politische) Bildung von Relevanz, weil mit ihnen Lernen auf verschiedenen Ebenen stattfinden kann. Zum einen fördern sie die soziale Kompetenz, Sach- und Handlungskompetenz (Starke/ Wultzer 2019: 1), zum anderen markieren sie aktives Lernen, „nebenbei Ler-nen“, reflexives Lernen und ganzheitliches Lernen (vgl. Raiser/ Warkalla 2010: 11).

Plan und Spiel bilden in aus diesem Grund eine Einheit und stellen sogleich zwei Ge-genpole dar, in welchen sich die Methode „abspielt“. Am treffendsten für die Charak-terisierung von Planspielen scheint mit der Definitionsversuch von Simon Raiser und Björn Warkalla, den Geschäftsführern von Planpolitik, einer Firma, die politische Plan-spiele entwickelt und durchführt:

„face-to-face- Planspielen [d.h. Planspiele mit echter, keiner virtuellen, digitalen Interaktion] im Bereich der Politik liegen konkrete Lernziele sowie ein konflikt-haftes Szenario zugrunde, welches die zu lösende Problemstellung naher be-schreibt und die Regeln des Spiels, sowie die Rahmenbedingungen der simu-lierten Umwelt erläutert. Die Teilnehmer/innen übernehmen für die Dauer des Planspiels die Rolle eines/r für den Problemfall relevanten Akteurs/in bzw. einer relevanten Partei, wobei der Ausgang des Spiels offen ist und von der Dynamik der Interaktion der Teilnehmer/innen abhängt. Ein Planspiel besteht zudem im-mer aus den drei Phasen Vorbereitung, Interaktion und Auswertung“ (Raiser/ Warkalla 2011: 11).

Daraus lassen sich sieben Merkmale ableiten, die Planspiele beschreiben:

1. Jedes Planspiel verfolgt bestimmte Lernziele. Das heißt zum einen, dass Planspiele an die jeweilige Zielgruppe und den jeweiligen (Konflikt-)Gegenstand angepasst wer-den können. Es heißt aber auch, dass nicht jedes Planspiel zu jeder Zielgruppe passt. (vgl. Raiser/ Warkalla 2011: 14).

2. Planspiele brauchen ein Szenario, das für alle Teilnehmenden gleich und verbindlich ist. Das Szenario sorgt dafür, dass ein bestimmter Rahmen für alle gilt. Es stellt jedoch auch eine reduzierte Wirklichkeit dar – nicht alle Parameter der Realität können

gleichermaßen berücksichtigt werden, damit das Planspiel spielbar bleibt. Der Grad der didaktischen Reduktion ist unter diesen Gesichtspunkten ein häufiger Kritikpunkt der Methode, kann allerdings gleichzeitig einen ersten Zugang zu komplexen Sachverhalten ermöglichen, wobei besonders der spielerische Charakter relevant wird. Schließlich muss der Transfer zur Wirklichkeit in der Auswertungsphase hergestellt werden können – denn manche Konflikte sind nicht lösbar, schon gar nicht innerhalb weniger Stunden.

3. Die Teilnehmenden von Planspielen hüpfen in verschiedene Rollen, die sich sowohl inhaltlich als teilweise auch hierarchisch voneinander unterscheiden. Es gilt dabei zu beachten, dass diese Rollen als Positionen, nicht als Personen zu verstehen sind. Es gibt zwei kritische Momente in der Arbeit mit Rollen: die Übernahme und die Ablegung von ihnen. Deshalb müssen Rollen den Teilnehmenden zugänglich sein, aber auch so fremd, damit ein Perspektivwechsel einer anderen Position möglich wird. Das Ablegen von Rollen ist insofern von Relevanz, als dass die Teilnehmenden sich wirklich lösen können und nach Ende des Planspiels davon befreit sind. Dieser Prozess wird besonders dann wichtig, wenn es zu Spannungen und Konflikten innerhalb der Spielphase kam, aber auch wenn marginalisierte, stark dominierende, diskriminierende oder exkludierende Rollen auftreten (vor allem dann, wenn diese Rollen von ohnehin bereits marginalisierten Teilnehmenden einer Gruppe eingenommen werden).

4. Die Regeln und Rahmenbedingungen des simulierten Konflikts müssen komplex sein, aber auch lösbar sein und ausreichend Konfliktstoff bieten. Der Konflikt muss für alle eine Herausforderung darstellen, den es zu lösen gilt.

5. Kein Planspiel verläuft wie das andere. Die Ergebnisoffenheit ist daher ein zentraler Aspekt, der bei der Konzeption von Planspielen berücksichtigt werden muss.

6. Wenn ein Planspiel wirklich gespielt werden soll, kann es den Teilnehmenden Spaß machen. Auch das fördert die Motivation, ermöglicht zeitgleich aber auch Lernen jenseits konventioneller Methoden und stellt in schulischen Kontexten Abwechslung dar. Auf diese Weise kann es dazu kommen, dass etablierte Dynamiken und Rollenverteilungen einer Gruppe, beispielsweise einer Schulklasse, aufgebrochen werden können.

7. In der Regel durchläuft ein Planspiel drei Phasen, wobei die Gesamtzeit von wenigen Stunden bis hin zu mehreren Tagen reichen kann. Klassischerweise besteht ein Planspiel aus drei Phasen:

(1) Die Einführungsphase, in der alle Teilnehmenden auf den Inhalt, die Regeln, den Verlauf, die Methode an sich, das Szenario und die Rollen vorbereitet werden, steht zu Beginn. In dieser Phase muss sichergestellt werden, dass alle Teilnehmenden auf dem gleichen Level sind. Hier ist starke Aktivität der Lehrkraft gefragt, da sie den Rahmen vorgibt.

(2) In der Spielphase, in der das Planspiel per se stattfindet, nimmt die Anleitung eine rein beobachtende Funktion ein und steht nur für Verständnisfragen zur Verfügung. Die Teilnehmenden agieren in ihren Rollen im Rahmen des Szenarios und lösen (ggf.) den Konflikt.

(3) Die Auswertungsphase, auch Debriefing genannt, gilt als die wichtigste Phase von Planspielen (vgl. Crookall 1990). In ihr wird das Geschehen reflektiert, die

Inhalte bewertet und ein Realitätsbezug hergestellt. Die Ergebnissicherung findet in dieser Phase ebenso statt wie das Lösen der Rollen. Die Auswertungsphase ermöglicht einen Abgleich mit den Lernzielen, die noch vor Beginn der Einführungsphase aufgestellt wurden. Anleitende und Teilnehmende stehen dabei im Austausch, wobei erlebte Planspiel-Erfahrung und reflektierte politische Realität aufeinandertreffen (vgl. Raiser/Warkalla 2010: 10).

Grafisch lässt sich der Ablauf deshalb wie folgt darstellen (Ulrich 2003: 2):

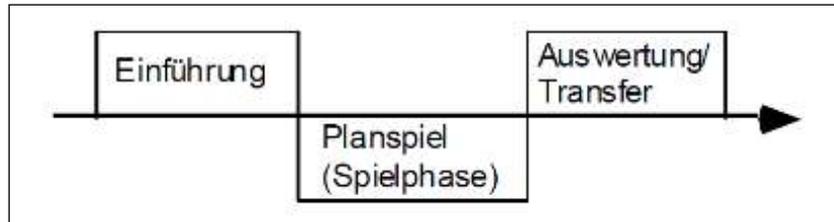


Abbildung 1

An dieser Darstellung wird deutlich, dass sich Einführung und Auswertung von der Spielphase (auch Simulationsphase) wesentlich dadurch unterscheiden, dass sie außerhalb der Simulation, bzw. der Rollen und des Szenarios ablaufen. Diese Trennung ist essenziell für den Ablauf von Planspielen.

Gelegentlich findet man in der Literatur auch Ausdifferenzierungen zu vier (Vorbereitung, Einführung, Simulation, Auswertung) (vgl. Rappenglück 2017: 21) oder gar fünf Phasen (Einführung, Informations- und Lese phase, Meinungsbildung und Strategieplanung, Interaktion zwischen den Gruppen, Spielauswertung) (vgl. Raiser/Warkalla 2010: 10). Doch auch in diesen Fällen bleibt die Grundstruktur der drei verschiedenen Hauptphasen erhalten.

2.2. Planspiele im Politikunterricht

Planspiele zählen zu den komplexesten Methoden der politischen Bildung (vgl. Petrik/Rappenglück 2017: 9), an die hohe Ansprüche herangetragen werden, obgleich diese schwer zu überprüfen sind (vgl. ebd.). Zumeist geht es in Planspielen der politischen Bildung darum, *politics* (politische Entscheidungsprozesse) zu erleben, indem eine *policy* (Politikfeld) in einer *polity* (Institution oder Gremium) simuliert wird. So stehen neben prozessbezogenen auch inhaltsbezogene Kompetenzen im Vordergrund, beispielsweise dann, wenn eine konkrete Institution, wie die Gesetzgebung des Deutschen Bundestags oder in einem *Model United Nations* die Generalversammlung der Vereinten Nationen simuliert werden.

Die Methode gilt als „langwierig und kompliziert“ (Ulrich 2003: 1), weil sie viel Zeit in Anspruch nimmt und nur in seltenen Fällen in den zeitlichen Rahmen einer Doppelstunde passt. Doch durch ihre hohe Komplexität, besonders jedoch durch die Reduktion von Komplexität der Realität, ermöglichen es Planspiele, Strukturen, Institutionen und Prozesse zu veranschaulichen und dadurch erfahrbar zu machen. Sie können deshalb eine wichtige Ergänzung zum Politikunterricht sein. Als sehr umfassende Methode, die viel von den Lehrenden und Lernenden abverlangt, deckt sie eine weite Bandbreite politikdidaktischer Prinzipien ab:

(1) Konfliktdidaktik

Wie bereits beschrieben, steht der Konflikt im Mittelpunkt eines Planspiels. Nach Giesecke ist „Konflikt“ eine Definition des Politischen und als das „Offene, noch nicht Entschiedene, Umstrittene“ (vgl. Gagel 2007: 8) der primäre Lerngegenstand. Für Planspiele bedeutet dies, im Szenario einen Konflikt zu entfalten, den die Teilnehmenden in ihren Rollen in der vorgegebenen Zeit lösen sollen. Dabei stehen sich verschiedene Konfliktparteien mit unterschiedlichen, kontroversen Positionen gegenüber.

(2) Problemorientierung

Nach Wolfgang Hilligen bestimmen Probleme die Inhalte des Politikunterrichts und stellen ihre zentralen Lerngegenstände dar (vgl. ebd.: 18). Sie sind unter anderem durch Dringlichkeit und Ungewissheit gekennzeichnet (vgl. ebd.: 22), obgleich der existenzielle Bezug für die Schülerinnen und Schüler in einem Planspiel nicht immer hergestellt werden kann. Diese beiden Aspekte treten auch in Problemen eines Planspielszenarios auf. Zum einen ist die Problemlösung des Spiels offen, also ungewiss. Zum anderen drängt die Lösungsfindung sowohl durch den zeitlichen Rahmen der Simulationsphase als auch durch den Handlungsdruck der anderen Konfliktparteien. Dringlichkeit und Offenheit müssen klar im Szenario eines Planspiels berücksichtigt werden.

(3) Schülerorientierung

Nach Schmiederer sollen die Schülerinnen und Schüler „die Möglichkeit eigener Aktivität erhalten, sollen nicht als Objekte didaktischer Steuerung gelten, sie sollen Lernprozesse mit- und selbstbestimmen“ (ebd.: 28). Diese Anforderung an Politikdidaktik kann durch Planspiele erfüllt werden, da sie selbst in ihrer Rolle als Subjekte einen Konflikt zu lösen haben. Die Lehrkraft tritt dabei nur als Spielleitung auf. Zwar wird die Spielleitung von Planspielen als „allmächtig“ bezeichnet (vgl. Meyer 1987: 369), da sie das Spiel eröffnet und beendet oder das Spiel nach Belieben unterbrechen und Fristen setzen darf. Dennoch wird die Lehrkraft zur Lernbegleitung im Sinne der Schülerorientierung. Denn sie übergibt den Lernerfolg wesentlich in die Hände der Teilnehmenden. Sie selbst darf keine Entscheidungen im Spiel treffen (vgl. ebd.)! Der entscheidende Lernprozess kann sowohl in der Simulations- als auch in der Auswertungsphase geschehen. Letzterer sollte von der Spielleitung durch ausreichende Dokumentation, bzw. Beobachtung der Simulation moderiert und angestoßen werden.

(4) Kontroversität

Neben der Orientierung an der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler fordert der Beutelsbacher Konsens, dass das, was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, auch im Unterricht kontrovers erscheinen muss (Wehling 1977: 179). Sofern die Konzeption eines Planspiels diese Kontroversität in Wissenschaft und Politik widerspiegelt, ist die Basis für die Erfüllung dieser Forderung gegeben – was die Schülerinnen und Schüler dann daraus machen, liegt in deren Händen. Erfahrungsgemäß tun sich manche Schülerinnen und Schüler mit der Übernahme einer vermeintlich radikalen oder konträren Rolle schwer. Doch genau in diesen kontroversen Positionen liegt die Stärke von Planspielen. Denn diese können zwar als Position gewinnbringend gespielt werden, als Rolle jedoch nach Ende der Simulation abgelegt und reflektiert werden. Mehr noch: fehlen solche kontroversen Rollen, kann ein Planspiel *sui generis* scheitern.

(5) Kompetenzorientierung

Andreas Petrik entwirft in Anlehnung an den Politikzyklus ein politikdidaktisches Kompetenz-Strukturmodell, wonach die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt

werden sollen, mit Hilfe eines Dreischritts die Problem-/Konfliktdefinition zu beschreiben, ihre Aushandlung zu analysieren sowie die Lösung/Entscheidung zu beurteilen (vgl. Petrik 2010: 145). Durch Perspektivübernahme ihrer Rolle nehmen die SuS zunächst einen Konflikt wahr. Hier ist Analysekompetenz gefragt, begleitet von der Frage: Was ist (der Konflikt)?

In einem zweiten Schritt steht ein erstes Werturteil an. Durch Konfrontation und Aushandlung kontroverser (Vor-)Urteile und der Auseinandersetzung mit eigenen Voreinstellungen eruieren die Schülerinnen und Schüler, welche Konfliktlösungen möglich sind. Dabei kommt ihre Urteilskompetenz zu tragen.

Schließlich soll der Konflikt gelöst werden. Dabei wird entschieden, was geschehen soll. Die Schülerinnen und Schüler partizipieren an der Umsetzung der Entscheidung. Dieser Schritt zielt auf die Handlungsfähigkeit ab. Im Sinne des Politikzyklus kann hieraus wiederum ein neues Problem entstehen.

Dieser Dreischritt spiegelt sich nicht selten in Planspielen wider. Im Szenario und den Rollenbeschreibungen wird der Konflikt skizziert. Anschließend obliegt es den Teilnehmenden, diesen auszuhandeln und zu lösen. In der Auswertungsphase werden Konfliktbearbeitung und -lösung reflektiert. Planspiele können vor diesem Hintergrund als kompetenzorientierte Methode verstanden werden.

(6) Anforderungssituation

Der kompetenzorientierte Politikunterricht macht Anforderungssituationen nötig (vgl. May 2011: 123). „Anforderungssituationen können [...] als äußere materielle und soziale Bedingungen des Handelns (Performanz) und Denkens (Kompetenz) gefasst werden“ (ebd.: 126). Hier wird deutlich, dass es nicht um die Aneignung und Reproduktion von Wissen allein geht. Vielmehr soll im Sinne der Kompetenzorientierung „Wissen flexibel genutzt werden, um in der Anforderungssituation erfolgreich handeln zu können“ (ebd.). Insofern kann ein Planspiel als Anforderungssituation gesehen werden, in welcher Schülerinnen und Schüler ihr Wissen (Analysekompetenz und Urteilskompetenz) in Handlung (Handlungskompetenz) umsetzen. Gleichermäßen stehen hierbei soziale Kompetenzen im Blickfeld.

(7) Demokratielernen

Durch Planspiele können Schülerinnen und Schüler wichtige *politys, policys und politics* demokratischer Systeme spielerisch kennenlernen, beispielsweise indem sie den parlamentarischen Gesetzgebungsprozess simulieren. Doch Demokratielernen kann hierbei auf verschiedenen Ebenen stattfinden. Da Planspiele Differenzierung und Verständnis für abweichende Meinungen und Positionen fordern, kann durch die Aufgabe von Souveränität Kompromissfähigkeit erlernt werden. Damit gerät Demokratiefähigkeit als ein Lernziel der Methode in den Blickpunkt.

(8) Handlungsorientierung

Handlungsorientierung im Politikunterricht setzt an der Orientierung an den SuS an und bedeutet die Abkehr von der indoktrinierenden Wissensaneignung. „Zentrale Merkmale handlungsorientierten Unterrichts sind Realitätserfahrung, Selbsttätigkeit und Sozialbezug sowie Ganzheitlichkeit, Wirklichkeitsnähe und praktizierte Demokratie“ (Kötters-König 2001: 6). Die Methode Planspiel zeichnet sich durch eben diese Merkmale aus, da sie charakteristisch die Eigenschaften von „Plan“ und „Spiel“ so

vereinigt, dass die SuS in die Lage versetzt werden, in einer reduzierten Wirklichkeit, selbsttätige Erfahrungen zu sammeln und sich dabei als selbstwirksam zu erleben.

3. Methodisch-didaktische Vorüberlegungen

Die Anforderungssituation der Bundestagswahl am 26. September 2021 stellte die Durchführung dieser Unterrichtssequenz vor organisatorische Herausforderungen. Der Schuljahresanfang am 13. September erforderte es, bereits in der allerersten Schulwoche (KW 37) des Schuljahres mit der Durchführung der Sequenz zu beginnen. Die Aktualität dieses Umstands war Chance und Risiko zu gleich.

3.1. Klassen- und Unterrichtssituation

Die Klasse 10c, eine eigene Klasse, besteht aus 26 SuS (18m, 8w). Insofern kannte ich die Klasse zuvor nicht. Bekannt war mir nur, dass dieser Klassenverband schon seit mehreren Schuljahren bestand, weshalb sich die SuS bereits untereinander kannten. Da ich gleich zu Beginn mit der Durchführung der Sequenz begann und die SuS bereits in der folgenden Woche in ihren Rollen arbeiteten, wirkte sich dies nachteilig auf das Kennenlernen der Klasse, vorrangig auf das Lernen der echten Namen der SuS aus.

In Klasse 10 wird am EBG in Rottenburg in Doppelstunden einstündig GK und einstündig WBS unterrichtet. Das Schulcurriculum erlaubt es, die Fächer jeweils blockweise zu unterrichten. Aus diesem Grund war ich frei, die ersten Doppelstunden (jeweils donnerstags 3.+4. Stunde) des Schuljahres für GK und die Durchführung dieser Sequenz zu nutzen.

Die Durchführung der beiden Planspiele (1) zum Wahlkampf sowie (2) zur Regierungsbildung nahm jeweils zwei Doppelstunden in Anspruch. Außerdem waren dafür mehrere Räume nötig, damit sich die einzelnen Fraktionen auf die Planspielanforderungen vorbereiten konnten. Aus diesem Grund wurde in KW 38 und KW 39 jeweils die Mediothek des EBG sowie das Medienklassenzimmer, das direkt an die Mediothek angrenzt, gebucht. Außerdem stellten mir Kolleg*innen ihre Stunden zur Durchführung zu Verfügung. Da mir eine Kollegin an zwei Wochen in Folge ihre Stunde zur Verfügung stellte, tauschte ich in der vierten Woche der Sequenz eine Stunde an die Kollegin zurück. Man sieht: Planspiele brauchen Zeit!

3.2. Bildungsplanbezug

Die Unterrichtssequenz wurde mit einer Klasse der Stufe 10 am neunjährigen Gymnasium durchgeführt. Sie ist anknüpfungsfähig an das Thema 3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in Deutschland (Basiskonzepte in Klammern):

„Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger haben, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen (Macht und Entscheidung), [...] welchen Beitrag die Beteiligungsverfahren zum demokratischen und gewaltfreien Lösen von Interessenkonflikten leisten, wie die Demokratie gesichert und geschützt werden kann (Interessen und Gemeinwohl) und welche Bedeutung Medien für eine demokratische Gesellschaft haben (Privatheit und Öffentlichkeit)“ (Bildungsplan 2016: 22).

Besondere Berücksichtigung finden dabei

- das Wahlsystem zum Bundestag (ibK 4),
- Aufgaben der Parteien (Beteiligung an Wahlen, Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung, Einflussnahme auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung) (ibK 5),
- der Vergleich der von Parteien vertretenen Positionen in einem Politikfeld mithilfe von Material (ibK 6) und
- die Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft (Information, Herstellung von Öffentlichkeit, Ermöglichung der Teilhabe am öffentlichen Diskurs, Kritik und Kontrolle) (ibK 7) (vgl. ebd.).

Gleichzeitig nimmt die Sequenz Inhalte aus der Einheit 3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland vorweg. Dieser Umstand ist jedoch der Anforderungssituation der Bundestagswahl, die eben nur alle vier Jahre stattfindet, geschuldet. Hierbei stehen die Rolle der Abgeordneten im Spannungsverhältnis von freiem Mandat und Fraktionsdisziplin (ibK 4) sowie die Aufgaben des Bundestags (Wahl, Repräsentation) (ibK 1) im Fokus (vgl. ebd.: 24).

3.3. Ziele und geförderte Kompetenzen der Unterrichtssequenz

Wie ich in der Sachanalyse demonstrieren konnte, fördern Planspiele vornehmlich prozessbezogene Kompetenzen. Neben den inhaltlichen Kompetenzen sollen mit dieser Unterrichtssequenz vornehmlich Analyse-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen in den Blick genommen werden. Dazu zählen:

- die Formulierung begründeter Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen (pbK 2.2.5.) (vgl. ebd.: 12),
- das sachlich und überzeugende Vertreten eigener Interessen, Urteile und Entscheidungen – auch aus Minderheitenpositionen heraus (pbK 2.3.1.),
- das sachliche und kritische Infragestellen der Positionen und Begründungen von Andersdenkenden mit eigenen Argumenten (pbK 2.3.2.),
- das Hineinversetzen im Sinne eines Perspektivwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen sowie diese Interessen und Denkweisen simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten und das eigene Verhalten in der Rolle reflektieren (pbK 2.3.3.),
- die Fähigkeit, in politischen Kontroversen konfliktfähig zu sein, aber auch Kompromisse schließen zu können (pbK 2.3.4.),
- das Einhalten von Regeln für ein rationales und gewaltfreies Austragen politischer Konflikte (pbK 2.3.5.),
- das Erarbeiten von Plakaten und Reden, die der Teilhabe an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen dienen (pbK 2.3.7.),“ (vgl. ebd.: 13),
- das Verfassen rollen- beziehungsweise adressatenorientierter Texte (zum Beispiel Rede, politische Strategie) (pbK 2.4.6.),
- die Simulation politischen Handelns (zum Beispiel Planspiel) (pbK 2.4.7.) (vgl. ebd.: 14).

An dieser Stelle wird deutlich, dass mit Planspielen vorrangig die Handlungskompetenz trainiert wird. Aus diesem Kompetenzbereich stammen die meisten Teilkompetenzen. Auch aus diesem Umstand kann abgeleitet werden, dass Planspiele als eine stark handlungsorientierte Methode zu verstehen sind.

Im Anschluss an die Simulationsphase soll je eine Auswertungsphase im Sinne einer Reflektion folgen. Sie soll einerseits den SuS ermöglichen, sich von ihrer Rolle im

Planspiel zu lösen und Emotionen aufzufangen. Andererseits soll hierbei das Erlebte analysiert, reflektiert und transferiert werden. Durch Reflektion der (Plan-)Spielrealität und der politischen Realität beurteilen die SuS ihr spielerisches Handeln und können dadurch die politische Realität überhaupt erst verstehen – und genau darin liegt das Hauptziel dieser Unterrichtssequenz: **Die SuS erfahren, analysieren und beurteilen (Partei-)Politik im Bundestagswahlkampf durch spielerische Perspektivübernahme.** Dies geschieht durch die Simulation politischen Handelns von Kandidierenden zum und Abgeordneten im Deutschen Bundestag, die Analyse und den Vergleich von Wahlprogrammen und Parteipositionen, der Gestaltung von Plakaten, Reden und Berichten, der Durchführung von Debatten und Wahlen, der Reflektion der politischen und der simulierten Wirklichkeit sowie der Beurteilung unterschiedlicher und der tatsächlichen Regierungskoalition. Dadurch soll das Interesse der SuS an Politik im Allgemeinen gesteigert werden.

3.4. Herausforderungen

Die größte Herausforderung bei der Konzeption dieser Sequenz lag in der Abgrenzung von (1) „politischer Realität“, also der politischen Wirklichkeit des Wahlkampfes zur Wahl zum 20. Deutschen Bundestag, der (2) konzeptionellen „Planspielrealität“ und der (3) von den SuS konstruierten Spielrealität (vgl. Ulrich 2008: 9). Die SuS sollten weitestgehend in ihren Rollen bleiben und auf diese Weise handlungsorientiert den Wahlkampf, die Sondierung, die Koalitionsbildung und die Konstituierung des Bundestages spielerisch erleben. Allerdings konnte es dazu kommen, dass die (Plan-)Spielrealität von der politischen Realität abweicht, wodurch die SuS wiederum verwirrt werden könnten. Dies wäre der Fall, wenn beispielsweise eine Partei – widererwarten – nicht in den Deutschen Bundestag einziehen sollte. In einem solchen Fall hätte ich vermutlich mit dem Ergebnis der Klassenwahl weitergearbeitet, auch wenn dieses weit vom tatsächlichen Ergebnis der Bundestagswahl abweicht. Umso wichtiger ist deshalb die Funktion der Auswertungsphase im Anschluss an die Simulationsphase.

Eine weitere augenscheinliche Herausforderung lag in der Gunst der Zeit. So musste ich die Sequenz mit der ersten Stunde nach den Sommerferien beginnen, um die Bundestagswahl sinnvoll vor- und nachzubereiten. So kann ich die Klasse noch nicht und konnte so auch keine (Leistungs-)Heterogenität oder Gruppendynamik identifizieren.

3.5. Materialauswahl

Zwar wird in dieser Unterrichtssequenz auf die Planspielanlage der zwei genannten Planspiele der LpB zurückgegriffen. Allerdings verwendet die LpB nicht die echten Parteinamen, sondern entwickelt Planspielparteien, die den echten Parteien so nah wie möglich kommen sollen. Im Unterschied dazu werden in der Sequenz die Klarnamen der Parteien verwendet, um der politischen Realität so nahe wie möglich zu kommen. Dafür mussten alle Rollenprofile und Parteiprogramme angepasst werden. Ferner ist die Planspielreihe der LpB für den Landtagswahlkampf konzipiert worden. Insofern mussten sämtliche Materialien angepasst werden.

3.5.1. Rollenkonzeption

Im Sinne des Kontroversitätsgebots wurden alle sechs im 19. Deutschen Bundestag vertretenen Parteien im Planspiel abgebildet. Zudem gab es zum Zeitpunkt der Konzeption dieser Dokumentation große Übereinstimmung der großen Umfrageinstitute hinsichtlich des Wiedereinzugs aller sechs Parteien in den Bundestag (vgl.

wahlrecht.de 2021). Da jedoch das genaue Wahlergebnis der Bundestagswahl nicht vorherzusehen war, wurde die Anzahl der jeweiligen Parteimitglieder nicht von den Fraktionsstärken abhängig gemacht. Stattdessen sollten alle Parteien die gleiche Anzahl an Mitglieder haben.

Daneben sollte es zwei Presserollen geben. Die Aufgaben der Presse bestand darin, die Simulationsphase zu begleiten, den Ablauf zu dokumentieren und über Wahlkampf, Sondierung und Koalitionsbildung zu berichten. Der Presse sollte so eine Doppelrolle zukommen: Zum einen sollte sie Ergebnisse zur Dokumentation anfertigen, die mit allen SuS geteilt werden konnten. Auf diese Ergebnisse wurde auch in den Reflektionsphasen am Ende der Simulationen zurückgegriffen. Zum anderen wurde die Presse teils als „Sprachrohr“ der Spielleitung (Lehrkraft) eingesetzt. Sie teilte den Parteipolitiker*innen die nächsten Schritte mit und übernahm Teile der Moderation, wie beispielsweise der Podiumsdiskussion der Spitzenkandidat*innen im Wahlkampf sowie der Bundespressekonferenz vor den Sondierungsgesprächen. Auf diese Weise sollte die Spielleitung möglichst wenig in die Simulation eingreifen.

Dennoch war ich, die Spielleitung, während aller Phasen in der Rolle der „Verwaltung“ präsent. So war ich jederzeit für alle SuS ansprechbar, ohne diese zu sehr aus ihren Rollen zu holen.

Die Presserollen wurden bei der Einführung an zwei freiwillige SuS verteilt, nachdem die Aufgaben der Presse erklärt worden waren. Es meldeten sich darauf zwei Schülerinnen.

Alle anderen Rollen wurden zufällig per Losverfahren auf die anderen SuS verteilt. Die Gesamtzahl der SuS in der Klasse (26), abzüglich der beiden Presserollen, wurde durch sechs geteilt. Dementsprechend vertraten je 4 SuS einer der Parteien: CDU, SPD, Die Grünen, die Linke, FDP und AfD.

Die Konzeption der Politiker*innen-Rollen erfolgte nicht rein zufällig. Ohne es den SuS mitzuteilen, wurden diese anhand realer politischer Persönlichkeiten erstellt. Dabei wurde weniger auf die paritätische Repräsentation parteiinterner Flügel als mehr auf die Repräsentation unterschiedlicher politischer Themen eingegangen. Im Sinne der Schülerorientierung wurden zudem möglichst die jeweils jüngsten MdBs einer Fraktion des 19. Deutschen Bundestags oder junge Kandidierende abgebildet. Daneben fanden auch Spitzenpolitiker*innen Eingang in die Rollenprofile. Obwohl die Rollenprofile nicht geschlechtsspezifisch festgelegt waren (die zufällige Zuteilung der Rollen ließ nichts anderes zu), sollten die realen Vorbilder in etwa geschlechterparitätisch ausgewählt sein. Aus diesen Überlegungen heraus ergeben 24 Rollen (→ Rollenvorbilder¹).

Die SuS erhielt eine knappe Rollenbeschreibung einer fiktiven Person mit Angaben zum Alter, zum Beruf, zur politischen Karriere und zu einzelnen politischen Ansichten. Dazu sollten sie sich selbst einen Namen geben (→ Rollenprofile).

Die zufällige Verteilung von Rollen birgt die Gefahr, dass sich die SuS nur schwer damit identifizieren oder die Übernahme der Rolle gänzlich ablehnen, insbesondere bei Parteien, die an den Rändern des politischen Spektrums stehen, wie die Partei Die Linke, vor allem aber die AfD. Diesem Umstand sollte auf unterschiedliche Weise

¹ Dieser Hinweis verweist auf ein Dokument im Materialanhang.

entgegengewirkt werden. Zum einen bestand jede Partei immer aus vier SuS. So sollte sichergestellt werden, dass die SuS an einer gemeinsamen Position arbeiten, auch wenn die SuS eine persönlich davon abweichende Meinung haben. Daneben bot ich mich als „Verwaltung“ stets als Berater für alle Parteien an. So sollte bereits „parteiintern“ die eine oder die andere Verständnisschwierigkeit aus dem Weg geräumt werden. Außerdem wurde bei Einführung auf die beiden Wesensmerkmale von Planspielen, nämlich „Plan“ und „Spiel“ hingewiesen und dabei betont, wie wichtig eine Abbildung der echten Welt ist („Plan“), um das Planspiel spannend zu halten. Gleichwohl stand es den SuS frei, ihre Rolle individuell auszugestalten. Schließlich wurden Emotionen während des Spiels und Abweichungen von Rollenposition und persönlicher Meinung in der Reflektionsphase im Anschluss an die Simulationen besprochen. Mehr noch: die SuS legten ihre Rolle nach Abschluss der Simulationsphase symbolisch ab, in dem sie ihre Namensschilder an mich zurückgaben.

3.5.2. Themenauswahl

Das verbindende Element einer Partei, bestehend aus 4 SuS, war das jeweilige Wahlprogramm der Parteien. Dieses orientierte sich an den echten Wahlprogrammen für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag. Dabei entnahm ich originale Abschnitte der Wahlprogramme zu von mir vorher ausgewählten Themen. Der simulierte Wahlkampf und die anschließenden Sondierungen sollten sich um Themen drehen, die auch im echten BTW kontrovers diskutiert wurden. Denn „was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen“ (vgl. Wehling 1977: 177). Dadurch sollte erreicht werden, dass die SuS nicht nur prozessorientiert über Abläufe und Dynamiken des Wahlkampfs lernen, sondern eben auch den aktuellen politischen Diskurs parteipolitisch im Klassenzimmer austragen und auf diese Weise über die Themen des Wahlkampfs Bescheid wissen. Dies war auch deshalb essenziell wichtig, da die SuS nach den beiden Planspielen eine Prognose über eine mögliche zukünftige Regierungskoalition abgeben sollten. Dafür war eine Auseinandersetzung mit den realen Inhalten notwendig. Gleichzeitig galt es, Schülerorientierung hinsichtlich des lebensweltlichen Bezugs als auch des Vorwissens bereits im Unterricht behandelte Themen zu beachten. Ferner konnten aus Gründen der didaktischen Reduktion nicht alle Wahlkampfthemen ins Planspiel einfließen. Aus diesen genannten Gründen entschied ich mich für die Themen Klima (Kohleausstieg, Bekämpfung des Klimawandels), Mobilität (Tempolimit, Förderung von Fahrrädern, Elektromobilität und öffentlichem Nahverkehr), Arbeit (Erhöhung des Mindestlohns), Steuern (Steuererhöhungen für bestimmte gesellschaftliche Akteure) und Jugend (Senkung des Wahlalters). Zugegeben, das Thema „Steuern“ gilt *prima facie* nicht als lebensweltliches Problem der SuS, jedoch stellte sich im echten Wahlkampf häufig die Frage der Finanzierung klimapolitischer Programme. Insofern leistete dieses Thema eine wichtige Ergänzung zu anderen Themen des simulierten Wahlkampfs. Das Thema „Bildung“ wurde aus Gründen des Bildungsföderalismus ausgegrenzt. In den Wahlprogrammen fanden sich dazu mehr Allgemeinposten als konkrete *policies* (→ Wahlprogramme).

3.5.3. Mediennutzung

Bei der Konzeption dieser Sequenz habe ich mich für analoge Medien entschieden. Zwar lief im Hintergrund stets eine PowerPoint Präsentation mit, welche den Ablauf anzeigte. Ansonsten nutzen die SuS ausschließlich Arbeitsblätter, Rollenprofile und Parteiprogramme in Papierform. Bei Planspiel 1 bestand eine der Aufgaben darin, ein Wahlplakat für den „Marktplatz“ zu entwerfen. Ich habe mich deshalb für Plakate, anstelle von beispielsweise Tablets, entschieden, weil dadurch die Einarbeitung in ein Programm wegfällt, wodurch die SuS viel Zeit gespart haben, welche ohnehin schon

knapp geplant war. Ferner fiel so die Präsentation der Plakate leichter, weil man diese auch aus einigen Meter Entfernung noch gut lesen konnte. Schließlich gelten Wahlplakate als eines der zentralen Wahlkampfmedien, wenn nicht als das Wahlkampfmedium schlecht hin, wodurch der Charakter der echten Bundestagswahl „von da draußen“ ins Klassenzimmer geholt werden konnte.

Allein die Presse erhielt für ihre Arbeit ein Tablet. So wurde sie damit beauftragt, für die beiden Planspiele jeweils einen Bericht (mit Foto) zu verfassen, welcher anschließend allen SuS zur Verfügung gestellt werden sollte (→ Pressebericht Wahlkampf, Pressebericht Regierungsbildung).

Dennoch wurde die Durchführung der Planspielphasen fotografisch dokumentiert, wofür ich mir die Einwilligung aller Erziehungsberechtigten einholte. Die Einwilligungserklärungen sind nicht im Materialanhang aufgeführt, werden bei mir privat gelagert und können auf Anfrage eingesehen werden.

3.5.4. Diagnosebogen

Aus der Sachanalyse wurde ersichtlich, dass die hohen an Planspiele herangetragenen Ansprüche nur schwer zu messen sind. Dennoch wurde mit dieser Unterrichtssequenz versucht, die Erfolge der beiden Planspiele zu analysieren, zumal eines der Ziele dieser Sequenz darin besteht, das Interesse der SuS an (Partei-)Politik zu steigern. Aus diesem Grund sollten die SuS in der Einführung, noch bevor sie ihre Rolle zogen, einen Diagnosebogen zu Vorerfahrungen, Einstellungen, Interessen und zu ihrem jeweiligen Vorwissen mit Hilfe von nicht-komparativen, kontinuierlichen Ratingskalen individuell mit einem dunklen Stift ausfüllen und mit ihrem Namen versehen. Am Ende der Prognose, nachdem beide Planspiele gespielt worden waren, sollten sie erneut ihre Selbsteinschätzung – diesmal mit einem farbigen Stift – treffen. Auf diese Weise kann auf einen Blick der Lernzuwachs und die Verhaltensänderung der SuS gesichtet werden. Eine Auswertung der Diagnosebögen erfolgt in Kapitel 5 (→ Diagnosebögen SuS).

Neben dieser Lernerfolgsmessung sollte der Diagnosebogen die Funktion erfüllen, die SuS bei ihrer Eigenreflexion zu unterstützen.

3.5.5. Beobachtungsbögen

Die Unterrichtssequenz umrahmte den Wahlkampf, die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26.09.21 und die anschließenden Beginn der Sondierungen. Sie ist der zentrale Gegenstand dieser Sequenz und sollte deshalb auch von den SuS intensiv verfolgt werden. Dazu erhielten vor den beiden Planspielen je einen Beobachtungsbogen, mit dessen Hilfe sie die Partei, welcher sie gemäß ihrer Rolle angehören, genau beobachten. Dadurch sollten die Simulationsphasen vor (Wahlkampf) und nach der Wahl (Koalitionsbildung und Konstituierung) so realistisch wie möglich ablaufen. Mit anderen Worten: Der Beobachtungsbogen sollte dabei helfen, die BTW in der eigenen Rolle besser zu verstehen (→ Beobachtungsbogen Parteien/Presse Wahlkampf, Beobachtungsbogen Parteien/Presse Wahl)

3.5.6. Ablaufpläne

Für die Durchführung der beiden Planspiele erhielten die SuS jeweils Ablaufpläne, welche sie durch den Tag begleiteten. Diese enthielten Uhrzeiten, Arbeitsaufträge und Ortsangaben, da es jeweils zwei verschiedene Räume gab, in welchen die Planspiele durchgeführt wurden. Die Ablaufpläne der Presse und der Parteipolitiker*innen

unterschieden sich lediglich in den Arbeitsaufträgen. Die Ablaufpläne sollten zwei Funktionen erfüllen: Zum einen sollte dadurch den SuS im Sinne der Transparenz verdeutlicht werden, auf welches Ziel die jeweilige Phase abzielt. Zum anderen hatten die Ablaufpläne eine entlastende Funktion für die Spielleitung. So sollten die SuS innerhalb ihrer Partei selbsttätig arbeiten können. Daneben wurde in den Ablaufplänen farblich hervorgehoben, welche Phasen zur Einführung, zur Simulation (innerhalb der Rolle) und zur Auswertung zählten (→ Ablaufplan Parteien Wahlkampf, Ablaufplan Parteien Sondierung).

3.5.7. Ergebnissicherung

In den Planspielen sollten die SuS Wahlplakate im Wahlkampf und einen Koalitionsvertrag, bzw. Gegenreden der Opposition als Reaktion auf den Koalitionsvertrag gestalten. Darüber hinaus war es mir ein wichtiges Anliegen, dass die SuS Ergebnisse sichern. Für den Wahlkampf bedeutete dies, dass es eine Übersicht zu den Parteipositionen (→ Übersicht Parteipositionen) gab, den die SuS während des Wahlkampfs auf dem „Marktplatz“ auszufüllen hatten. Mit Hilfe dieser Übersicht war es möglich, die Parteipositionen zu den verschiedenen Themen zu vergleichen, was schließlich auch für die Regierungsbildung im zweiten Planspiel von Relevanz war.

3.5.8. Konfliktlinien

Vor der Sondierungsphase in Planspiel 2 Regierungsbildung sollen die SuS in der Lage sein, zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Parteien und ihrer Programme zu identifizieren, um anschließend eine Regierungskoalition bilden zu können. Ein dafür hilfreiches Analyseinstrument stellen Konfliktlinien in Anlehnung an die *Cleavage*-Theorie (vgl. Lipset/ Rokkan 1967) dar. Durch die Einordnung der Parteipositionen auf einer der drei Linien (1) Klimaschutz vs. Nutzung der Umwelt, (2) Staatliche Eingriffe vs. Marktfreiheit und (3) Veränderung vs. Bewahrung, sollen zentrale politische Konflikte abgebildet werden. „Ziel dieser Phase ist in einem ersten Schritt die Verdeutlichung, dass Parteien und ihre Positionen auf den jeweiligen Linien verortet werden können. Darüber hinaus resultiert daraus ein zusammenhängendes Bild, das die grundlegende Positionierung der Parteien zu verschiedenen Aspekten [...] zeigt und somit erste Rückschlüsse auf Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede ermöglicht. Das ist für die anstehenden Verhandlungsgespräche im weiteren Verlauf eine wichtige Orientierung“ (LpB 2020: 12) (→ Konfliktlinien SuS).

3.5.9. Formalitäten

Bereits in der Einführung wurden die SuS darüber informiert, welche Anforderungen an sie in der Simulationsphase gestellt werden sollten. So gilt es, in Planspielen die Einhaltung gewisser Formalitäten zu beachten, um den Spielcharakter möglichst zu wahren. Die Formalitäten umfassten einerseits, dass sie sich ausschließlich in den Rahmen ihrer Rolle anzusprechen hatten. Dafür erhielten sie zu Beginn jeder Spielphase ein individuelles Namensschild mit dem jeweiligen Namen ihrer Rolle. Zudem wurden sie gebeten, Mitglieder der eigenen Partei nach Möglichkeit und Mitglieder anderer Parteien ausschließlich zu siezen. So waren auch die Unterlagen während der Spielphase gestaltet. Die SuS wurden dabei in ihren Rollen ausschließlich gesiezt. Darüber hinaus waren die SuS angehalten, sich ggf. in Anzug, Jackett oder zumindest in den Farben ihrer Partei zu kleiden.

4. Dokumentation ausgewählter Stunden

In diesem Teil der Arbeit sollen nun exemplarisch die beiden größten Teile der Sequenz genauer betrachtet werden: die beiden Planspiele zum Wahlkampf und zur Regierungsbildung, die jeweils vier Schulstunden umfassten und den Kern der Unterrichtssequenz darstellen. Zunächst werde ich sie methodisch-didaktisch einordnen und den Verlauf mit Phasen, Sozialform, Medien und Organisationsform tabellarisch vorstellen. Anschließend werde ich die Durchführung der beiden Teile reflektieren.

4.1. Planspiel 1: Wahlkampf

Im Planspiel 1 Wahlkampf treten die großen sechs Parteien in der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag als Partei und mit jeweils einer/einem Direktkandidat*in im Wahlkreis 290 Tübingen an. Die Vorbereitung der SuS bestand darin, mit Hilfe von Beobachtungsbögen die Partei der zufällig gezogenen Rolle zu beobachten und möglichst viele Anliegen und das Auftreten der Partei im Wahlkampf im Klassenzimmer zu simulieren. Die Pressevertreterinnen bekam die Aufgaben, die Wahlkampfberichterstattung im Allgemeinen zu analysieren.

Nach einem gemeinsamen Warm-Up begann das Planspiel und die SuS schlüpften in ihre Rollen. Dazu bekamen sie kleine Namensschilder mit ihrem selbstgewählten Namen und ihrem Parteilogo. Sie sollten die gemeinsame Linie abstimmen und sich mit ihm Wahlprogramm vertraut machen, um auf dieser Grundlage einen/eine Spitzenkandidat*in zu bestimmen und ein Wahlplakat zu gestalten. Letzteres wurde beim großen Wahlkampf auf dem „Marktplatz“ präsentiert, wo die Parteien um die Stimmen der Wähler*innen werben sollte, begleitet von einer kritischen Presse, die über den Wahlkampf im Wahlkreis berichtet. Beim Marktplatz sollten sich die SuS freibewegen und in Austausch mit den anderen Politiker*innen kommen. Danach fand eine Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidat*innen, die Spitzenrunde, moderiert von der Presse, statt. Ziel des Wahlkampfes war es, möglichst viele Stimmen für die eigene Partei und den eigenen/die eigene Spitzenkandidat*in zu erhalten. Das Ergebnis der Wahl wurde allerdings nicht im Unterricht ausgewertet, sondern bei mir zuhause. Der Wahlzettel kam optisch dem echten Wahlzettel sehr nahe und wurde durch Eintragen der Namen der Spitzenkandidat*innen ergänzt. Am Ende der Simulationsphase stellte die Presse ihren Wahlkampfbericht vor. Die Wahl fand in der Rolle statt. Diese Umstände begünstigen zwar ein absehbares Wahlergebnis, denn die meisten SuS wählen für den/die Kandidat*in, der/die ihre Partei als Spitzenkandidat*in vertreten hatte und ihre eigene in der Simulationsphase repräsentierte Partei. Dennoch ist diese Maßnahme für das Spielgeschehen essenziell. Zum einen aus Gründen der möglichst authentischen Abbildung der Wirklichkeit: Wahlberechtigt sind Bürgerinnen und Bürger mit vollendetem 18. Lebensjahr. Dies trifft auf alle Rollen zu, jedoch auf keinen der SuS. Zum anderen – und das ist ausschlaggebend – ist dies enorm hilfreich für die Auswertungsphase. So wird mit der Wahl das Planspiel abgeschlossen und die SuS lösen sich anschließend von der Rolle und dem Szenario. Besonders starke SuS werden zudem in ihrer Art eine Rolle gespielt zu haben, gewürdigt – auch wenn die Zustimmung zur jeweiligen Partei missfällt. Außerdem werden auf diese Weise SuS, die mit einer Partei an den Rändern des politischen Spektrums sympathisieren, außerhalb ihrer Rolle geschützt – zur Erläuterung ein Beispiel: Man nehme an, die Wahl findet (geheim!) außerhalb der Rollen statt und es gibt eine Stimme für die AfD. So kann es dazu kommen, dass die Klasse nach dem/der „Schuldigen“ dafür sucht. Diese Situation, welche ich selbst bereits bei der Durchführung von Planspielen als Teamer der

LpB erlebt hatte, wollte ich vermeiden. Mit anderen Worten: Es ist pädagogisch geboten, in der Rolle zu wählen, obgleich einige SuS am persönlichen Wahlverhalten ihrer Mitschüler*innen interessiert sind und der Wahlausgang dadurch ein wenig vorhersehbar ist. Doch genau diese Vorhersehbarkeit war es schließlich, die ich für die Konzeption miteingeplant habe, denn ich brauche einen Plan B, falls eine Partei – wider Erwarten – in der Realität nicht in den Deutschen Bundestag einziehen sollte.

In der abschließenden Auswertungsphase lösten sich die SuS von ihren Rollen und reflektierten im gemeinsamen Gespräch im Stuhlkreis das Erlebte. In der Spielanalyse und der Spielreflexion wurde das Gespielte eingeordnet und schließlich mit der Realität abgeglichen. Daraufhin erhielten die SuS den Beobachtungsbogen Wahl für die Analyse der Bundestagswahl am 26.09.2021 als Hausaufgabe.

4.1.1. Tabellarischer Verlaufsplan: Wahlkampf

Zweiter Teil: Planspiel 1: Wahlkampf Thema: Bundestagswahlkampf Leitfrage: „Was ist?“ Welche Positionen vertreten die zur Wahl stehenden Parteien?		
Ziele: Die SuS gestalten Wahlplakate mit Hilfe der Wahlprogramme der Parteien, bzw. einen Bericht über den Wahlkampf im Klassenzimmer. Die SuS gestalten eine Podiumsdiskussion (mit Moderation und Spitzenkandidat*innen) zur Bundestagswahl. Die SuS wählen in der Spielsimulation im fiktiven Wahlkreis 290 mit Erst- und Zweitstimme. Die SuS analysieren und reflektieren die Spielsimulation. Die SuS transferieren die Spielsimulation, indem sie sie mit dem realen Bundestagswahlkampf vergleichen.		
Phase	Verlauf	Medien, Organisations-/Sozialform
Begrüßung 08:30 Uhr 10 min	Einsammeln der Einwilligungserklärung (Abhaken auf Liste) Klärung offener Fragen vor Beginn des Planspiels	Einwilligungserklärungen, Liste
Warm-Up 08:40 Uhr 5 min	„Stuhlspiel“: Die SuS werden vertraut mit der Methode Planspiel Zeit stoppen	Positionen A & B Auftragszettel
Hinführung 08:45 Uhr 5 min	Erklärung des Ablaufs des heutigen Planspiels Verweis auf Formalitäten	LV Powerpoint Präsentation II Ablaufplan Wahlkampf Parteien/Presse
Beginn des Planspiels Einarbeitung 08:50 Uhr	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Einarbeitung in die eigene Rolle Kennenlernen der anderen Parteimitglieder Austausch über die Vorbereitung der Rollen mit Hilfe des Beobachtungsbogens Wahlkampf Festlegung eines/einer Spitzenkandidat*in Einarbeitung in die Wahlprogramme	Rollenprofile Parteien/Presse Wahlprogramme Parteilogos DIN A4 laminiert Übersicht Parteipositionen

Insgesamt 40 min	Ggf. vertiefende Recherche zur Partei Gestaltung von zwei Wahlplakaten (eines zum/zur Spitzenkandidat*in, eines zur Partei) Ggf. Austausch mit der Presse <u>Aufgaben für die Presse:</u> Ausfüllen der Übersicht Parteipositionen mit Hilfe der Wahlprogramme <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Jackett anziehen, formales „Sie“ Unterstützung der Presse und der Parteien Eintragen der Spitzenkandidat*innen auf dem Wahlzettel	Flipchart-Plakate Marker Metaplankarten Räume: Parteien in der Mediothek Presse im Medienklassenzimmer
<i>Gr. Pause</i> 09:15 Uhr 20min	<u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> <i>Drucken und Kopieren der Wahlzettel</i>	
Fortführung der Einarbeitung 09:35 Uhr 15 min	(s. Einarbeitung) <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Vorbereitung des Marktplatzes im Medienklassenzimmer	Räume: Parteien in der Mediothek Presse im Medienklassenzimmer
Wahlkampf auf dem Marktplatz 09:50 Uhr 30 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Vorstellung der eigenen Position und des/der Spitzenkandidat*in Befragung der anderen Parteien Ausfüllen der Übersicht Parteipositionen <u>Aufgaben für die Presse:</u> Befragung der Politiker*innen, vor allem der Spitzenkandidat*innen nach ihrem wichtigsten Thema Beginn des Berichts <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Befragung der Parteien Abfotografieren der Plakate	Raum: „Marktplatz“ im Medienklassenzimmer
Vorbereitung der Spitzenrunde 10:20 Uhr 10 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Unterstützung des/der Spitzenkandidat*in für die Spitzenrunde <u>Aufgaben für die Presse:</u> Vorbereitung von Fragen für die Spitzenrunde Anfertigen des Berichts <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Umbau des Medienklassenzimmers für die Spitzenrunde	Räume: Parteien in der Mediothek Presse im Medienklassenzimmer Parteilogos DIN A4 laminiert
Spitzenrunde 10:30 40 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Spitzenkandidat*innen nehmen an Spitzenrunde teil Sonstige Politiker*innen hören zu und stellen Fragen <u>Aufgaben für die Presse:</u>	Raum: Studio der Spitzenrunde im Medienklassenzimmer

	Presse 1: Moderation der Spitzenrunde Presse 2: Anfertigen des Berichts <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Fotografische Dokumentenation	
<i>Kleine Pause</i> 11:10 Uhr 10 min	<u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> <i>Vorbereitung der Wahl</i> <i>Umbau zu einem Stuhlkreis</i> <i>Vorbereitung der Auswertungsplakate</i>	
Wahl 11:20 Uhr 10 min	<u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Erklärung der Wahl <u>Aufgaben für die Presse/Politiker*innen:</u> Stimmabgabe (Erst- und Zweitstimme)	Wahlurne Wahlzettel
Auswertung 11:30 Uhr 25 min	Debriefing (vgl. LpB 2021: 124f.): 1. Ablegen der Rollen, Namensschilder einsammeln 2. Abfrage/Bündeln der Gefühle 3. Spielanalyse 4. Spielreflexion 5. Transfer Ausfüllen der Auswertungsplakate I Hausaufgabe: Beobachtungsbogen Wahl	Auswertungsplakate I Marker Beobachtungsbogen Wahl Raum: Stuhlkreis im Medienklassenzimmer
Abbau 11:55 Uhr 5 min	Tische und Stühle werden wieder an den ursprünglichen Ort zurückgestellt Sämtliche Unterlagen werden eingesammelt	

4.1.2. Reflektion des Planspiels 1 Wahlkampf

Zunächst möchte ich an dieser Stelle festhalten, dass der enge zeitliche Rahmen für das Planspiel aufging und das Ziel des Abhaltens eines Wahlkampfes und einer Wahl erreicht wurde. Zudem waren die SuS schließlich in der Lage, den simulierten Wahlkampf zu analysieren, zu reflektieren und ihn zum realen BTW zu transferieren. Allerdings ergaben sich auf dem Weg dorthin einige Schwierigkeiten, die ich hier näher beleuchten möchte:

Prinzipiell ging die zeitliche Planung auf, allerdings benötigten die SuS für die Gestaltung der Plakate und die Presse für die Bearbeitung der Wahlprogramme (Phase Einarbeitung) deutlich mehr Zeit als veranschlagt war. Diese zusätzliche Zeit für die Plakatgestaltung (rund 20 Minuten) wurden beim Marktplatz und bei der Spitzenrunde gekürzt. Dadurch verschob sich das gesamte Konzept nach hinten, sodass auch die Auswertungsphase auf nur 20 Minuten gekürzt werden musste. Das war umso bedauerlich, da hier generell mehr Zeit notwendig gewesen wäre, um den klassischen Fünfschritt des Debriefings (vgl. LpB 2021: 124f.) korrekt zu durchlaufen.

Bei der Rollendistanzierung, die durch Ablegen des Namensschildes und durch physisches „Abschütteln“ vollzogen wurde, wurde deutlich, wie schwer einigen SuS die Umsetzung ihrer Rolle fiel; besonders dann, wenn die eigene Meinung von der Rollenposition abwich. Dies war der Fall bei Schülern in der Rolle von AfD-Politikern. Sie räumten ein, durch „Übertreiben“ ihrer Rolle gerecht werden zu wollen, betonten jedoch mehrmals, dass solche Statements nicht ihrer persönlichen Meinung entsprechen würden. Hier zeigte sich die Funktion der Planspielauswertung, da an dieser Stelle

ausreichend Raum war, die eigenen Emotionen während und nach Ende des Planspiels zu verbalisieren. Gleichzeitig lobte ich die SuS für die Umsetzung der Rollen und ermutigte sie, auch in der kommenden Woche ihre Rollen mutig zu spielen, wenn es darum geht, eine Regierung zu bilden und wir in diesem Planspiel versuchen, die Realität von „da draußen“ ins Klassenzimmer zu holen.

Weitere Rollen, die zwei Schülerinnen sehr schwer fielen, waren die Presserollen. Das lag daran, dass diese Rollen – obwohl ich dachte, diese Schülerinnen ausreichend zu betreuen – viel Eigenständigkeit und journalistische Fähigkeiten abverlangen. Ohne meine Unterstützung wären die Presserollen nicht umzusetzen gewesen. Der abschließende Bericht erfüllte leider nicht meine Erwartungen. Dies lag unter anderem daran, dass die Pressevertreterinnen sich zu stark auf die Analyse der Wahlprogramme und Umfragen fokussierten, als auf den Bericht. Zudem hatten sie generell zu wenig Zeit, da sie auch noch die Spitzenrunde zu moderieren hatten. Kurz um, die Pressevertreterinnen waren mit ihrer Rolle überfordert, weil ihnen auch zu wenig Zeit für den Bericht eingeräumt wurde. Aufgabenumfang, Betreuung und Bearbeitungszeit waren zu knapp bemessen. Bereits an dieser Stelle wurde mir bewusst, warum bei der LpB für die Durchführung von Planspielen mindestens zwei Teamer*innen eingesetzt werden. So kann eine/r dauerhaft als Ansprechperson für die Presse herhalten. Ich hatte während der Erarbeitungsphase jedoch auch die gesamte Klasse im Blick zu halten. Diese Erfahrung nahm ich zum Anlass, die Aufgaben der Presse im zweiten Planspiel anzupassen und sie mehr in der Simulationsphase zu unterstützen.

Eine Stärke von Planspielen im Allgemeinen besteht sicherlich darin, dass die SuS ihre Rollen in unterschiedlichem Maße erfüllen können. So bietet die Methode Raum für (Binnen-)Differenzierung. Dies spiegelte sich auch bei der Vorbereitung (mit Hilfe des Beobachtungsbogens) und vor allem der Durchführung des Planspiels wider. Das Ausfüllen des Beobachtungsbogens wurde von mir nicht kontrolliert. So ist es durchaus möglich, dass einige SuS diesen überhaupt nicht ausgefüllt haben, während andere SuS sich sehr intensiv, weit über die Anforderungen hinaus, mit dem Wahlkampf auseinandergesetzt haben. Ein Schüler fertigte gar eine mehrseitige Zusammenfassung aller Wahlprogramme an. Diese Art der Vorbereitung, des Vorwissens und des Interesses an (Partei-/Bundes-)Politik zeigte sich folglich auch in der Simulationsphase. So legten manche Gruppen (Parteien) hohen Wert auf eine möglichst realistische Darstellung des Wahlkampfs, ausgedrückt durch Rhetorik und Gestaltung des Wahlplakats, während sich andere ausschließlich an den Wahlprogrammen orientierte – was ganz in meinem Sinne war. Bei der Gestaltung der Plakate fanden sich die jeweiligen parteitypischen Farben und Slogans (bspw. „Bereit, weil ihr es seid“ von Bündnis 90/Die Grünen) wieder.

Durch diesen Unterschied des Vorwissens, des Interesses und der Vorbereitung, war auch die Wahl der Spitzenkandidat*innen vorbestimmt. Schließlich nominierten die sechs Parteien ausschließlich Jungs, darunter diejenigen, welche das breiteste Vorwissen mitbrachten. Zugegeben, die Klasse besteht zu mehr als zweidritteln aus Jungs und zwei Mädchen übernahmen die Presserollen. Doch so blieb ein Ungleichgewicht in der politischen Repräsentation von Frauen in der Simulationsphase bestehen. Dieser Umstand wurde dementsprechend in der Auswertungsphase, konkret in der Spielanalyse, aufgegriffen. Dabei äußerten die SuS, dass die Jungs in ihrer Gruppe entweder am besten vorbereitet waren oder sie einfach gerne die Partei präsentieren wollten. Die Nominierung der Spitzenkandidaten in den Parteien lief harmonisch ab, wobei hier auch – wie in der echten Politik – ein strukturelles Repräsentationsdefizit

von Frauen deutlich wird. Insofern könnte man sagen, hat hier auch das Planspiel die politische Realität zu einem Teil abgebildet.

Neben dem Umstand, dass sich die besonders politisch interessierten Schüler stärker in das Planspiel einbrachten, sorgte die Heterogenität der Klasse auch dafür, dass manche SuS im Planspiel „untergingen“ und sich in den kommunikativen Phasen (bspw. dem Marktplatz) hinter ihren Spitzenkandidaten „versteckten“. So merkten einige SuS in der Auswertungsphase an, dass das Wahlkampf-Planspiel zu sehr auf die Spitzenkandidaten zugeschnitten sei. Dies wurde besonders in der Spitzenrunde deutlich, wobei die Spitzenkandidaten auf Fragen der Presse und später auch der anderen SuS antworten konnten.

Dennoch meldete eine Mehrheit der SuS in der Auswertungsphase rück, dass der Wahlkampf Spaß gemacht hätte: Die Auswertungsplakate bestätigten diesen Eindruck. Die SuS fanden das Planspiel ziemlich realistisch, sehr interessant und die meisten empfanden es als sehr informativ. Leider wurde der persönliche Lernerfolg als eher mittelmäßig bewertet, dafür hatten alle SuS Spaß am Planspiel (→ Auswertungsplakate Wahlkampf).

Die Fokussierung auf fünf Themen (Klima, Mobilität, Arbeit, Steuern, Jugend) war für die meisten SuS hilfreich und kann als sinnvolle didaktische Reduktion beurteilt werden. Dies war insbesondere bei der Gestaltung der Wahlplakate und der Moderation der Spitzenrunde zu bemerken. Hier half die Eingrenzung der Themen zu mehr Struktur. Zwei Schüler hätten sich die Thematisierung von Außenpolitik gewünscht und kritisierten, dass dadurch die Realität des Wahlkampfs (hier besonders die Thematik rund um den Truppenabzug und die damit zusammenhängende humanitäre Katastrophe in Afghanistan) nicht ausreichend wiedergegeben worden sei und die vorgegebenen Themen zu eng gesetzt gewesen seien. Diese Meinungen fanden allerdings keinen Widerhall bei der restlichen Klasse. Dennoch wollte ich darauf reagieren und beschloss für mich, dass die SuS bei der Formulierung des Koalitionsvertrags in Planspiel 2 mehr Freiheit – über die fünf gesetzten Themen hinaus – bekommen sollten, falls sie dies möchten.

Zwar strebte ich die Sicherung der Ergebnisse mit Hilfe der Übersicht Parteiposition an, welche die SuS während des Marktplatzes und während der Spitzenrunde ausfüllen sollten (s. Kapitel 3, Materialauswahl). Doch im Verlauf des Planspiels bemerkte ich, dass nur wenige SuS so engagiert waren, die Positionen der anderen Parteien schriftlich zu übernehmen. Dies war zwar nicht in meinem Interesse, war jedoch nicht wieder schlimm, da die Programme der Parteien durch die verschiedenen Planspielphasen im Sinne einer sinnvollen Redundanz deutlich wurden. Aus diesem Grund nahm ich mir vor, die Sicherung im zweiten Planspiel stärker zu forcieren, jedoch die Anforderungen an die Sicherung der anderen Positionen zu senken, damit auch wirklich alle SuS Ergebnisse sichern können.

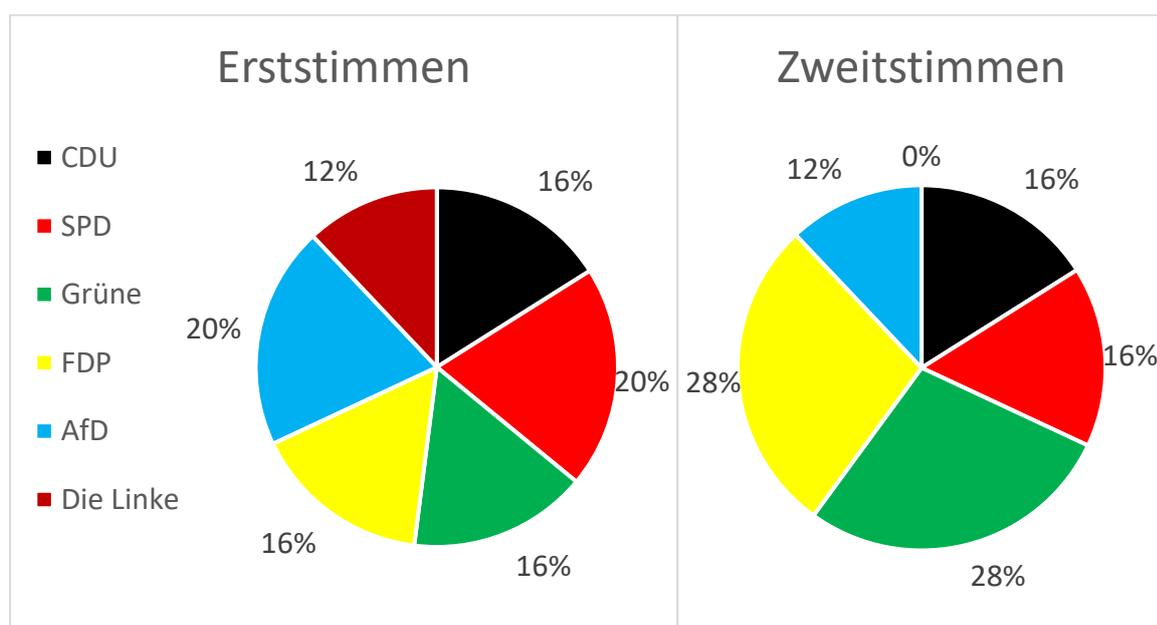
Insgesamt zeichnete sich das Planspiel zum Wahlkampf durch eine hohe Schüleraktivität aus. Die SuS agierten in ihren Rollen weitestgehend selbsttätig und konnten mit Hilfe des Ablaufplans den Phasen folgen und dabei selbst antizipierend tätig sein. Die Ziele des Wahlkampfs wurden ebenso erreicht: Die SuS gestalteten selbstständig Wahlplakate, präsentierten sich und die Inhalte ihrer Partei in Wort (Spitzenrunde) und Schrift (Plakate). Schließlich waren sie in der Lage, ihr Votum in Form von Erst- und Zweitstimme abzugeben. Die Wahl erfolgte in der Rolle, wobei ich darauf hinwies, dass

die Erststimme an den Kandidaten gegeben werden sollte, der sie bei der Spitzenrunde am meisten überzeugte. Der zeitliche Rahmen von zwei Doppelstunden war angemessen, wobei noch mehr Zeit für die Auswertungsphase wünschenswert gewesen wäre, um das Spiel noch präziser zu analysieren. Mein Eindruck war, dass die SuS Spaß am Wahlkampf hatten und sich auf Basis dieser Erfahrung sowohl auf die echte Bundestagswahl als auch auf die Regierungsbildung freuten. Und nebenbei gesagt: Mir hat es auch Spaß und vor allem Lust auf mehr gemacht.

4.2. Planspiel 2: Regierungsbildung

Nach der Wahl stand die Regierungsbildung an – sowohl in der echten Politik als auch hier am EBG. Zunächst war es mir wichtig, dass alle SuS auf dem gleichen Informationsstand hinsichtlich des Wahlausgangs der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag sind. Gefolgt auf eine Mauschelrunde, fand ein längeres Unterrichtsgespräch über den Wahlausgang und natürlich über den Ausgang der Wahl im fiktiven Wahlbezirk 290 Tübingen statt. Bei den Erststimmen musste das Los zwischen dem Spitzenkandidaten der AfD, Sigmund Streuer, und dem Spitzenkandidaten der SPD, Klaus Glöckner, gemäß §5 des Bundeswahlgesetzes entscheiden. Dieses fiel auf den Direktkandidaten der SPD, Klaus Glöckner. Die größte Überraschung ereignete sich *prima facie* bei der Auswertung der Zweitstimmen. Hier konnte die Partei Die Linke keine der Stimmen für sich verbuchen, obwohl die Wahl in der Rolle stattgefunden hatte. So war auch mein „Plan B“ hin. FDP und Die Grünen gelten mit jeweils 28% der Stimmen als Sieger des Wahlkreises.

Nun war ein gedanklicher „Sprung“ in der Logik des Planspiel nötig. Da ab sofort die weitere Simulationsphase im Deutschen Bundestag, bzw. im politische Berlin, spielen sollte, erklärte ich kurzerhand alle Politikerrollen zu Abgeordneten ihrer Partei, die über das Listenverfahren in den Bundestag einzogen. Nur so war zu gewährleisten, dass die SuS ihre Rolle beibehalten konnten und die Stringenz des Planspiels fortgesetzt werden konnte.



Als Vorbereitung für Sondierungsgespräche sollten die Unterschiede der Parteien deutlich werden. Dafür sollten die Parteipolitiker*innen ihre Position mit Hilfe von Konfliktlinien (in Anlehnung an *Cleavages*) verdeutlichen. Aus den fünf Themen der Wahlprogramme ließen sich so drei Konfliktlinien ableiten: Klimaschutz vs. Nutzung der Umwelt, Staatliche Eingriffe vs. Marktfreiheit und Veränderung vs. Bewahrung. Auf diese Weise sollte den Wähler*innen, aber auch den anderen Parteien veranschaulicht werden, in welchen Bereichen die Parteien inhaltlich Überschneidungen haben – und in welchen nicht. Diese Konfliktlinien wurden in einem kurzen Lehrervortrag vorgestellt. Bei der Bundespressekonferenz, moderiert von der Presse, präsentierten die Parteien schließlich ihre Positionierung mit Hilfe von kleinen Parteilogos, die sie auf der entsprechenden Konfliktlinie positionierten. Die Presse erhielt zur Vorbereitung einen Lösungsvorschlag zur Verortung der Parteipositionen auf den Konfliktlinien.

Im Anschluss daran wurde die Sondierungsphase eröffnet. Dafür gab es lediglich zeitliche Vorgaben, jedoch keine inhaltlichen und räumliche Anweisungen. Die SuS sollten so die Chance bekommen, innerhalb ihrer Rolle mögliche Gemeinsamkeiten für eine Regierungskoalition – unter Beachtung der Mehrheitsverhältnisse im 20. Deutschen Bundestag – zu diskutieren. Die Presse führte währenddessen Gespräch mit den Parteien und befragte sie nach deren Koalitionspräferenzen. Spätestens nach Ablauf dieser Zeit sollte eine willige Koalition genannt werden, die daraufhin weitere Zeit für die Ausarbeitung eines Koalitionsvertrags bekam. Währenddessen verfassten die Oppositionsparteien Gegenreden und die Presse bekam Zeit, um ihren Bericht zu vervollständigen.

Im Anschluss an die Koalitionsgespräche fand sich der Deutsche Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung ein. Diese wurde vom Alterspräsident, dem dienstältesten Abgeordneten geleitet (Rolle 25, Die Grünen, Lars von Lusche). Er leitete die Wahl zum/zur Bundestagspräsident*in. Das Vorschlagsrecht kam hierbei der größten Fraktion (der SPD-Fraktion) zu, die Lars Schnürer vorschlugen, der von der Mehrheit des Bundestags gewählt wurde. Daraufhin präsentierten die Koalitionsparteien ihren Koalitionsvertrag, woraufhin die Oppositionsparteien die Möglichkeit zur Gegenrede erhielten. Anschließend fand die Wahl zur/zum Bundeskanzler*in statt. Es stand Herr Johannes Müller von der CDU und Herr Sigmund Streuer von der AfD als Gegenkandidat der Opposition zur Wahl. Mit einer eindeutigen Mehrheit wurde Johannes Müller zum Bundeskanzler gewählt und anschließend vom Bundestagspräsidenten vereidigt. Damit endete das zweite Planspiel, ehe die Presse ihren abschließenden Bericht über die Regierungsbildung präsentierte.

In der abschließenden Auswertungsphase lösten sich die SuS von ihren Rollen und reflektierten im gemeinsamen Gespräch im Stuhlkreis das Erlebte. In der Spielanalyse und der Spielreflexion wurde das Gespielte eingeordnet und schließlich mit der Realität abgeglichen.

4.2.1. Tabellarischer Verlaufsplan: Regierungsbildung

Dritter Teil: Planspiel 2: Regierungsbildung

Thema: Sondierung, Koalitionsgespräche und Konstituierung des Bundestags

Leitfrage: „Was ist möglich?“ Welche Parteien können eine mehrheitsfähige Regierung bilden?

Ziele: Die SuS erklären den Ausgang der Bundestagswahl vom 26.09.2021

Die SuS stellen die Position ihrer Partei mit Hilfe von Konfliktlinien dar.

Die SuS gestalten Sondierungsgespräche.

Die SuS gestalten einen Koalitionsvertrag oder eine Gegenrede zum Koalitionsvertrag.
 Die SuS simulieren spielerisch die Konstituierung des Deutschen Bundestags.
 Die SuS analysieren und reflektieren die Spielsimulation.
 Die SuS transferieren die Spielsimulation, indem sie sie mit dem realen Bundestagswahlkampf vergleichen.

Phase	Verlauf	Medien, Organisations-/Sozialform
Begrüßung 07:45 Uhr 5 min	Einsammeln der Einwilligungserklärung (Abhaken auf Liste) Klärung offener Fragen vor Beginn des Planspiels	Einwilligungserklärungen, Liste
Nachbesprechung 07:50 25 min	1. Kurzer Austausch in Mauschelgruppen über das Wahlergebnis 2. Besprechung des vorläufig, amtlichen Endergebnisses und der zu erwartenden Sitzverteilung im 20. Deutschen Bundestag 3. Präsentation des Wahlergebnisses des Wahlkreises 290 Tübingen (Planspiel 1)	Powerpoint Präsentation III
Hinführung 08:15 Uhr 5 min	Erklärung des Ablaufs des heutigen Planspiels. Verweis auf Formalitäten. Erklärung der Konfliktlinien.	LV
Vorbereitung der Pressekonferenz 08:20 Uhr 20 min	Wiedereinfinden in die Rollen <u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Einordnung der eigenen Positionen mit Hilfe des Wahlprogramms auf Konfliktlinien Festlegung, wer die Positionierung auf der Bundespressekonferenz präsentiert <u>Aufgaben für die Presse:</u> Vorbereitung der Moderation der Bundespressekonferenz <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Vorbereitung des Raumes für die Bundespressekonferenz Vorbereitung der Tafel mit den Konfliktlinien	Ablaufplan Sondierung Parteien/Presse Parteilogos DINA4 laminiert Räume: Parteien in der Mediothek Presse im Medienklassenzimmer
Bundespressekonferenz 08:40 Uhr 15 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Präsentation der eigenen Positionen auf Konfliktlinien Übertragung der Positionierung anderer Parteien in der eigenen Übersicht <u>Aufgaben für die Presse:</u> Moderation der Bundespressekonferenz <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Fotografische Dokumentation Eröffnung der Sondierungsgespräche	Magnete Kleine Parteilogos Tafel: Konfliktlinien Raum: Bundespressekonferenz im Medienklassenzimmer
Sondierungsgespräche	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Freies Sondieren mit anderen Parteien	Freie Raumwahl

08:55 Uhr 20 min	Mitteilung an die Verwaltung, sobald sich ein mehrheitsfähiges Regierungsbündnis abzeichnet <u>Aufgaben für die Presse:</u> Befragung der Politiker*innen nach Koalitionspräferenzen <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Fotografische Dokumentation	
<i>Große Pause</i> 09:15 Uhr 20 min	<i>Gr. Pause</i>	
Koalitionsgespräche 09:35 Uhr 40 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> Regierungsparteien: Festhalten konkreter politischer Programme auf der Vorlage Koalitionsvertrag, Vorschlag eines/einer Bundeskanzler/in Größte Fraktion (SPD): Vorschlag einer/eines Bundestagspräsident*in Oppositionsparteien: Gestaltung eine Gegenrede für die konstituierende Sitzung, Festlegung auf die Präsentation der Rede, Vorschlag eines/einer Gegenkandidat*in Dienstältester Abgeordneter (Rolle 25): Vorbereitung der konstituierenden Sitzung <u>Aufgaben für die Presse:</u> Anfertigen des Berichts <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Unterstützung der Parteien und der Presse Umbau des Raums für die konstituierende Sitzung des 20. Deutschen Bundestags Vorbereitung des Redemanuskripts für den Alterspräsident sowie für die/die Bundestagspräsident Koalitionsvertrag für alle kopieren	Vorlage Koalitionsvertrag Vorlage Oppositionsrede Redemanuskript Alterspräsident*in Redemanuskript Bundestagspräsident*in Räume: Parteien in der Mediothek Presse im Medienklassenzimmer
Konstituierung 10:15 Uhr 20 min	<u>Aufgaben für die Politiker*innen:</u> 1. Eröffnung der Sitzung durch Alterspräsident 2. Wahl des/der Bundestagspräsident*in 3. Präsentation des Koalitionsvertrags durch Vertreter*in der Regierungskoalition 4. Gegenreden der Oppositionsführenden 5. Wahl des/der Bundeskanzler*in <u>Aufgaben für die Presse:</u> Teilnahme an der konstituierenden Sitzung Anschließend: Veröffentlichung des Berichts <u>Aufgaben für die Spielleitung:</u> Unterstützung der Alters-/Bundestagspräsident*innen Anleitung und Auszählung der Wahl zur/zum Bundeskanzler*in	Redemanuskript Alterspräsident Redemanuskript Bundestagspräsident Wahlurne Wahlzettel Bundeskanzler*in Raum: Plenarsaal im Medienklassenzimmer

	Fotografische Dokumentation	
Reflektion 10:35 Uhr 25 min	Debriefing: 1. Ablegen der Rollen, Namensschilder einsammeln 2. Abfrage/Bündeln der Gefühle 3. Spielanalyse 4. Spielreflexion 5. Transfer Ausfüllen der Auswertungsplakate II	Auswertungsplakate II Marker Raum: Stuhlkreis im Medienklassenzimmer
Abbau 11:00 10 min	Tische und Stühle werden wieder an den ursprünglichen Ort zurückgestellt Sämtliche Unterlagen werden eingesammelt	

4.2.2. Reflektion des Planspiels

Zunächst einmal: der Wahlausgang des ersten Planspiels stimmte in einem wichtigen Punkt mit dem realen Wahlergebnis überein: Nach Zweitstimmen scheiterte die Partei Die Linke an der 5%-Hürde und zog ausschließlich über ihre drei Direktmandate wieder in den Deutschen Bundestag ein. Ähnliches hat sich auch im Planspiel ergeben. Offensichtlich haben die Inhalte der Partei die Wähler*innen und Wähler außerhalb und eben auch im Klassenzimmer des EBG nicht überzeugt. Die SuS zeigten sich über das Ergebnis im fiktiven Wahlkreis 290 überrascht. Nicht nur, da Die Linke so schlecht bei der Auszählung der Zweitstimmen abschloss, sondern vor allem deshalb, weil der Kandidat der AfD in die Stichwahl kam (s. §5 des Bundeswahlgesetzes). An dieser Stelle konnte nochmal die Bedeutung von Erst- und Zweitstimme von den SuS rekapituliert werden.

Besonders aber wurde bei der Nachbesprechung der realen Bundestagswahl deutlich, dass sich die SuS nun stärker mit ihrer Partei beschäftigt hatten als noch die Woche davor. Das Planspiel der vorherigen Woche sowie der Beobachtungsbogen Wahl hatten wohl dazu beigetragen, dass sie die SuS intensiver mit der Wahl beschäftigten – oder aber eine Bundestagswahl zieht ohnehin auch von 15/16-Jährigen ausreichend Aufmerksamkeit auf sich.

Das Wiedereinfinden in die Rollen verlief reibungslos. Ein gekürzter Ablaufplan verdeutlichte die Arbeitsaufträge des heutigen Planspiels Regierungsbildung. Auch die Presse hatte es an diesem Tag leichter. Die beiden Schülerinnen konnten souveräner mit Moderationstechniken umgehen, die bei der Bundespressekonferenz gefragt waren, wo die Parteien ihre Positionen auf Positionslinien einordnen sollten. Außerdem waren sie mit ihrer Rolle an sich vertrauter und bekamen mehr Hilfestellung von mir. So entwarf ich beispielsweise eine Vorlage für den Bericht über den Prozess der Regierungsbildung.

Allerdings musste zuvor durch einen kurzen Lehrervortrag erklärt werden, was es damit auch sich hatte. Manchen SuS war nicht klar, warum die fünf Themen nun auf drei Konfliktlinien abgebildet werden sollten. Schnell war jedoch den SuS klar, dass diese Visualisierung von Parteipositionen zu drei zentralen politischen Konflikten ein wichtiges Analyseinstrument ist, das den Prozess der Regierungsbildung unterstützen sollte.

Die Presse moderierte souverän die Pressekonferenz. Leider stellten erneut die Spitzenkandidaten der Parteien die Positionen der Parteien auf den Konfliktlinien vor, obwohl ich vorgegeben hatte, dass auch andere SuS auftreten dürften. Womöglich wäre die Vorgabe, andere Parteipolitiker*innen präsentieren zu lassen, gewinnbringend gewesen. So entstand erneut der Eindruck, Politik sei männlich dominiert.

Im Anschluss an die Bundespressekonferenz eröffnete ich die Sondierung. Hierbei waren zwei Beobachtungen besonders bemerkenswert: Zum einen war den SuS schnell klar, worum es ging und sie starteten schnell die Gespräche. Dies ist umso interessanter, da diese Phase den geringsten Grad an Formalisierung aufweist. In allen anderen Planspielphasen sind Form, Ort, Formalität und Aufgaben präziser vorgegeben. Zum anderen stellte diese Phase – meines Eindrucks nach – den höchsten Grad an Schüleraktivierung dar. Selbst in der großen Pause, die eigentlich den Abschluss der Phase bedeutete, wurde weiterdiskutiert. Mehr noch, die SuS benötigten deutlich mehr Zeit für die Durchführung von informellen Sondierungsgesprächen als veranschlagt war, sodass ich nach der großen Pause weitere 15 Minuten zum Sondieren gewährte (, die allerdings als Zeitlimit nicht überschritten werden durften). Mit anderen Worten: Die Sondierungsphase war das Highlight der gesamten Unterrichtssequenz – SuS diskutierten in ihren Rollen über mögliche Regierungskoalitionen, sie feilschten, biederten sich an, versuchten Kompromisse zu schließen, agierten teils intrigant; manche verhandelten mit hohem Anspruch zur Abbildung der Wirklichkeit, andere mit vielen kreativen Gestaltungsideen. Währenddessen nutzen die Presse nicht nur die Möglichkeit, mit dem Verfassen ihres Berichtes zu beginnen, sondern führte Gespräche mit Politiker*innen über Wunschkoalitionen und den jeweils empfundenen Wahlausgang.

Nach Ablauf der weiteren 15 Minuten Sondierung gaben mir die Vertreterinnen und Vertreter der SPD und CDU bekannt, die große Koalition fortführen zu wollen. So erhielten sie eine Vorlage und eine zeitliche Vorgabe zur Gestaltung eines Koalitionsvertrags. In der Themensetzung durften sie dabei über die fünf gesetztem Themen aus Planspiel 1 hinausgehen. Die anderen Parteien sollten je eine Gegenrede zur bevorstehenden Koalition formulieren, in der sie zum Ausdruck bringen, was an dieser Regierung schlecht für Deutschland werden sollte. Diese Aufgabe fiel ihnen leicht, da sie mit den Inhalten der anderen Parteien aus Planspiel 1 vertraut waren. Die Presse nutzte die Zeit zum Verfassen ihres Berichts.

Das sicherlich interessanteste Spielereignis der beiden Planspiele: Die Regierungsfractionen einigten sich auf einen Bundeskanzler, der dem kleineren Regierungspartner, nämlich der CDU (Johannes Müller), angehörte. Dies ist insofern zu erklären, da dieser Schüler der am besten vorbereitete Schüler war, welcher bei Planspiel 1 eine mehrseitige Zusammenfassung der Wahlprogramme erstellte, und (auf meine Nachfrage) wegen seiner Kompetenz als Bundeskanzler vorgeschlagen wurde. Der Alterspräsident wurde von mir über seine Sonderrolle informiert (ich wusste ja, welcher der Älteste Abgeordnete war) und bekam – ebenso wie der von der SPD nominierte Bundestagspräsident – ein vorbereitetes Redemanuskript, in welches ich die entsprechenden Namen von vorgeschlagenem Bundeskanzler und dem Gegenkandidaten der Opposition (der AfD!) eintrug. So lief auch die konstituierende Sitzung ohne weitere Interaktion von mir ab. Der Alterspräsident, später der gewählte Bundestagspräsident, leitete die Sitzung mit Hilfe des Manuskriptes. Zur Sicherheit saß ich in der Funktion der Verwaltung neben den jeweiligen Amtsträgern und hätte bei Schwierigkeiten intervenieren können, was allerdings nicht notwendig war.

Die Reden der Oppositionsparteien spiegelten größtenteils die tatsächlichen Themen der Parteien wider. Der Spitzenkandidat der Partei die Linken präsentierte die Rede gar mit vergleichbarer Rhetorik. Nur ärgerte mich, dass die Vertreter*innen der FDP und der AfD gemeinsame Sache machten und zusammen eine Rede verfassten, die ein Vertreter der AfD verlas. Hier habe ich in der Phase Koalitionsgespräche diese beiden Gruppen wohl zu stark vernachlässigt, bzw. mich durch die erworbenen Planspielerfahrung der Klasse darauf verlassen, dass die SuS ihren Arbeitsauftrag korrekt erfüllen. Diesen Umstand notierte ich mir für die Spielanalyse.

Zugegeben, als der Bundeskanzler bei der Vereidigung den rechten Arm hebend den Amtseid sprach, schauten manche der SuS etwas verduzt, jedoch hatte ich das Gefühl, dass allen klar war, worum es gerade ging. Die Simulationsphase wurde mit dem Bericht der Presse abgeschlossen. Während ich die SuS den Plenarsaal zum Stuhlkreis umbauen ließ, kopierte ich schnell den beschlossenen Koalitionsvertrag für die ganze Klasse. Er war schließlich auch zentraler Gegenstand der Spielanalyse.

Der Koalitionsvertrag liest sich wie ein Kompromiss aus Positionen der SPD und der CDU. Hier wurde erneut deutlich, wie nah die SuS an tatsächlichen Positionen waren und wie souverän sie mit den Parteipositionen taktieren konnten. Der Gruppe der acht SuS, welche schließlich an der Aushandlung des Koalitionsvertrags beteiligt waren, war ein Bezug zur realen politischen Wirklichkeit wichtig. Meines Eindrucks nach haben sie dies, mit Ausnahme der Wahl zum Bundeskanzler, auch geschafft. Zudem nahmen die die Möglichkeit, sich bei weiteren Themen zu einigen, wahr. Interessanterweise fand Außenpolitik doch kein Eingang in den Koalitionsvertrag, dafür aber Themen wie Wohnungsbau, Digitalisierung und Cannabis-Legalisierung. An dieser Stelle wurde mit klar, dass ich die beiden letztgenannten Themen bereits in die Wahlprogramme hätte aufnehmen können, da sie der Interessenlagen der SuS entsprechen.

Die zusätzlichen 15 Minuten der Sondierungsphase zog ich von der Phase der Koalitionsgespräche (10 Minuten) und der konstituierenden Sitzung (5 Minuten) ab, da ich ausreichend Zeit für die Auswertungsphase haben wollte. Die Auswertung im Stuhlkreis ergab ein ähnliches Bild wie das der Vorwoche: Die SuS hatten Spaß. Dabei haben manche das Planspiel dominiert (heute: die Regierungsfractionen) und die Partei an den Rändern des politischen Spektrums hatten teils große Schwierigkeiten, ihre Rolle zu vertreten. Darin lag auch ein Grund, warum die AfD zusammen mit der FDP eine Rede verfasste. Sie betonten dabei ihre Gemeinsamkeit der Ablehnung der aktuellen Regierung.

Allgemeiner Tenor war, dass das Planspiel zur Regierungsbildung mehr Spaß gemacht hat, als das zum Wahlkampf. Dies lag an dem Umstand, mehr Freiheiten beim Taktieren in der Sondierungsphase gehabt zu haben. So deckte sich mein Eindruck des Sondierens mit dem der SuS, bestätigt durch die Auswertungsplakate: Die SuS hatten offensichtlich mehr Spaß am Sondieren als am Wahlkampf, empfanden das Planspiel als realistischer und haben subjektiv mehr gelernt, vermutlich deshalb, weil sie mehr Neues dazu gelernt haben. Interessant empfanden sie Wahlkampf und Regierungsbildung gleichermaßen (→ Auswertungsplakate Regierungsbildung).

Das Planspiel hat mir gezeigt, wie routiniert die SuS in ihren Rollen agieren konnten. In diesem Teil musste ich weniger unterstützend tätig sein und hatte mehr Zeit zur Beobachtung und Dokumentation. Die SuS haben aus wenig Material ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. Mit dem Koalitionsvertrag, aber auch mit den

Oppositionsreden bin ich sehr zufrieden. Das Zeitmanagement ging in dieser Woche deutlich besser auf. Denn die zusätzlichen Minuten für die Sondierung waren keine verlorene Zeit, sondern eine wertvolle und notwendige Spielkomponente. Es war schade, dass die Kanzlerwahl den Abschluss der Planspielreihe bedeutete.

5. Auswertung und Reflektion der Sequenz

Die SuS der Klasse 10c des EBG haben in den ersten Woche des Schuljahres 2021/22 Politik spielerisch erfahren, indem sie für mehrere Wochen die Bundestagswahl intensiv verfolgt haben und diese Ereignisse spielerisch ins Klassenzimmer übertragen haben. Abschließend möchte ich die beiden Planspiele der Unterrichtssequenz einer Gesamtreflektion unterziehen.

5.1. Auswertung der Diagnosebögen

Wenn auch das niedrige Skalenniveau der nicht-komparativen Ratingskalen valide, quantitative Aussagen erschwert, möchte ich an dieser Stelle einige Ergebnisse der Diagnosebögen nicht unerwähnt lassen. Über die Effektstärken können keine Aussagen getroffen werden, jedoch können Tendenzen ausgewertet werden. Am Ende der Sequenz...

- (1) behielten oder steigerten alle SuS ihr Interesse für Politik,
- (2) empfanden alle SuS Politik gleich spannend oder spannender als zuvor,
- (3) fanden alle SuS Politik gleichbleibend oder weniger kompliziert als zuvor – mit Ausnahme von 6 SuS, die Politik nun komplizierter finden – ,
- (4) waren alle SuS in gleichem Maße oder besser als zuvor über die BTW 2021 informiert,
- (5) wussten alle SuS (überhaupt, stärker oder im gleichen Maße als zuvor), welche Parteien zur BTW 2021 antraten,
- (6) wussten – mit Ausnahme einer Schülerin – alle SuS (überhaupt, stärker oder im gleichen Maße als zuvor), welche die wichtigsten Themen bei der BTW 2021 waren,
- (7) kannten – mit Ausnahme eines Schülers – alle SuS (überhaupt, stärker oder im gleichen Maße als zuvor), wer die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien sind,
- (8) interessierten sich alle SuS mehr oder im gleichen Maße als zuvor für die BTW 2021,
- (9) stieg oder blieb die Bereitschaft aller SuS bei der BTW 2021 ihre Stimme abzugeben, wenn sie wahlberechtigt gewesen wären,
- (10) fanden alle SuS – mit Ausnahme eines Schülers – Parteien in gleichem Maße oder stärker als zuvor wichtig,
- (11) wollten sich die meisten SuS genau so sehr oder so wenig in einer Partei engagieren. Bei 6 SuS nahm die Wahrscheinlichkeit zu, bei 7 SuS nahm sie ab.

Diese Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass die Ziele der Unterrichtseinheit erreicht wurden. Die SuS interessierten sich (gezwungenermaßen) nach der Sequenz stärker für die BTW 2021 und Politik im Allgemeinen. Besonders auf der Ebene der Analysekompetenz – welche hierbei stärker abgefragt wurde als andere Kompetenzbereiche – können hier Progressionen abgelesen werden (Kenntnisstand über Parteien, Kandidierende und Themen der BTW 2021). Im Sinne der politischen Mündigkeit kann diese Auswertung ebenfalls positiv betrachtet werden. Die Wahlbereitschaft nahm durch die Sequenz zu – bei niemandem nahm sie ab.

Kevin Kühnert und Tobias von der Heide (s. Einleitung) können sich mit diesen Ergebnissen bestätigt fühlen: Politik ist kompliziert, weil die Aushandlung mit anderen Zeit kostet. Doch wenn Politik für SuS erfahrbar wird, kann diese Komplexität reduziert werden, wodurch SuS für (Partei-)Politik erreicht werden können.

5.2. Gesamtreflection der Unterrichtssequenz

Planspiele sind komplex – sowohl in ihrer Konzeption (Szenario, Rollen, Multidimensionalität, Simultaneität, etc.) als auch häufig in ihren Inhalten. All dies gilt es stets im Auge zu behalten. Aus diesem Grund arbeitet die LpB – wie bereits erwähnt – in der Regel mit einem Schlüssel von mindestens zwei Teamer*innen pro Schulklasse. Dies empfiehlt bei der Durchführung von Planspielen generell. Ohne meine langjährige Erfahrung in der Konzeption, Vorbereitung, Anleitung, Begleitung und Auswertung von Planspielen, wäre die Realisierung dieser Unterrichtssequenz gescheitert, bzw. ich hätte mich an ein solches Format nicht herangetraut.

Der schulorganisatorische Aspekt (zusätzliche Stunden, zusätzliche Räume) stellte keinen besonderen Aufwand dar. Hier konnte ich auf die Kooperationsbereitschaft meiner Kolleg*innen zählen. Dennoch wurde mir klar, dass der Schulalltag (leider) nicht für derartige Methoden ausgerichtet ist. Das ist umso bedauerlicher, da die SuS mich am Ende des zweiten Planspiels fragten, ob wir bald wieder ein Planspiel ausprobieren könnten. Es scheint den SuS also Spaß zu machen.

Der Ansatz, in der Rolle zu bleiben, ging auf. Obwohl ich diesbezüglich Befürchtungen hatte, gelang es den SuS, zwischen der politischen Realität „da draußen“, der konzipierten Planspielrealität und der simulierten Wirklichkeit im Klassenzimmer zu switchen. Zugegeben, manche SuS nahmen den Aspekt „Plan“ ernster und beabsichtigten eine möglichst getreue Abbildung der Realität. Doch das ist bei einem Planspiel durchaus möglich, wenn nicht gar erwünscht. Die Übernahme einer Rolle über mehrere Sitzungen hinweg hat vielmehr zur stärkeren Rollenidentifikation geführt, nicht jedoch zur Übernahme der jeweiligen politischen Position, wie beispielsweise die Reflektionen der SuS in Rollen von AfD und der Linken zeigten. Interessant wäre es deshalb gewesen, die Planspielreihe weiterzuführen, um beispielsweise auch die Gesetzgebung im Bundestag zu simulieren. Aus drei Gründen habe ich mich dagegen entschieden: Zum einen greift die Gesetzgebung noch stärker in die Bildungseinheit „Politische Entscheidungsprozesse“, zum anderen sehen Planspiele zur Gesetzgebung eines Parlaments vor, die Mehrheitsverhältnisse auch durch die Rollen abzubilden (vgl. LpB 2021). Da in meiner Konzeption alle Parteien gleich stark aufgestellt waren, hätte dies eine Neuaufteilung der Rollen verlangt, was wiederum einem der Hauptanliegen dieser Sequenz widersprochen hätte. Schließlich hätte die Gesetzgebung nicht in den didaktischen Pfad der Sequenz gepasst: Auf den Wahlkampf (was ist?), folgt die Regierungsbildung (was ist möglich?) und schließlich die Bewertung verschiedener Regierungskonstellationen (was soll geschehen?).

Der echte Bundestagswahlkampf 2021 war auch stark von personellen Faktoren bestimmt: So rang beispielsweise die Union mit ihrem Kanzlerkandidaten Armin Laschet und selbst die Anhänger*innen der Union zeigten nur wenig Unterstützung für ihn (vgl. Schreiner 2021) – um nur eines von vielen Beispielen zu nennen. Ich befürchtete, dass dieser Aspekt aufgrund der Konzeption der Planspiele ausgehend von den Wahlprogrammen entfallen könnte. Schließlich zeigten die (Wahl-)Ergebnisse jedoch deutlich, dass personelle Faktoren sehr wohl im Planspiel Berücksichtigung fanden: Die am besten vorbereiteten SuS bekamen die wichtigsten Rollen, einer wurde sogar zum

Bundeskanzler gewählt, obwohl er nicht der größeren Regierungsfraktion angehörte, usw.

Ein Planspiel ist eine Form des aktiven, des bewegten Unterrichts. Die SuS erhielten Freiheiten, die sie gewinnbringend nutzten. Der Unterricht war kontrovers. Die Kontroversität ergab sich aus dem Gegenstand. Die Anlage war problemorientiert. Die SuS hatten unter Zeitdruck in einer realen Anforderungssituation eine Lösung zu erarbeiten, welche sogar in der abschließenden Stunde der Sequenz bewertet wurde. Die Sequenz ließ Raum für Differenzierung. Die SuS gestalteten ihre Rollen individuell aus. Schließlich eigneten sich die SuS wichtige pbKs, wie das Hineinversetzen im Sinen eines Perspektivenwechsels in die Situation anderer Menschen (in dem Fall von Politiker*innen), Konfliktfähigkeit in politischen Kontroversen, die Erarbeitung von Plakaten und Reden oder ein gewaltfreies Austragen politischer Konflikte an.

Für das Kennenlernen der SuS hatte die Sequenz sowohl Vor- als auch Nachteile. Nachteilhaft war der Umstand, dass ich in den ersten vier Schulwochen zu kaum einem Zeitpunkt die Gelegenheit hatte, die Namen der SuS zu lernen. Hierfür wäre zielführend gewesen, eine einfache Tabelle anzulegen mit echtem Namen und Rollennamen. Dennoch gelang der Einstand mit dieser Klasse. Schon in der aller ersten Stunde des Schuljahres strahlten die Augen der SuS (mehr kann man in der aktuellen pandemischen Lage kaum ablesen), als sie hörten, dass es zwei Wochen Planspiele geben wird. Die Planspiele gaben mir Schwung für die folgenden Wochen im Politikunterricht.

Doch die Planspiele blieben nicht nur für sich. Mit den Ergebnissen, dem Koalitionsvertrag und der Aufarbeitung der Parteipositionen und -programme, konnte weitergearbeitet werden. In der abschließenden Stunde bewerteten die SuS mit Hilfe von Bewertungskriterien den Koalitionsvertrag und gaben eine Prognose ab. Zudem bekamen sie durch die Beobachtungsbögen und die Konfliktlinien Analyseinstrumente an die Hand, mit welchen sie auch zukünftig Parteien einordnen können.

Obwohl die abschließende Stunde nach den beiden Planspielen in dieser Dokumentation nicht näher beschrieben wird, so kann doch erwähnt werden, dass – mit Ausnahme von einem Schüler – alle SuS die Ampel-Koalition aus SPD, den Grünen und FDP richtig prognostizierten. Denn nachdem Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewählt wurde, konnte die finale Stunde der Unterrichtssequenz am 16.12.21 eingeleitet werden, in welcher die SuS den aktuellen Koalitionsvertrag analysierten, mit ihrem Vertrag verglichen und mit Hilfe von Bewertungskriterien bewerteten. In dieser Stunde wurde auch der Umschlag mit den Koalitionsprognosen geöffnet und alle korrekten Einschätzungen mit einem kleinen Preis belohnt (→ Koalitionsprognosen). Womöglich gaben fast alle SuS ihre Prognose für eine Ampel-Koalition aus dem Grund ab, zum Zeitpunkt der Abgabe (07.10.21) erste Sondierungsgespräche der Ampel-Parteien bereits angekündigt worden waren.

So bleibt der Eindruck, dass die SuS „wirklich etwas gelernt haben“, denn schließlich wurden die Lernziele erfüllt und die SuS waren sowohl in der Lage, die Programme unterschiedlicher Regierungsbündnisse zu bewerten und eine Prognose abzugeben. Diesem Urteil tragen auch die Diagnosebögen Rechnung.

Bei einer Wiederholung der Sequenz, insbesondere bei der Durchführung der Planspiele, sollte unbedingt das Zeitmanagement beachtet werden. Es zahlte sich hierbei aus, in der Planung flexibel zu agieren, um den Bedürfnissen der SuS gerecht zu

werden. Gleichzeitig sollte ausreichend Zeit für die Auswertung eingeplant werden, 25 Minuten waren dafür etwas kurz. Da die Planspiele von ihrer Aktualität lebten, müsste natürlich auch das Material angepasst werden: Rolle, Programme und Mehrheitsverhältnisse wären dann anders. Die Ablaufpläne und die Gesamtanlage der Planspiele blieben erhalten. Die Vergabe von Presserollen könnte überdacht werden. Wichtig wäre auch, dass diese Rollen an besonders leistungsstarke, bzw. besonders selbstständig arbeitende SuS vergeben werden. Beides konnte ich bei der Vergabe dieser Rollen nicht einschätzen. Zudem könnte man zukünftig bei der Durchführung des Planspiels mehr auf digitale Medien setzen: Dann gestalten die SuS keine Wahlprogramme, sondern Wahlwerbespots und die Presse filmt ihre Interviews und schneidet als Ergebnis ein Video mit den Ereignissen des Wahlkampfs und der Regierungsbildung. Eine Unterstützung der durchführenden Lehrkraft oder die Ausgliederung an einen externen Anbieter, wie bspw. die LpB, empfiehlt sich gleichermaßen. Insgesamt erwies sich die Methode Planspiel nicht nur als eine wichtige Ergänzung zum Politikunterricht, vielmehr bündelt sie viele verschiedene fachdidaktische Prinzipien, wie ich in Kapitel 2.2. zeigen konnte, und führte diese wie ein Brennglas zusammen. So kann ich abschließend resümieren, dass die in Kapitel 3.2. und Kapitel 3.3. genannten inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen und Ziele – bei manchen SuS stärker, bei anderen schwächer – erreicht wurden.

Nicht nur die Rückmeldungen der SuS, dass sie Spaß hatten und bald erneut ein Planspiel durchführen wollen, gaben mir Rückenwind. Vor allem auf dem Elternabend der Klasse wurde mir das Ausmaß der Sequenz bewusst, als ein Vater einer Schülerin anmerkte, er habe mit seiner Tochter noch nie so viel über Politik gesprochen als in der Zeit des „Politikprojekts“. Daraufhin applaudierte die gesamte Klassenpflegschaft – das war das bisherige Highlight meines Referendariats!

6. Literaturverzeichnis

- Braun, Stefan (2021): Fröhlicher Start, gut gelaunter Abschied. In: Süddeutsche Zeitung. Online abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/scholz-bundeskanzler-bundestag-ampel-koalition-merkel-1.5482946> (Stand: 05.01.2021, 18:00 Uhr).
- Crookall, David (1990): Editorial: Debriefing, in: *Simulation & Gaming* 1990 (21:1), S. 141–142.
- Eiselen, Tanja/ Manahl, Werner/ Kriz, Willy (2014): „Umgang mit Komplexität spielerisch lernen“. In: *wirtschaft + weiterbildung*, H. 5, S. 38-43.
- Gagel, Walter (2007): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.
- Geuting, Manfred (2000): „Soziale Simulation und Planspiel in pädagogischer Perspektive“, in: Dietmar Herz und Andreas Blatte (Hrsg.): *Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften*, Munster et. al.: LIT. S. 15-62.
- Gromes, Thorsten/ Kowalewski, Sina (2015): Rollen- und Planspiele in der Lehre. Komplexität verstehen, strategisch handeln. In: Mathias Bös, Lars Schmitt und Kerstin Zimmer (Hrsg.): *Konflikte vermitteln? Lehren und Lernen in der Friedens- und Konfliktforschung*. Wiesbaden: VS Verlag. S. 59-74.
- Kötters-König, Catrin (2001): Handlungsorientierung und Kontroversität. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* B50/2001, S. 6-12.
- Kulms, Johannes (2021): Der Nachwuchs misstraut den Parteien. Online abrufbar unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugend-und-politik-der-nachwuchs-misstraut-den-parteien.976.de.html?dram:article_id=498446 (Stand: 06.08.2021).
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2016): Wer macht´s? Der Weg in den Landtag. Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3455> (Stand: 29.12.21, 21:50 Uhr).
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2020): Wie läuft´s? Die Arbeit im Landtag. Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3499> (Stand: 29.12.21, 21:50 Uhr).
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2021): Wie läuft´s? Die Arbeit im Landtag. Planspiel 4: Die Gesetzgebung im Landtag. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3543> (Stand: 30.12.21, 12:36 Uhr).
- Lipset, Seymour Martin/ Rokkan, Stein (1967): Cleavage Structures, Party Systems and Voter Alignments. An Introduction. In: dies. (Hrsg.): *Party Systems and Voter Alignments*. New York: Free Press, S. 1–64.
- Massing, Peter (2014): Planspiele und Entscheidungsspiele. In: Siegfried Frech, Hans-Werner Kuhn und Peter Massing (Hrsg.): *Methodentraining für den Politikunterricht I*. 5. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag, S. 163-183.
- May, Michael (2011): Kompetenzorientiert unterrichten – Anforderungssituationen als didaktisches Zentrum politisch-sozialwissenschaftlichen Unterrichts. In: *Gesellschaft • Wirtschaft • Politik (GWP)* Heft 1/2011, S. 123-134.
- Meyer, Hilbert (1987): *Unterrichtsmethoden II: Praxisband*, 2. Auflage. Frankfurt am Main: Cornelsen-Scriptor Verlag.

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Bildungsplan des Gymnasiums, Gemeinschaftskunde. Online abrufbar unter: http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_GK.pdf (Stand: 29.12.21, 12:36 Uhr). [Zitiert als: Bildungsplan 2016]]
- Petrik, Andreas (2010): Aspekte und Probleme kompetenzorientierter politischer Bildung, in: Ingo Juchler (Hrsg.): Kompetenzen in der politischen Bildung. Schriftenreihe der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S.143-157.
- Petrik, Andreas/ Rappenglück, Stefan (2017): Einleitung. In: dies. (Hrsg.): Handbuch Planspiele in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 9-13.
- Raiser, Simon/ Warkalla Björn (2010): Spielerisch lernen mit Planspielen. Ein Leitfaden für die Entwicklung und Durchführung (nicht nur) politischer Planspiele, unveröffentlichtes Kursmaterial, Berlin: Planpolitik.
- Raiser, Simon/ Warkalla, Björn (2011): Konflikte verstehen. Planspiele und ihr Potenzial in der Lehre der Friedens- und Konfliktforschung. In: Mathias Bös, Ulrich Wagemann und Johannes M. Becker (Hrsg.): CCS Working Papers No. 13, Jubiläumsausgabe.
- Rappenglück, Stefan (2017): Planspiele in der Praxis der politischen Bildung: Entwicklung, Durchführung, Varianten und Trends. In: Petrik, Andreas/ Rappenglück, Stefan (Hrsg.): Handbuch Planspiele in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 17-34.
- Schreiner, Laurenz (2021): Unionswähler wollen Söder statt Laschet. In: Spiegel Online. Online abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/spiegel-umfrage-markus-soeder-statt-armin-laschet-unionswaehler-wollen-wechsel-a-4f534e4b-6bbf-4cce-818a-2467b99ce6c8> (Stand: 05.01.2021, 18:00 Uhr).
- Starke, Christof/ Wutzler, Markus (2019): Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten. Einblicke in die Praxis aktueller Friedensbildung. In: Evangelische Kirche in Deutschland (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens: ein friedentheologisches Lesebuch. Leipzig_ Theologische Verlagsanstalt, S. 333-338.
- Ulrich, Markus (2008): Sind Planspiele langwierig und kompliziert? Eine Abhandlung über die Planspielmethodik und die Ausbildung von Lehrkräften. In: Ulrich Blötz (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung. Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen - Aktueller Planspielkatalog. 4. Auflage Bonn: W. Bertelsmann (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung).
- Wahlrecht.de (2021): Sonntagsfrage Bundestagswahl 2021. Online abrufbar unter: <https://www.wahlrecht.de/umfragen/archiv/2021.htm> (Stand: 29.12.21, 19:00 Uhr).
- Wehling, Hans-Georg (1977): Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In: Siegfried Schiele und Herbert Schneider (Hrsg.): Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart: , S. 173-184.

7. Materialanhang

Der Materialanhang ist zweiteilig aufgebaut. Im ersten Anhang werden sämtliche Materialien, welche im Kontext der in Kapitel 4 besprochenen Stunden stehen, aufgelistet. Im zweiten Anhang folgen sämtliche Materialien der restlichen Stunden.

7.1. Materialanhang I (besprochene Stunden)

7.1.1. Planspiel Wahlkampf

- I. Info: Die Bundestagswahl spielerisch erleben
- II. Beobachtungsbogen Parteien Wahlkampf
- III. Beobachtungsbogen Presse Wahlkampf
 - a. Beobachtungsbogen Presse Wahlkampf SuS
- IV. Vorlage Diagnosebogen
- V. PowerPoint Präsentation Wahlkampf
- VI. Vorbilder der Rollenprofile
- VII. Rollenprofile Parteien
 - a. Rollenprofile Parteien SuS
- VIII. Rollenprofile Presse
- IX. Wahlprogramme der Parteien
 - a. CDU
 - b. SPD
 - c. AfD
 - d. FDP
 - e. Die Linke
 - f. Die Grünen
- X. Namensschilder
- XI. Ablaufplan Parteien Wahlkampf
- XII. Ablaufplan Presse Wahlkampf
- XIII. Stuhlspiel
- XIV. Übersicht Parteipositionen
 - a. Übersicht Parteipositionen SuS
- XV. Stimmzettel
 - a. Stimmzettel Auswertung
- XVI. Fotos Wahlkampf:
 - a. Wahlplakate
 - b. Wahlkampf auf dem Marktplatz
 - c. Spitzenrunde
 - d. Auswertungsplakate Wahlkampf
- XVII. Pressebericht Wahlkampf

7.1.2. Planspiel Regierungsbildung

- XVIII. Beobachtungsbogen Parteien Wahl
 - a. Beobachtungsbogen Wahl SuS
- XIX. Beobachtungsbogen Presse Wahl
- XX. PowerPoint Präsentation Regierungsbildung
- XXI. Ablaufplan Parteien Regierungsbildung
 - a. Ablaufplan Parteien Regierungsbildung SuS
- XXII. Ablaufplan Presse Regierungsbildung
- XXIII. Vorlage Pressebericht

- a. Pressebericht Regierungsbildung
- XXIV. Vorlage Koalitionsvertrag
 - a. Koalitionsvertrag SuS
- XXV. Vorlage Oppositionsreden
 - a. Oppositionsreden SuS
- XXVI. Redemanuskript Alterspräsident
 - a. Redemanuskript Alterspräsident SuS
- XXVII. Redemanuskript Bundestagspräsident
 - a. Redemanuskript Bundestagspräsident SuS
- XXVIII. Stimmzettel Bundeskanzlerwahl
- XXIX. Fotos Regierungsbildung:
 - a. Pressekonferenz
 - b. Konfliktlinien
 - c. Konstituierung
 - d. Oppositionsreden
 - e. Auswertungsplakate Wahl
- XXX. Diagnosebögen SuS

7.2. Materialanhang II (nicht besprochene Stunden)

- XXXI. PowerPoint Präsentation Einführung
- XXXII. PowerPoint Präsentation Prognose
- XXXIII. Bewertungskriterien
- XXXIV. Plakate Prognose
- XXXV. Prognosen
 - a. Prognosen SuS

I. Info: Die Bundestagswahl spielerisch erleben

Die Bundestagswahl spielerisch erleben

Liebe 10c,

am 26. September findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt – ein Ereignis, das sich nur alle vier Jahre abspielt.

Ich möchte, dass Ihr diese Wahl ganz intensiv erlebt und begleitet. Dazu wagen wir einen Perspektivwechsel, indem Ihr in die Rollen von Politiker*innen der sechs großen im Bundestag vertretenen Parteien und der berichtserstattenden Presse schlüpft. Konkret spielen wir den **Wahlkampf**, die **Koalitionsverhandlung**, die **Regierungsbildung** und die **Konstituierung des Bundestags** in Form eines **Planspiels** nach.

Da Planspiele viel Zeit in Anspruch nehmen, werden die kommenden Wochen in GK etwas anders ablaufen:

Datum	16.09.	23.09.	30.09.	07.10.
U-Stunden	3. & 4. Stunde	2.-5. Stunde	1.-4. Stunde	Nur 3. Stunde (4. Stunde Chemie bei Fr. Nuber)
Raum	412	Klassenzimmer Mediothek	Klassenzimmer Mediothek	412
Inhalt	Einarbeitung in die Rollen	Wahlkampf - Marktplatz - Podiums-diskussion - Wahl	Regierungsbildung - Koalitions-verhandlung - Konstituierung	Auswertung und Ausblick

Das heißt, in den nächsten zwei Wochen treffen wir uns im Klassenzimmer in der Mediothek. Beachtet diese Planänderung bitte!

Hausaufgaben:

1. Für die Durchführung der Planspielreihe werde ich Arbeitsergebnisse abfotografieren und den Prozess festhalten. Lest Euch die **Einwilligungserklärung** zur Verwendung von Personenabbildungen und personenbezogenen Daten von Schüler:innen durch und bringt sie unbedingt nächste Woche von einer erziehungsberechtigten Person unterschrieben mit!
2. Außerdem erhaltet Ihr Beobachtungsaufträge zur Bundestagswahl: Je besser Ihr die Bundestagswahl verfolgt, desto spannender wird das Planspiel! Bringt den Beobachtungsbogen nächste Woche in den Unterricht mit.
3. Da Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, könnt Ihr Euch auch so kleiden wie Politiker*innen oder in den Farben Eurer Partei.

II. Beobachtungsbogen Parteien Wahlkampf

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wofür steht Ihre Partei?



Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl



Wofür steht Ihre Partei?

Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl



Wofür steht Ihre Partei?

Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl



Wofür steht Ihre Partei?

Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl



Wofür steht Ihre Partei?

Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl



Wofür steht Ihre Partei?

Welche sind die Farben Ihrer Partei?

Wie sind die Wahlplakate Ihrer Partei gestaltet?

Mit welchem Slogan tritt Ihre Partei bei der Bundestagswahl 2021 an?

Welche*r Spitzenkandidat*in tritt für Ihre Partei an?

Welche Themen sind Ihrer Partei bei der Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

Für welche konkreten politischen Ziele setzt sich Ihre Partei im Wahlkampf ein?

Wo liegt Ihre Partei in aktuellen Umfragen?
(vgl. <https://www.wahlrecht.de/umfragen/index.htm>)

Wie hat Ihre Partei bei der letzten Bundestagswahl (2017) abgeschnitten?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

III. Beobachtungsbogen Presse Wahlkampf

Presse: Beobachtungsfragen für die Bundestagswahl

Welche Themen sind im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?



Welche konkreten Streitpunkte gibt es zwischen den Parteien?

Bei wieviel Prozent liegt die Parteien in aktuellen Umfragen?

Welche Medien nutzen die Parteien für Ihren Wahlkampf?

Welche Fragen werden den Kandidat*innen im Wahlkampf gestellt?

a. Beobachtungsbogen Presse Wahlkampf SuS

Klasse 10
GK

Bundestagswahl 2021

Presse: Beobachtungsfragen für die Bundestagswahl

Welche Themen sind im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 besonders wichtig?

- Klimawandel
- corona
- Bildung/rente
- Digitalisierung



Welche konkreten Streitpunkte gibt es zwischen den Parteien?

- Umwelt
- Cannabis
- Steuern
- Rentenversicherung

Bei wieviel Prozent liegt die Parteien in aktuellen Umfragen?

SPD 25% FDP 11%
CDU 21% Linke 7%
Grüne 14%
AfD 12%

Welche Medien nutzen die Parteien für Ihren Wahlkampf?

- TV
- Plakate
- offener Wahlkampf
- TikTok, Instagram, Twitter

Welche Fragen werden den Kandidat*innen im Wahlkampf gestellt?

- Gemeinschaftschule ja/nein
- wie soll erreicht werden, dass Menschen hier & in anderen Ländern nicht zu sehr durch ein wärmeres Klima leiden müssen?
- warum willst du Bundeskanzler werden?

IV. Vorlage Diagnosebogen

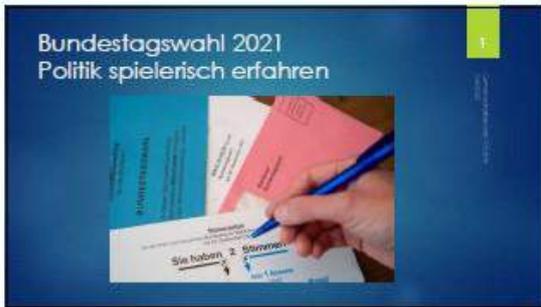
Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu ←————→ Trifft voll zu

V. PowerPoint Präsentation Wahlkampf



1



2

Ablauf

Ort	14.09.	21.09.	28.09.	07.10.
Ort	3. & 4. Stunde	2.-5. Stunde	1.-4. Stunde	Nur 3. Stunde (4. Stunde Chemie bei H. Huber)
Ort	410	Klassenzimmer Medothek	Klassenzimmer Medothek	410
Ort	Erarbeitung in die Rollen	Wahlkampf - Marktplatz - Podiumsdiskussion - Wahl	Regierungsbildung - Koalitionsverhandlung - Konfliktlösung	Auswertung und Ausblick

3

Ablauf heute

Zeit	Ort	Ort
14:00-14:15 Uhr	Vorbereitung	Klassenraum
14:15-14:30 Uhr	Wahlkampf vorbereitung	Parlament (Festsaal/Medothek)
14:30-14:45 Uhr	Grüde Pause	
14:45-15:00 Uhr	Fortsetzung der Wahlkampf vorbereitung	Parlament (Festsaal/Medothek)
15:00-15:15 Uhr	Wahlkampf auf dem Marktplatz	Marktplatz (Klassenraum)
15:15-15:30 Uhr	Vorbereitung der Spitzensunde	Parlament (Festsaal/Medothek)
15:30-15:45 Uhr	Spitzensunde	Podium (Klassenraum)
15:45-16:00 Uhr	Kl. Pause	
16:00-16:15 Uhr	Wahl	Wahlraum (Klassenraum)
16:15-16:30 Uhr	Debatte/ing	Klassenraum
16:30-16:45 Uhr	Ausblumen	Klassenraum/Medothek

4



5



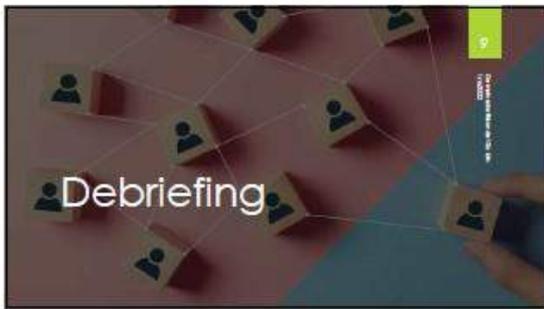
6



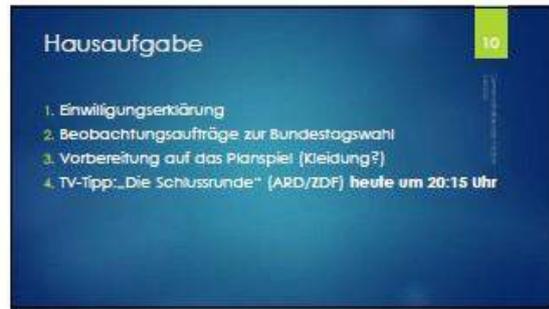
7



8



9



10

VI. Vorbilder Rollenprofile

Nr.	„Vorbild“, Alter	Themen	Nr.	„Vorbild“, Alter	Themen
CDU			FDP		
1	Ralf Brinkhaus, 53	Steuern, Migration	15	Gyde Jensen, 31	Menschenrechte
2	Paul Ziemiak, 33	Sicherheit, Digitalisierung, Steuern	16	Konstantin Kuhle, 32	Liberalismus, Grüne
3	Philipp Amthor, 29	Konservatismus	17	Christian Lindner, 42	Wirtschaftsliberalismus
4	Dorothee Bär, 43	Digitalisierung	18	Nicola Beer, 51	Europa
SPD			DIE LINKE		
6	Kevin Kühnert, 32	Mindestlohn, Vermögenssteuer	19	Michel Brandt, 31	Kultur, Medien
7	Olaf Scholz, 53	Finanzen, Steuern	20	Sevim Dağdelen, 56	Diskriminierung, Frieden
8	Helge Lindh, 45	Digitalisierung, Migration	21	Fabio De Masi, 41	Wirtschaft, Finanzen
9	Josephine Ortleb, 31	Chancengleichheit, Geschlechter	22	Susanne Hennig-Wellsow, 44	Bildung, Klima
AfD			Die Grünen		
11	Markus Frohnmaier, 30	Migration, Außenpolitik	23	Emilia Fester, 72	Klima, Digitalisierung
12	Alice Weidel, 42	Finanzen, Migration	24	Christian Kühn, 42	Klima, Wohnungsbau
13	Alexander Gauland, 70	Klima, EU	25	Claudia Roth, 66	Klima, Geschlechtergerechtigkeit
14	Tino Chrupalla, 56	Kriminalität, Sicherheit, Bildung	26	Anton Hofreiter, 51	Klima radikal

VII. Rollenprofile Parteien

Rolle 1: CDU

Name: _____

Alter: 53

Beruf: Steuerberater*in



Seit Ihrem Studium sind Sie Mitglied der CDU. Für Sie ist Ihre Partei ein Garant für Stabilität und Wohlstand in Deutschland. Die CDU soll sich bei der Bundestagswahl 2021 als Partei der Mitte positionieren. Das heißt, Klimaschutz gibt es nur, wenn die Wirtschaft davon nicht zu stark beeinträchtigt wird. Von höheren Steuern halten Sie sehr wenig. Die Politik Angela Merkels haben Sie, mit Ausnahme ihrer Flüchtlingspolitik, stets geschätzt. Der nächste Kanzler soll auch von der CDU gestellt werden.

Rolle 2: CDU

Name: _____

Alter: 33

Beruf: Wirtschaftsprüfer*in



Sie sind in Polen geboren und aufgewachsen, Ihre Familie wanderte bereits in Ihrer Kindheit nach Deutschland aus. Sie schätzen an der Bundesrepublik Deutschland den Wohlstand, die Sicherheit und die Freiheit – diese kann Ihrer Meinung nach nur die CDU garantieren. Allerdings müssen mehr Anstrengungen bei der Digitalisierung erbracht werden. Bürgerinnen und Bürger sollen nach den anstrengenden Corona-Maßnahmen von Steuern befreit werden.

Rolle 3: CDU

Name: _____

Alter: 29

Beruf: Jurist*in



Seit Ihrer Jugend sind Sie Mitglied der Jungen Union. Wegen Ihres herausragenden Engagements in der Partei, haben Sie dort bereits wichtige Ämter inne. Deshalb gelten Sie als die große Nachwuchshoffnung der CDU, obwohl Sie als sehr konservativ gelten. Sie positionieren sich gegen Gender-Mainstreaming, gegen Abtreibung und gegen die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe. Diese Haltung begründen Sie mit Ihrem christlichen Glauben.

Rolle 4: CDU

Name: _____

Alter: 43

Beruf: Bürgermeister*in



Im ländlichen Bayern sind Sie aufgewachsen. Deshalb ist es Ihnen wichtig, dass nicht nur die Städte, sondern auch der ländliche Raum gefördert wird. Ihr wichtigstes Thema ist die Digitalisierung. Denn auch außerhalb der großen Zentren brauchen die Menschen schnelles Internet und Zugang zu öffentlichen Einrichtungen. Aus diesem Grund halten Sie auch am Verbrennermotor fest – irgendwie müssen sich die Menschen ja von A nach B bewegen können.

Rolle 6: SPD

Name: _____

Alter: 32

Beruf: Politiker*in



Sie sind eine der Nachwuchshoffnungen der SPD. Bereits in jungem Alter haben Sie sich innerhalb Ihrer Partei einen Namen gemacht. Dabei zählen Sie zum eher linken Flügel der Partei. Sie fordern seit Jahren eine Erhöhung des Mindestlohns auf mindestens 12 Euro, wollen große Vermögen stärker besteuern und sind gegen eine weitere Zusammenarbeit der SPD mit der CDU/CSU-Fraktion in der Großen Koalition.

Rolle 7: SPD

Name: _____

Alter: 53

Beruf: Rechtsanwalt/Rechtsanwältin



Finanzen sind Ihr Thema. Als Finanzexperte kennen Sie sich hervorragend mit Steuern, Vermögen und Kapital aus. Um die ambitionierten Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland finanzieren zu können, wollen Sie eine Vermögenssteuer einführen. Die notwendigen Anstrengungen für den Klimaschutz müssen irgendwie bezahlt werden. Notfalls müssen dafür eben Steuern erhöht werden.

Rolle 8: SPD

Name: _____

Alter: 45

Beruf: Sachbearbeiter*in



Sie interessieren sich sehr für Sprache, Literatur und Geschichte. Aus diesem Grund befürworten Sie mehr Einwanderung nach Deutschland. Menschen, die nach Deutschland einreisen wollen, sollen weniger Hürden haben und leichter hier einen Job finden. In diesem Jahr soll die SPD endlich wieder ein starkes Ergebnis bei der Bundestagswahl bekommen. Dafür legen Sie einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Digitalisierung in Deutschland.

Rolle 9: SPD

Name: _____

Alter: 31

Beruf: Lehrer*in



Sie lieben das Wandern in den Bergen. Ein nachhaltiger und schonender Umgang mit der Natur liegt Ihnen deshalb am Herzen. Doch Klimaschutz geht nur, wenn es auch finanzierbar ist und dem Wirtschaftsstandort Deutschland nicht zu sehr schadet. Durch Ihre Tätigkeit als Lehrer*in wissen Sie auch über die Interessen von Jugendlichen Bescheid und fordern eine Absenkung des Wahlalters bei Bundestagswahlen auf 16 Jahre.

Rolle 11: AfD

Name: _____

Alter: 30

Beruf: Student*in, Pressesprecher*in



Sie sind in Rumänien geboren und von einer deutschen Familie adoptiert. Später studierten Sie Jura in Tübingen. Als Jugendlicher hingen Sie der Jungen Union, der Jugendorganisation der CDU an, gründeten später aber die Junge Alternative innerhalb der AfD, weil sie sich mehr für die Interessen Deutschlands einsetzen wollen. Schnell haben Sie sich innerhalb Ihrer Partei einen Namen gemacht, Reden geschrieben und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Sie gehören dem radikaleren Flügel der Partei an und fordern u.a. ein generelles Einreiseverbot für Menschen muslimischen Glaubens in die Europäische Union. Deutschland soll sich mehr mit Russland und China, weniger Ländern wie den USA oder der EU, verbünden.

Rolle 12: AfD

Name: _____

Alter: 42

Beruf: Unternehmensberater*in

Nach Ihrem Wirtschaftsstudium haben Sie schnell Karriere als Analyst*in bei namhaften Banken gemacht. Wirtschaft und Finanzen sind Ihr Spezialgebiet. Die Menschen in Deutschland sollen weniger Steuern zahlen müssen. Generell soll sich der Staat weniger in das Leben der Menschen einmischen. Besonders Sprachvorschriften zum Gendern lehnen Sie kategorisch ab. Allerdings hat der Staat seine Grenzen besser zu schützen. D.h. für Sie, dass weniger Flüchtlinge aufgenommen werden sollen. Weniger Einwanderung hat Ihrer Meinung nach mehr Sicherheit und Freiheit für Deutsche zur Folge. Sie sind in Ihrer Partei sehr bekannt und werden für Ihren Sachverstand in Wirtschafts- und Finanzpolitik sehr geschätzt.



Rolle 13: AfD

Name: _____

Alter: 70

Beruf: Jurist*in

Sie sind schon sehr lange in der Politik. Viele Jahre gehörten Sie der CDU an, waren schließlich jedoch eine der Gründungsfiguren der AfD, weil Sie gegen den Euro sind und wieder die D-Mark in Deutschland einführen möchten. Sie zählen eher zu den gemäßigeren Mitgliedern der AfD und erfahren innerhalb der Partei viel Respekt. Sie teilen die „Klimahysterie“ der anderen Parteien nicht. Wichtiger sei es, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu stärken und nicht alles über den Haufen zu werfen, um auf angeblich klimafreundliche Technologien zu setzen.



Rolle 14: AfD

Name: _____

Alter: 56

Beruf: Malermeister*in

Nach Ihrer Meisterprüfung zum Maler/zur Malerin haben Sie ein eigenes kleines Unternehmen gegründet. Aufgrund Ihrer Unzufriedenheit mit Euro- und Flüchtlingskrise und der steigenden Bürokratie für Selbstständige traten Sie 2015 in die AfD ein. Mittlerweile sind Sie Parteivorsitzende*r der AfD. Besonders der harte Kampf gegen organisierte Kriminalität, die sie vorrangig auf Einwanderer zurückführen, ist Ihnen wichtig. Außerdem fordern Sie, dass im schulischen Unterricht „deutsches Kulturgut“, darunter deutsche Gedichte und Volkslieder, eine größere Rolle spielen sollten.



Rolle 15: FDP

Name: _____

Alter: 31

Beruf: Politikwissenschaftler*in



Internationale Politik ist Ihr Spezialgebiet. Bereits in Ihrem Studium sind Sie viel um die Welt gekommen. Ihr Einsatz für Menschenrechte hat Sie in hohe politische Ämter gebracht. Seit der letzten Bundestagswahl sind Sie als Abgeordnete Mitglied des Deutschen Bundestags und als Vorsitzende*r des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe die/der jüngste Ausschussvorsitzende in der Geschichte des Deutschen Bundestags.

Rolle 16: FDP

Name: _____

Alter: 32

Beruf: Jurist*in



Nach Ihrem Abitur studierten Sie an international renommierten Universitäten Jura und arbeiten seither in einer großen Kanzlei. Ihnen ist Selbstbestimmung in allen Lebenslagen das wichtigste Ziel von Politik. Die Menschen sollen möglichst eigenständig leben können. Der Staat hat sich in das Leben der Menschen wenig einzumischen, soll sie aber weitestgehend schützen. Sie setzen sich für Datenschutz ein. Die FDP soll sich Ihrer Meinung nach mehr für die Positionen der Grünen öffnen, wenn sie erfolgreich sein will.

Rolle 17: FDP

Name: _____

Alter: 42

Beruf: Unternehmer*in



Unternehmerische Tätigkeit hat Sie schon immer begeistert. Bereits zu Ihrer Schulzeit haben Sie ein kleines Start-Up gegründet. Später wurden Sie als Unternehmensberater*in tätig. Aus diesem Grund setzen Sie sich dafür ein, dass die deutsche Wirtschaft, der Garant für den Wohlstand, möglichst frei und unbürokratisch tätig sein kann; D.h. Steuern runter und möglichst wenig Einschränkungen, auch was den Klimaschutz angeht. Geht es der Wirtschaft gut, profitiert das ganze Land davon. Danach kann über andere Themen diskutiert werden.

Rolle 18: FDP

Name: _____

Alter: 51

Beruf: Rechtsanwalt/Rechtsanwältin



Nach Ihrer Ausbildung in einer Bank studierten Sie Jura. Viel wichtiger ist Ihnen jedoch die Politik. Weil sie bilingual mit deutsch und französisch aufgewachsen sind, liegt Ihnen die Europäische Union und ein vereintes Europa am Herzen. Sie sind bereits seit einigen Jahren Abgeordnete im Europäischen Parlament für die FDP; möchten nun jedoch in den Deutschen Bundestag einziehen.

Rolle 19: DIE LINKE

Name: _____

Alter: 31

Beruf: Schauspieler*in



<https://www.die-linke.de/start/>

Nach Ihrem Realschulabschluss und dem Besuch der Fachschule Soziales studierten Sie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Neben dem Studium waren Sie bereits als Schauspieler tätig und Mitglied im Personalrat des Staatstheaters.

Kultur und Medien sind Ihre Herzenthemen. Deshalb setzen Sie sich besonders für Künstler*innen ein, die durch die Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Dafür sollen vor allem die Gutverdienenden und sehr Wohlhabenden zur Kasse gebeten werden – das ist Ihr Verständnis von sozialer Gerechtigkeit.

Rolle 20: DIE LINKE

Name: _____

Alter: 56

Beruf: Übersetzer*in, Politiker*in



<https://www.die-linke.de/start/>

Sie wuchsen als Kind kurdisch-alevitischer Eltern mit fünf Geschwistern in Deutschland auf. Bereits früh engagierten Sie sich in Schülervertretungen auf Schul-, Landes- und Bundesebene sowie in verschiedenen Vereinen. Aus der Überzeugung heraus, aktiv gegen Diskriminierung, Rassismus und Benachteiligung von Einwander*innen vorzugehen, sind Sie als Jugendliche*r der Partei DIE LINKE beigetreten. Seit der vorletzten Bundestagswahl sind sie Mitglied des Deutschen Bundestags und im Ausschuss für Inneres und Heimat. Sie sind ein bekanntes Gesicht der Partei und werden für Ihre Erfahrung geschützt. Sie setzen sich stark für Frieden und Abrüstung ein. Mit Vertreter*innen der AfD sprechen Sie grundsätzlich nicht.

Rolle 21: DIE LINKE

Name: _____

Alter: 41

Beruf: Unternehmensberater*in

<https://www.die-linke.de/start/>



Sie sind Kind eines italienischen Gewerkschafters und einer deutschen Sprachlehrerin. Der Kampf Ihres italienischen Großvaters als Partisan im Piemont für die Befreiung Italiens vom Faschismus hat Sie sehr geprägt. Deshalb wurden Sie Mitglied der Partei DIE LINKEN.

Ihre wichtigsten Themen sind Wirtschaft und Finanzen. In einer gerechten Gesellschaft muss es mehr Umverteilung von den wenigen Reichen zu den vielen Armen geben. Außerdem sollen die Löhne allgemein steigen.

Rolle 22: DIE LINKE

Name: _____

Alter: 44

Beruf: Polizist*in

<https://www.die-linke.de/start/>



Sie sind in Thüringen aufgewachsen. Ihre Familie unterstützte stets das sozialistische Regime der DDR. Seither ist es für Sie wichtig, dass der Staat entscheidend in die Wirtschaft und das Leben der Menschen eingreift, um für echte soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Sie sind bereits Landtagsabgeordnete für DIE LINKE, wollen nun aber in den Bundestag einziehen. Sie setzen sich besonders für Bildungspolitik ein. Alle Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland leben, sollen die gleichen Chancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft.

Außerdem fordern sie viel stärkere Maßnahmen für den Klimaschutz. Der Kohleausstieg muss vorgezogen werden und Verbrennermotoren gehören Ihrer Meinung so schnell wie möglich verboten.

Rolle 23: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Name: _____

Alter: 27

Beruf: Student*in



Seit Ihrer frühesten Jugend machen Sie Politik! Das begann in der Schule und setzte sich später im Gemeinderat, wo Sie eines der jüngsten Mitglieder sind, fort. Sie sehen den Klimawandel als die größte Herausforderung unserer Zeit an. Deshalb fordern Sie einen echten Aufbruch für unser Land: Endlich konsequenter Klimaschutz, nachhaltige Digitalisierung und mehr soziale Gerechtigkeit.

Rolle 24: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Name: _____

Alter: 42

Beruf: Soziolog*in

Weil Sie schon in Ihrer Jugend im Naturschutz aktiv waren, wollten Sie sich auch später für mehr Klimaschutz einsetzen und traten den Grünen bei. Natürlich halten Sie den Kampf gegen den Klimawandel für das wichtigste Thema. Daneben fordern Sie aber auch eine gerechtere Sozialpolitik. Vor allem Wohnraum soll für alle bezahlbar sein. Der Staat muss hier aktiver werden.



Rolle 25: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Name: _____

Alter: 66

Beruf: Politiker*in

Was wären die Grünen ohne Sie!? Sie haben die Partei wie kaum jemand anders mitgeprägt. Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern der Grünen und waren in den 80er Jahren in der Friedensbewegung aktiv. Schon vor 40 Jahren war Ihnen bewusst, dass Klimaschutz höchste Priorität haben soll. Daneben ist Ihnen der Kampf gegen die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern ein Herzenssthema. Seit rund 20 Jahren sind Sie Bundestagsabgeordnete für Ihre Partei und möchten Ihr Mandat gerne fortsetzen.



Rolle 26: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Name: _____

Alter: 51

Beruf: Biolog*in

Als Biolog*in wissen Sie um die Folgen des Klimawandels für Menschen, Tiere und Pflanzen bestens Bescheid. Deshalb war für Sie früh klar, den Grünen beizutreten. Es braucht jetzt schnelle und effektive Strategien für mehr Klimaschutz, auch wenn das zulasten der Verbraucher*innen geht. Verbrennermotoren sollen schnell verboten werden, Windräder massiv ausgebaut werden. Außerdem sollen die Menschen in Deutschland weniger Fleisch essen. Warum nicht einen Veggie-Day in allen Kantinen einführen?



a. Rollenprofile Parteien SuS

Klasse 10
GK

Bundestagswahl 2021

Rolle 17: FDP

Name: Jürgen Schaf

Alter: 42

Beruf: Unternehmer*in



Unternehmerische Tätigkeit hat Sie schon immer begeistert. Bereits zu Ihrer Schulzeit haben Sie ein kleines Start-Up gegründet. Später wurden Sie als Unternehmensberater*in tätig. Aus diesem Grund setzen Sie sich dafür ein, dass die deutsche Wirtschaft, der Garant für den Wohlstand, möglichst frei und unbürokratisch tätig sein kann; D.h. Steuern runter und möglichst wenig Einschränkungen, auch was den Klimaschutz angeht. Geht es der Wirtschaft gut, profitiert das ganze Land davon. Danach kann über andere Themen diskutiert werden.

Klasse 10
GK

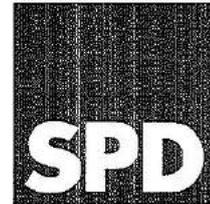
Bundestagswahl 2021

Rolle 6: SPD

Name: Dr. Alexander Rehm

Alter: 32

Beruf: Politiker*in



Sie sind eine der Nachwuchshoffnungen der SPD. Bereits in jungem Alter haben Sie sich innerhalb Ihrer Partei einen Namen gemacht. Dabei zählen Sie zum eher linken Flügel der Partei. Sie fordern seit Jahren eine Erhöhung des Mindestlohns auf mindestens 12 Euro, wollen große Vermögen stärker besteuern und sind gegen eine weitere Zusammenarbeit der SPD mit der CDU/CSU-Fraktion in der Großen Koalition.

VIII. Rollenprofile Presse

Rolle 27: Presse



Name: _____

Alter: 27

Sie haben Ihr journalistisches Volontariat eben erst abgeschlossen, wohnen erst seit vier Wochen im Wahlkreis und starten Ihren Berufseinstieg bei der Zeitung _____. Dort werden Sie auch dringend gebraucht, denn es ist Bundestagswahl! Bei dieser Wahl sprechen einige von einer „Richtungswahl“ –nach 16 Jahren Angela Merkel wird eine neue Bundeskanzlerin, bzw. ein neuer Bundeskanzler gewählt, jetzt müssen entscheidende Maßnahmen gegen den Klimawandel getroffen werden und nach wie vor befinden wir uns in einer Pandemie. Dieses Mal sind Sie für die Berichterstattung über den Wahlkampf und die politischen Debatten verantwortlich. Sie begleiten die Wahl und stellen den Kandidat*innen und Kandidaten kritische Fragen.

Rolle 28: Presse



Name: _____

Alter: 48

Als langjährige*r Mitarbeiter*in bei der Zeitung _____ sind Sie ständig in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit der Politik. Eine Bundestagswahl bedeutet immer eine besondere Aufregung. Bei dieser Wahl sprechen einige von einer „Richtungswahl“ –nach 16 Jahren Angela Merkel wird eine neue Bundeskanzlerin, bzw. ein neuer Bundeskanzler gewählt, jetzt müssen entscheidende Maßnahmen gegen den Klimawandel getroffen werden und nach wie vor befinden wir uns in einer Pandemie. Dieses Mal sind Sie für die Berichterstattung über den Wahlkampf und die politischen Debatten verantwortlich. Sie begleiten die Wahl und stellen den Kandidat*innen und Kandidaten kritische Fragen.

IX. Parteiprogramme a. CDU

Wahlprogramm: CDU

Die CDU versteht sich als Volkspartei der Mitte. Unser Kompass ist das christliche Bild vom Menschen und wir glauben an den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Wir übernehmen Verantwortung. In 50 von 70 Jahren Bundesrepublik Deutschland war der Bundeskanzler einer von uns. Und die Bundeskanzlerin. Wir setzen uns für Wohlstand, Sicherheit und den Schutz der Familie ein. Dabei möchten wir Tradition und Moderne miteinander verknüpfen, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen zu können.



<https://www.cdu.de>

Klima

„Wir setzen verbindlich die Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045 um. So schaffen wir unseren deutschen Beitrag, um international den 1,5 Grad-Pfad zu beschreiten. Dabei setzen wir auf neue Technologien und Innovationen. Zusätzlich streben wir zum Erreichen der Pariser Klimaziele internationale Klimakooperationen an, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur zu begrenzen“ (S. 40).

„Wir werden beim Klimaschutz entscheidend weiterkommen, wenn wir auf Innovationen und neue Technologien setzen. Dabei wollen wir sowohl Unternehmen als auch Verbraucherinnen und Verbraucher unterstützen“ (S. 42).

Mobilität

„Unsere Automobilindustrie ist weltweit führend, auch bei der Erforschung und Entwicklung innovativer Technologien, um ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Mobilitätsangebote zu entwickeln. Wir wollen, dass in Deutschland weiterhin die besten Autos der Welt produziert werden – und zwar mit allen Antriebsformen“ (S. 48).

„Ein Dieselfahrverbot lehnen wir ebenso ab wie ein generelles Tempolimit auf Autobahnen. Stattdessen setzen wir auf innovative, moderne Verkehrssteuerung“ (S. 49).

Arbeit

„Wir werden den Tarifpartnern [Gewerkschaften und Verbänden] möglichst großen Spielraum in der Gestaltung von Arbeitsregelungen lassen. Regelungen auf tariflicher, betrieblicher und vertraglicher Ebene werden den differenzierten Bedürfnissen eher gerecht“ (S. 38). Der Staat soll sich hier nur wenig einmischen. Darin liegt die Stärke der Deutschen Wirtschaft.

Steuern

„Für uns ist klar: Damit die Wirtschaft wieder in Schwung kommt und wir gemeinsam neuen Wohlstand schaffen können, dürfen Unternehmen keine neuen Belastungen auferlegt werden“ (S. 34). „Wir treten entschieden allen Überlegungen zur Einführung der Vermögensteuer oder der Erhöhung der Erbschaftssteuer entgegen“ (S. 34).

Jugend

Viele Kinder und Jugendliche wurden in der Corona-Pandemie in ihrer Entwicklung besonders beeinflusst. „Mit einer Milliarde Euro helfen wir Kindern und Jugendlichen, die sozialen und psychischen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Die Mittel investieren wir in frühe Bildung, Ferienfreizeiten, Familienerholung und zusätzliche Sozialarbeit“ (S. 81).

Allerdings gilt auch: Kein junger Mensch wird demokratiefähiger allein durch das Absenken des Wahlalters unter seine Volljährigkeit.

Aus: Das Programm für Stabilität und Erneuerung. GEMEINSAM FÜR EIN MODERNES DEUTSCHLAND. Online abrufbar unter: <https://www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de>

b. SPD

Wahlprogramm: SPD

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ist aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen und unterstützt daher traditionell die Arbeitnehmer/-innen und Gewerkschaften. Solidarität mit den Schwachen ist einer ihrer Grundwerte. Daher sieht sie die soziale und gesundheitliche Absicherung der Bürger/-innen als eine zentrale Aufgabe des Staates. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Bildungsgerechtigkeit sind weitere wichtige Themen der Partei. Die SPD macht sich außerdem für Kranke, Pflegebedürftige und allgemein für sozial benachteiligte Bürger/-innen stark.



www.spd.de

Klima

„Den Klimawandel zu stoppen, ist eine Menschheitsaufgabe. Unsere Politik richtet sich nach dem Klimaabkommen von Paris: Wir müssen die globale Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius begrenzen. Darum haben wir uns zum Ziel gesetzt, in Deutschland bis spätestens 2045 komplett klimaneutral zu sein“.

„Der Kohleausstieg 2038 ist beschlossene Sache. Dabei gilt, je schneller der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgt und je schneller die nötigen Stromleitungen und Verteilnetze gebaut werden, desto eher kann auf fossile Energieträger verzichtet werden“ (S. 8).

Mobilität

„Die Zukunft gehört den elektrischen Antrieben. Wir wollen diese Entwicklung aktiv gestalten, damit die Automobilindustrie Leitindustrie bleibt und die Zukunft der vielen kleinen und mittelständischen Zulieferer mit ihren Arbeitsplätzen gesichert ist. Wir wollen die Elektrifizierung des Verkehrs massiv voranbringen. 2030 sollen mindestens 15 Millionen PKW in Deutschland voll elektrisch fahren“ (S. 12). „Wir werden ein Tempolimit von 130 km/h auf Bundesautobahnen einführen. Das schützt die Umwelt und senkt die Unfallzahlen deutlich“ (S. 12).

Arbeit

„Wer den ganzen Tag arbeitet, muss von seiner Arbeit ohne zusätzliche Unterstützung leben können. Auch das ist eine Frage des Respekts. Wir werden den gesetzlichen Mindestlohn zunächst auf mindestens zwölf Euro erhöhen“ (S. 27).

Steuern

„Wir wollen die Vermögensteuer wieder in Kraft setzen“. „Wer sehr viel Vermögen hat, muss einen größeren Beitrag zur Finanzierung unseres Gemeinwesens leisten. Deshalb werden wir unter anderem einen maßvollen, einheitlichen Steuersatz von einem Prozent für sehr hohe Vermögen einführen“ (S. 23). „Für diejenigen, die besonders viel verdienen, halten wir zudem an dem Aufschlag von drei Prozentpunkten zur Einkommensteuer fest“ (S. 22).

Jugend

!Wir werden starke Kinderrechte auf Schutz, Beteiligung und Förderung und den Vorrang des Kindeswohls im Grundgesetz verankern. Wir werden das Wahlalter für junge Menschen auf 16 Jahre senken. Kinder und Jugendliche müssen auf allen Ebenen an politischen Prozessen beteiligt werden und einen Anspruch auf echte Beteiligung in kommunalen Jugendhilfeausschüssen haben, die gesetzlich in den Kommunalverfassungen verankert werden müssen“ (S. 40).

Aus: Das Zukunftsprogramm der SPD — Wofür wir stehen. Was uns antreibt. Wonach wir streben. Online abrufbar unter: <https://www.spd.de/zukunftsprogramm/>

c. AfD

Wahlprogramm: AfD

Die Partei Alternative für Deutschland (AfD) beruft sich auf nationalkonservative und christliche Werte. Der Schutz der Interessen Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger steht dabei im Vordergrund. Die AfD ist im Bundestag aufgrund vieler ihrer inhaltlichen Positionen isoliert und wird häufig von allen anderen Fraktionen kritisiert. Aber die AfD-Fraktion ist davon überzeugt, sich mit ihrer Meinung klar von den anderen abgrenzen zu müssen: Nur so nehmen die Bürgerinnen und Bürger des Landes sie als starke und glaubwürdige Kraft wahr. Seit der letzten Bundestagswahl 2017 ist sie im Deutschen Bundestag vertreten und seither vor allem wegen des Verhaltens ihrer Abgeordneten für viel Aufsehen gesorgt.



<https://www.bpb.de/politik/wahlen/wer-steht-zur-wahl/bundestagswahl-2021/338930/afd>

Klima

„Das Ziel der Bundesregierung, die CO₂-Emissionen faktisch auf null zu senken, führt zu einem radikalen Umbau von Industrie und Gesellschaft („Die Große Transformation“ / „The Great Reset“) und bedroht unsere Freiheit in einem immer beängstigenderen Ausmaß. Die AfD lehnt dieses Ziel und den damit verbundenen Gesellschaftsumbau ab“ (S. 174). „Es ist bis heute nicht nachgewiesen, dass der Mensch, insbesondere die Industrie, für den Wandel des Klimas maßgeblich verantwortlich ist.“ „Das Pariser Klimaabkommen vom 12.12.2015 ist zu kündigen. Deutschland muss aus allen staatlichen und privaten „Klimaschutz“-Organisationen austreten und ihnen jede Unterstützung entziehen“ (S. 175).

Mobilität

„Die AfD lehnt ein generelles Tempolimit auf Bundesautobahnen strikt ab. Starre Tempolimits müssen regelmäßig überprüft werden und im Fall der Unbegründetheit wegfallen“ (S. 189). „Die AfD unterstützt und fördert den motorisierten Individualverkehr als beliebteste Möglichkeit der Fortbewegung“ (S. 188). „Die heutige einseitige Bevorzugung von Elektromobilität ist auf Grund mangelnder Stromkapazitäten und der globalen Umweltbelastung bei der Batterieproduktion sofort zu stoppen“ (S. 191).

Arbeit

Der gesetzliche Mindestlohn ist mit dem Wesen der Deutschen Marktwirtschaft eng verbunden (vgl. S. 119) und soll beibehalten werden. „Er schützt sie auch vor dem durch die derzeitige Massenmigration zu erwartenden Lohndruck. Insbesondere erlaubt der Mindestlohn eine Existenz jenseits der Armutsgrenze und die Finanzierung einer, wenn auch bescheidenen, Altersversorgung“ (S. 120).

Steuern

Substanzsteuern wie die „Grundsteuer, die an Haus- und Grundbesitz anknüpft, die Vermögenssteuer sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer“ sollen abgeschafft werden (vgl. S. 35). „Grundsätzlich ist es das Ziel der AfD, die Steuer- und Abgabenbelastung in Deutschland deutlich zu senken“ (S. 35). Wichtig ist, dass der Staat entschieden gegen organisiert Kriminalität vorgeht und dadurch erworbene Vermögen einzieht. „Die Mehrzahl der Täter im Bereich der Organisierten Kriminalität sind Ausländer. Ihre Ausweisung muss vereinfacht werden“ (S. 80f).

Jugend

Das Wahlrecht ist an die Volljährigkeit gekoppelt. Wenn man das Alter auf 16 Jahre absenken will, müssen alle Rechte und Pflichten berücksichtigt werden, dazu zählt auch die Strafmündigkeit.

Aus: Deutschland. Aber normal. Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag. Online abrufbar unter: <https://www.afd.de/wahlprogramm/>

d. FDP

Wahlprogramm: FDP

Für die freie demokratische Partei(FDP) steht die Freiheit der Bürger/-innen im Mittelpunkt. Der Staat soll jede/-n einzelne/-n in seiner oder ihrer Freiheit möglichst wenig einengen. Die Freiheit, aber gleichzeitig auch die Verantwortung des Einzelnen ist für uns der Ausgangspunkt unserer Politik. Das gilt insbesondere auch für das Wirtschaftsleben. Für die Einhaltung der Regeln und Wahrung der Bürgerrechte braucht es laut der FDP aber einen starken Rechtsstaat.



<https://m.bpb.de/politik/wahlen/wer-steht-zur-wahl/europawahl-2019/289148/fdp>

Klima

„Die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom, Wärme, Kälte und Kraftstoff zu jeder Zeit an jedem Ort hat für uns Priorität. Sie darf durch klima- und energiepolitische Maßnahmen nicht gefährdet werden. Kohle- und Atomausstieg und die zunehmende Einspeisung aus zeit- und wetterabhängig schwankender Wind und Sonnenenergie stellen unser Energiesystem vor enorme Herausforderungen“ (S. 79).

„Wir bekennen uns ausdrücklich zu dem Ziel aus dem Pariser Abkommen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Deutschland und Europa haben sich zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 verpflichtet“ (S. 58).

Mobilität

„Wir Freie Demokraten wollen mehr alternative Kraftstoffe. Klimafreundliche synthetische Kraftstoffe sind eine bereits heute verfügbare Alternative für alle Verkehrsarten, die ohne technische Umrüstung in herkömmlichen Verbrennungsmotoren verwendet werden können“ (S. 60). „Ein pauschales Verbot von Verbrennungsmotoren lehnen wir ab. Innovationen und eine bessere Infrastruktur können die Verkehrssicherheit und einen umweltfreundlichen Verkehrsfluss voranbringen. Pauschale Einschränkungen des Individualverkehrs sind keine Lösung. Intelligente und innovative Verkehrslenkung bietet hingegen enorme Möglichkeiten“. „Wir Freie Demokraten sind gegen unverhältnismäßige Verbote in der Mobilität. Wir setzen auf Innovationen, Vernunft und Freiheit. Tempolimits, Diesel- oder Motorradfahrverbote sind weder progressiv noch nachhaltig“ (S. 26).

Arbeit

„Mit jeder Anpassung des Mindestlohns reduzieren sich heute die Stunden, die Beschäftigte im Rahmen eines Minijobs arbeiten dürfen. Damit sind Minijobber von Erhöhungen durch die allgemeine Lohnentwicklung abgeschnitten. Das wollen wir ändern und so für mehr Leistungsgerechtigkeit sorgen“ (S. 34). Löhne sollen von den Tarifparteien [Gewerkschaften und Verbände] vereinbart werden, nicht von der Politik.

Steuern

„Wir wollen unseren Mittelstand und unsere Hidden Champions stärken! Damit die Unternehmen nicht durch Erbgänge oder eine Substanzbesteuerung gefährdet werden, lehnen wir eine Verschärfung der Erbschaftsteuer oder die Wiedereinführung der Vermögensteuer ab“ (S. 7). „Wir Freie Demokraten lehnen eine einmalige Vermögensabgabe ebenso ab wie die Wiederbelebung der Vermögensteuer. Beides ist für unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft ein Hemmschuh bei der Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie, weil den Unternehmen Liquidität unabhängig von deren Ertragslage entzogen wird“ (S. 11).

Jugend

„Wir Freie Demokraten fordern eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und Europäischen Parlament. Als Voraussetzung dafür ist die politische Bildung an allen Schulformen zu verstärken. Das Wahlrecht ist der Schlüssel zur politischen Partizipation. Es ist das vornehmste Recht in einer Demokratie“ (S. 50).

Aus: Das Programm der Freien Demokraten zur Bundestagswahl 2021. Beschluss des 72. Ord. Bundesparteitag der Freien Demokraten vom 14.-16. Mai 2021. Online abrufbar unter: <https://www.fdp.de/nie-gab-es-mehr-zu-tun>

e. Die Linke

Wahlprogramm: Die LINKE

Die Partei die LINKE steht für soziale Gerechtigkeit durch Umverteilung von Reichtum. Außerdem liegt uns die Verbreitung von Frieden durch militärische Abrüstung und eine solidarische Gemeinschaft am Herzen.



<https://www.die-linke.de/start/>

Ganz wichtig ist für die LINKE, dass die Wirtschaft den Menschen dient und nicht die Menschen der Wirtschaft.

Der Staat darf nach Ansicht der Linken daher die Unternehmen in ihrem Handeln einschränken, um das Wohl der Menschen zu sichern.

Klima

„Um das Klima zu retten, ist ein grundlegender Wandel unserer Gesellschaft notwendig. Der Kohleausstieg kommt zu spät. Mit der Politik der Großen Koalition kann das 1,5-Grad-Ziel bei der Begrenzung der Erderwärmung nicht erreicht werden. Obwohl Alle wissen, dass das Klima so nicht gerettet werden kann“ (S. 67). „Wir wollen, dass die Bundesrepublik bis 2035 klimaneutral ist. Bis 2030 müssen die Emissionen um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt sein“. „Wir wollen die Lebensgrundlagen schützen und das Pariser Klimaabkommen durchsetzen: Das geht nur, wenn die Kohleverstromung bis spätestens 2030, nicht erst 2038 beendet wird“ (S. 68).

Mobilität

„Der LINKE sozialökologische Umbau bietet einen Ausweg aus der Krise der Autoindustrie“ (S. 65). „Um Menschen und Klima zu schützen, brauchen wir endlich auch Tempolimits: 120 km / h auf Autobahnen, 80 km / h auf Landstraßen und eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerorts“ (S. 64f). „Der Ausstieg aus dem fossilen Verbrennungsmotor bis spätestens 2030 ist klimapolitisch alternativlos. Spätestens ab 2030 dürfen keine Pkw mit Verbrenner mehr neu zugelassen oder exportiert werden“ (S 65).

Arbeit

„DIE LINKE kämpft dafür, dass alle erwerbstätigen Menschen von ihrer Arbeit gut und sicher leben können. Arbeitsbedingungen müssen sich an Menschen und ihren Familien orientieren, nicht an den Profitinteressen der Unternehmer“. „Gute Arbeit, die zum Leben passt, muss für alle die Regel sein, statt die Ausnahme“ (S. 15). Der gesetzliche Mindestlohn soll deshalb auf 13€ erhöht werden. Außerdem kämpft DIE LINKE für eine deutliche Arbeitszeitverkürzung in Richtung eines neuen Normalarbeitsverhältnisses mit 30 Stunden pro Woche (vgl. S. 16). Was die Wirtschaft nicht alleine hinbekommt, muss der Staat ausbessern.

Steuern

„Noch nie waren Einkommen und Vermögen so ungleich verteilt. Immer größere Vermögen haben sich in immer weniger Händen konzentriert: Zwei Drittel aller Vermögen sind in der Hand der oberen 10 Prozent der Bevölkerung. Allein die 45 reichsten Haushalte besitzen so viel wie die gesamte ärmere Hälfte der Bevölkerung zusammengenommen. Das reichste Prozent der Bevölkerung vereint rund 35 Prozent des Vermögens auf sich, also mehr als ein Drittel. Die reichsten 5 Prozent haben mehr als die »restlichen« 95 Prozent“ (S. 85f). Deshalb fordert DIE LINKE eine Vermögensteuer. Für die Bewältigung der Coronakrise wollen wir eine Vermögensabgabe erheben. Diese soll für (Netto)vermögen über 2 Millionen Euro erhoben werden (vgl. S. 86).

Jugend

„DIE LINKE setzt sich für eine Absenkung des Wahlalters in allen demokratischen Entscheidungsprozessen auf europäischer, Bundes-, Länder- und Kommunalebene auf 14 Jahre ein.“ Wir wollen einen Paradigmenwechsel in der Jugendpolitik: „weg von Fremdbestimmung und Restriktion, hin zu Selbstbestimmung und seriöser, wertneutraler Aufklärung auf Augenhöhe“ (S. 124).

Aus: Wahlprogramm der Partei DIE LINKE zur Bundestagswahl 2021, Beschlossen auf dem Bundesparteitag am 19. und 20. Juni 2021. Online abrufbar unter: <https://www.die-linke.de/wahlen/wahlprogramm-2021/>

f. Die Grünen

Wahlprogramm: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Die Partei BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ist aus verschiedenen Gruppierungen und Bürgerbewegungen hervorgegangen. Dazu zählen unter anderem die Umwelt-, die Friedens-, die Anti-Atomkraft- und die Frauenrechtsbewegung. Daher treten die Grünen beispielsweise für ökologische Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Basisdemokratie ein.



Klima

„Die Klimakrise ist die Existenzfrage unserer Zeit. Daher ist Klimaschutz keine Zukunftsaufgabe, sondern Klimaschutz ist jetzt. Wenn wir zu Beginn dieses Jahrzehnts konsequent handeln und die sozial-ökologische Transformation einläuten, können wir die Klimakatastrophe noch verhindern und zu einer klimagerechten Welt beitragen“ (S. 12). „Nach dem Willen der Großen Koalition werden in Deutschland Kohlekraftwerke noch bis 2038 dem Klima und unserer Gesundheit schaden. Das ist mit den Klimazielen von Paris und dem 1,5- Grad-Pfad nicht vereinbar. Wir setzen uns dafür ein, den Kohleausstieg bis 2030 zu vollenden“ (S. 21). „Unser Ziel ist es, 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2035 zu erreichen. So kann Deutschland in 20 Jahren klimaneutral werden“ (S. 19).

Mobilität

„Um mehr Sicherheit auf den Straßen zu erreichen, wollen wir in geschlossenen Ortschaften das Regel-Ausnahme-Verhältnis umkehren. Tempo 30 ist dann die Regel, Abweichungen wie Tempo 50 werden vor Ort ausgewiesen. Für die Autobahnen wollen wir ein Sicherheitstempo von 130 km/h. Wenn besondere Gründe es notwendig machen, wie beispielsweise in Städten oder Ballungsgebieten oder um sie herum, dann gelten maximal 120 km/h“ (S. 33). „Bis 2030 müssen aber bereits in relevantem Maße bisherige Verbrennerfahrzeuge durch E-Autos ersetzt werden, deren Anteil soll daher bis 2030 auf mindestens 15 Millionen Fahrzeuge steigen“ (S. 34).

Arbeit

„Arbeit muss gerecht bezahlt werden. Und die Menschen brauchen gute Arbeitsbedingungen. Aber in unserem reichen Land arbeiten noch immer Millionen Menschen im Niedriglohnsektor mit schlechten Löhnen und in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Besonders oft sind davon Frauen und Menschen mit Migrationsgeschichte betroffen. Das wollen wir ändern. Den gesetzlichen Mindestlohn werden wir sofort auf 12 Euro anheben. Anschließend muss der Mindestlohn weiter steigen, um wirksam vor Armut zu schützen und mindestens der Entwicklung der Tariflöhne zu entsprechen. Die Mindestlohnkommission wollen wir reformieren und mit diesem Auftrag ausstatten. Die bestehenden Ausnahmen für unter 18-Jährige und Langzeitarbeitslose werden wir abschaffen“ (S. 103).

Steuern

„Wir wollen die enorme Kluft zwischen Arm und Reich verringern, denn Gesellschaften, in denen die Ungleichheit gering ist, sind insgesamt zufriedener Gesellschaften. Hohe Einkommen und Vermögen sollen deshalb mehr zur Finanzierung unseres Gemeinwesens beitragen und niedrige werden entlastet“ (S. 59). „Die Vermögensteuer sollte für Vermögen oberhalb von zwei Millionen Euro pro Person gelten und jährlich 1 Prozent betragen“ (S. 92).

Jugend

„Viele politische Entscheidungen von heute sind entscheidend für die Zukunft junger Menschen, und viele junge Menschen übernehmen früh Verantwortung für die Gesellschaft. Wenn Jugendliche in ihrem Lebensalltag demokratische Erfahrungen machen und ihre Rechte wahrnehmen können, stärkt das die Demokratie und macht sie zukunftssicherer. Um möglichst breite Bündnisse für eine verfassungsändernde Wahlalterabsenkung schmieden zu können, wollen wir das Wahlalter für Bundestags- und Europawahlen in der kommenden Legislaturperiode auf 16 Jahre absenken. Auf Basis einer Evaluation des Wahlalters 16 wollen wir das Wahlalter ggf. weiter absenken“ (S. 178).

Aus: Deutschland. Alles ist drin. Bundestagswahlprogramm 2021. Online abrufbar unter: <https://www.gruene.de/artikel/wahlprogramm-zur-bundestagswahl-2021>

X. Namensschilder



Emely Müller



Jochen Strauß



Valentina von Grünewalde



Lars von Lusche



Elias Frittenfriede



Wilhelm Brand



Jürgen Schaf



Christoph Lind



Timo Eierwerfer



Adrian Hagi



Linda Schäfer



Cleo Moll



William Gack



Lena Müller



Mira Winkler



Gereon Richter

The logo for the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.

Johannes Müller

The logo for the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.

Hans Schneider

The logo for the Alternative für Deutschland (AfD) party, featuring the letters 'AfD' in blue with a red arrow pointing upwards and to the right.

Rolf-Gerhard Rath

The logo for the Alternative für Deutschland (AfD) party, featuring the letters 'AfD' in blue with a red arrow pointing upwards and to the right.

Sigmund Streuer

The logo for the Social Democratic Party (SPD) of Germany, consisting of the letters 'SPD' in white on a red square background.

Klaus Glöckner

The logo for the Social Democratic Party (SPD) of Germany, consisting of the letters 'SPD' in white on a red square background.

Dr. Alexander Rehm

The logo for the Social Democratic Party (SPD) of Germany, consisting of the letters 'SPD' in white on a red square background.

Lars Schnürer

The logo for the Social Democratic Party (SPD) of Germany, consisting of the letters 'SPD' in white on a red square background.

Andi Wand



Ursula Heike



Pia Steinheim



XI. Ablaufplan Parteien Wahlkampf

Ablaufplan Parteien

Ihr Ziel ist es, mit Ihrem Spitzenkandidaten, bzw. mit Ihrer Spitzenkandidatin den Wahlkreis 290 zu gewinnen und ein möglichst gutes Ergebnis für Ihre Partei zu erzielen!

Dazu möchten Sie die Wählerinnen und Wähler von Ihrem Programm und von Ihrem Spitzenkandidaten, bzw. Ihrer Spitzenkandidatin überzeugen!

Wann?	Was?	Wo?
Ab 08:30 Uhr	Vorbereitung	Klassenraum
Ab 08:45 Uhr	Wahlkampf vorbereitung 1. Lernen Sie sich in Ihrer Partei kennen. Tauschen Sie sich dazu über sich und Ihre Interessen aus. 2. Legen Sie einen Spitzenkandidaten, bzw. eine Spitzenkandidatin fest und teile Sie den Namen der Verwaltung mit. 3. Analysieren Sie Ihr Parteiprogramm, indem Sie Ihre wichtigsten Inhalte in die Übersicht Parteipositionen eintragen. Zur Vertiefung können Sie einen der Computer nutzen (→ Wahlprogramm) 4. Gestalten Sie zwei Wahlplakate: - Eines mit Ihren Inhalten und Forderungen - Eines mit Ihrem Spitzenkandidaten, bzw. Ihrer Spitzenkandidatin 5. Halten Sie sich für den Austausch mit der Presse bereit.	Parteizentrale (Mediothek)
09:15-09:35 Uhr	<i>Große Pause</i>	
09:35 Uhr	Fortsetzung der Wahlkampf vorbereitung	Parteizentrale (Mediothek)
09:50 Uhr	Wahlkampf auf dem Marktplatz 1. Präsentieren Sie Ihre Partei auf dem Marktplatz neben den anderen Parteien und versuchen Sie, die anderen Teilnehmenden von Ihrer Partei zu überzeugen. 2. Besuchen Sie die Stände der anderen Parteien und stellen Sie Nachfragen. 3. Ergänzen Sie die Übersicht Parteipositionen mit den Inhalten und Forderungen der anderen Parteien.	Marktplatz (Klassenraum)
10:20 Uhr	Vorbereitung der Spitzenrunde Besprechen Sie in Ihrer Partei, wie ihr Spitzenkandidat, bzw. Ihre Spitzenkandidatin bei der Spitzenrunde vorgehen soll. Wie soll er/sie auftreten, welche Inhalte und Forderungen sind Ihnen besonders wichtig?	Parteizentrale (Mediothek)
10:30 Uhr	Spitzenrunde 1. Ihr Spitzenkandidat, bzw. Ihre Spitzenkandidatin nimmt aktiv an der Spitzenrunde teil. 2. Die anderen Mitglieder der Partei verfolgen die Runde und stellen ggf. Fragen an die anderen Spitzenkandidatinnen und -kandidaten.	TV-Studio (Klassenraum)
11:10-11:20 Uhr	<i>Kl. Pause</i>	
11:20 Uhr	Wahl 1. Nachdem Sie Ihre Wahlunterlagen erhalten haben, geben Sie Ihre Stimmen ab und werfen den Umschlag in die Wahlurne ein.	Wahlraum (Klassenraum)
11:20 Uhr	Debriefing	Klassenraum
11:55 Uhr	Aufräumen	Klassenraum/Mediothek

Bitte beachten Sie: Die Verwaltung hilft Ihnen gerne. Sie können die Verwaltung jederzeit nach Unterstützung fragen.

XII. Ablaufplan Presse Wahlkampf

Ablaufplan Presse

Es ist Wahlkampf in Rottenburg! Die Parteien mit ihren Spitzenkandidatinnen und -kandidaten wollen ein möglichst gutes Ergebnis bei der Bundestagswahl erreichen. Dafür werben Sie um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler. Ihre Aufgabe ist es, über den Wahlkampf zu berichten (1 großer Bericht, ggf. mit Bild) und die Spitzenkandidat*innen und -kandidaten in der Spitzenrunde zu den wichtigsten Themen zu befragen.

Wann?	Was?	Wo?
Ab 08:30 Uhr	Vorbereitung	Klassenraum
Ab 08:45 Uhr	Wahlkampf vorbereitung 1. Sie machen sich mit den Programmen der Parteien vertraut. Füllen Sie dazu die Übersicht Parteipositionen aus. 2. Finden Sie heraus, wer die Spitzenkandidatinnen, bzw. Spitzenkandidaten der Parteien sind. 3. Befragen Sie die Parteien nach dem für sie wichtigsten Thema. Zur Vertiefung können Sie einen der Computer oder ein iPad nutzen. 4. Gestalten Sie einen Zeitungsartikel (gerne mit Bild) über den Wahlkampf. - Welche sind die wichtigsten Themen? - Worüber wird gestritten? - Welche Spitzenkandidatinnen, bzw. Spitzenkandidaten treten an?	Pressehaus (Mediothek)
09:15-09:35 Uhr	<i>Große Pause</i>	
09:35 Uhr	Fortsetzung der Wahlkampf vorbereitung	Pressehaus (Mediothek)
09:50 Uhr	Wahlkampf auf dem Marktplatz 1. Die Parteien präsentieren Ihre Partei auf dem Marktplatz. Besuchen Sie die Stände der anderen Parteien und stellen Sie Nachfragen. 2. Stellen Sie Ihren Zeitungsartikel fertig. Dafür könnten Sie ein Foto vom Wahlkampf auf dem Marktplatz schießen.	Marktplatz (Klassenraum)
10:20 Uhr	Vorbereitung der Spitzenrunde 1. Da Sie die Spitzenrunde mit allen Spitzenkandidaten und -kandidatinnen moderieren, bereiten Sie den Ablauf der Spitzenrunde vor. - Welche Fragen möchten Sie stellen? - Wie soll die Spitzenrunde ablaufen? - Sollen sich alle zu bestimmten Themen positionieren? - Dürfen die Gäste im Publikum ebenfalls Fragen?	Pressehaus (Mediothek)
10:30 Uhr	Spitzenrunde 1. Sie moderieren zu zweit die Spitzenrunde der Spitzenkandidaten und -kandidatinnen	TV-Studio (Klassenraum)
11:10-11:20 Uhr	<i>Kl. Pause</i>	
11:20 Uhr	Wahl 1. Nachdem Sie Ihre Wahlunterlagen erhalten haben, geben Sie Ihre Stimmen ab und werfen den Umschlag in die Wahlurne ein.	Wahlraum (Klassenraum)
11:20 Uhr	Debriefing	Klassenraum
11:55 Uhr	Aufräumen	Klassenraum/Mediothek

Bitte beachten Sie: Die Verwaltung hilft Ihnen gerne. Sie können die Verwaltung jederzeit nach Unterstützung fragen.

XIII. Stuhlspiel

Stuhlspiel

Zeitbedarf: 5 Minuten

Zielgruppe: Ab 10 Personen, Alter nicht spezifisch

Raum: Gruppenraum, Klassenzimmer oder im Freien

Niveaustufe: Einfach

Ziel: Bewegende Aktivierung von Teilnehmenden. Gruppe lernt, zusammenzuarbeiten. Ideal als Einstieg für Planspiele.

Ablauf: Die Positionen A und B werden in einem Raum, ca. 10-15 Meter voneinander entfernt markiert. In der Mitte befindet sich eine beliebige Anzahl an Stühlen (bspw.10 Stühle).

Die Aufträge werden zusammengefaltet und alle Teilnehmenden ziehen sich einen davon. Sobald ein Signal gegeben wird, lesen sich alle ihren Auftrag durch und setzen ihn um.

Sie lauten entweder:

- Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

- Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

90 Sekunden werden gestoppt. Anschließend wird ausgewertet

Auswertung: Bei diesem Spiel passiert eine Rangelei um die Stühle. Dabei besteht die Lösung darin, erst alle Stühle auf die eine Seite zu bringen, dann auf die andere. Bei Interessenkonflikten muss man zusammenarbeiten.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position A sein.

Alle Stühle müssen innerhalb von 90 Sekunden bei Position B sein.

XIV. Übersicht Parteipositionen

Übersicht Parteipositionen

			
Klima			
Mobilität			
Arbeit			
Steuern			
Jugend			

Übersicht Parteipositionen

	Freie Demokraten FDP	AfD	
Klima			
Mobilität			
Arbeit			
Steuern			
Jugend			

a. Übersicht Parteipositionen SuS

Klasse 10
GK

Bundestagswahl 2021

23.09.2021

Übersicht Parteipositionen

			
<p>Klima</p> <p>Elektromobilität wird komplett verpönt Scheitern fördert Unternehmen entzweihet</p>	<ul style="list-style-type: none"> - neue Technologie / Innovation - streben zum Erreichen der Pariser Klimaziele internationale Klimakooperationen an, um Anstieg glob. Temp. zu erreichen - Treibhausgasneutralität bis 2045 (erst geredet aber nicht getan) 	<ul style="list-style-type: none"> - bis spätestens 2045 klimaneutral - Kohleausstieg 2038 	<ul style="list-style-type: none"> - Kohleausstieg 2030 - 100% erneuerbare Energien bis 2035 - Deutschland in 2030 klimaneutral
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Ablehnung von Diesellimit & Tempolimit bei der Autobahn 	<ul style="list-style-type: none"> - elektro Autos - 2030 -> 15 Mio elektrisch - Tempolimit auf Autobahn -> 130 km/h 	<ul style="list-style-type: none"> - Tempo 30 -> Autobahn 130 km/h -> 2030 E-Autos -> mind. 15 Mio
Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - großer Spielraum von der Gestaltung bei der Arbeitsregelung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestlohn -> 12€ 	<ul style="list-style-type: none"> Mindestlohn -> 12€ -> weiter steigen
Steuern	<ul style="list-style-type: none"> - Vermögenssteuer - Erhöhung von Erbschaftsteuer 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermögenssteuer - 31 Punkte bei der Einkommenssteuer 	<ul style="list-style-type: none"> vermögenssteuer sollte für Vermögen oberhalb von 2 Mio € pro Person gelten & jährlich 1% betragen (Reichentum) <small>Entkignung der Immobilien von 10% auf 1%</small>
Jugend	<ul style="list-style-type: none"> - Mit 1. Milliarde € helfen sie Kinder - Wahlrecht ab 18 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlrecht ab 16 Jahren 	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlrecht ab 16 Jahre

-> 12€

22.000 Dollar im Jahr 2019 Zahl
 mehr extremes Straff-tat gestiegen
 Klasse.10 Bundestagswahl 2021 23.09.2021
 GK quelle Tagesspiegel
Übersicht Parteipositionen

	Freie Demokraten FDP	AfD	DIE LINKE.
Klima	Sind für das Pariser Klimaabkommen	- ist ihnen egal, sie sehen die Menschheit nicht als problem des Klimas.	auf 11 Pariser Klimaabkomm 2015 Klimaabkomm
Mobilität	- gegen Tempolimits, Diesel- oder Motorrad-fahrverbote	- kein Tempolimit auf Autobahnen	ab 2030 dürfen keine PKW mit Verbrenner mehr mehr neu zugelassen oder exportiert werden
Arbeit	- von Gewerkschaften und Verbänden beachtet werden	- soll nicht beibehalten werden	Mindestlohn auf 13 € 30 Stunden
Steuern	gegen Vermögenssteuer	Vermögens-, Erbschafts- und Vermögenssteuer abschaffen Abschiebung von Ausländern	Vermögenssteuer 2 Milliarden
Jugend	Wahlrecht auf 16 Bildung an Schulen stärken	Wahlrecht ab 18 wenn ab 16 kann alles angeglichen	Wahlrecht ab 14

Mindestlohn 13,60 € ab 1. Juli

XV. Stimmzettel

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 290 Tübingen am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –

Erststimme		Zweitstimme	
1	Johannes Müller CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands
2	Klaus Glöckner SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
3	Lars von Lusche GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
4	Jürgen Schaf FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>	FDP Freie Demokratische Partei
5	Sigmund Streuer AfD Alternative für Deutschland	<input type="radio"/>	AfD Alternative für Deutschland
6	William Gack DIE LINKE DIE LINKE	<input type="radio"/>	DIE LINKE DIE LINKE
7	Tierschutzpartei PARTEI FÜR MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	<input type="radio"/>	Tierschutzpartei PARTEI FÜR MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
8	Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elternförderung und menschenwürdige Industrie	<input type="radio"/>	Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elternförderung und menschenwürdige Industrie
9	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER	<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER
10		<input type="radio"/>	Piratenpartei Deutschland
11	ÖDP Ökologisch Demokratische Partei / Familie und Umwelt	<input type="radio"/>	ÖDP Ökologisch Demokratische Partei / Familie und Umwelt
12		<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands
13	DIE DEMOKRATIE IN BEWEGUNG	<input type="radio"/>	DEMOKRATIE IN BEWEGUNG
14	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
15		<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei
16	dieBasis Basisdemokratische Partei Deutschland	<input type="radio"/>	dieBasis Basisdemokratische Partei Deutschland
17		<input type="radio"/>	Bündnis C Christian für Deutschland
18		<input type="radio"/>	BÜRGERBEWEGUNG Bürgerbewegung für Fortschritt und Wandel
19		<input type="radio"/>	diePinkenBÜNDNIS21
20		<input type="radio"/>	BÜNDNIS21
21		<input type="radio"/>	Liberal-Konservative Reformen
22		<input type="radio"/>	LKR Liberal-Konservative Reformen
23		<input type="radio"/>	Partei der Humanisten
24		<input type="radio"/>	Die Humanisten
25		<input type="radio"/>	Partei für Gesundheitsforschung
26		<input type="radio"/>	Gesundheitsforschung
27		<input type="radio"/>	Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeits- partei
28		<input type="radio"/>	Team Todenhöfer
29		<input type="radio"/>	Volit Deutschland
30		<input type="radio"/>	Volit

a. Stimmzettel Auswertung

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 290 Tübingen am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme		Zweitstimme	
4 IIIII	1 Johannes Müller CDU <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	IIIII	1 Christlich Demokratische Union Deutschlands <small>CDU</small>
3 IIIII	2 Klaus Glöckner SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	IIIII	2 SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>
4 IIIII	3 Lars von Luschke GRÜNE <small>Mitglied der Bundestagefraktion</small>	IIIIII	3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN <small>Die Partei für Europa, Klima, Energie, Arbeit, Jugend, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit</small>
4 IIIII	4 Jürgen Schaf FDP <small>Freie Demokratische Partei</small>	IIIIII	4 Freie Demokratische Partei <small>FDP</small>
3 IIIII	5 Sigmund Streuer AfD <small>Alternative für Deutschland</small>	IIII	5 Alternative für Deutschland <small>AfD</small>
3 IIIII	6 William Gack DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>	III	6 DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>
	7 Tierschutzpartei PARTEI FÜR MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ		7 Tierschutzpartei <small>Partei für Arbeit, Rechtsschutz, Tierrechte, Eltern- Erziehung und basisdemokratische Initiative</small>
	8 Die PARTEI <small>Partei für Arbeit, Rechtsschutz, Tierrechte, Eltern- und basisdemokratische Initiative</small>		8 Die PARTEI <small>Partei für Arbeit, Rechtsschutz, Tierrechte, Eltern- Erziehung und basisdemokratische Initiative</small>
	9 FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER		9 FREIE WÄHLER <small>Freie Wähler</small>
			10 Partei Mensch Umwelt Tierschutz <small>Partei Mensch Umwelt Tierschutz</small>
	11 ÖDP <small>Ökologisch-Demokratische Partei Für Europa und Umwelt</small>		11 ÖDP <small>Ökologisch-Demokratische Partei / Partei und Umwelt</small>
			12 Nationaldemokratische Partei Deutschlands <small>NPD</small>
	13 DIE DEMOKRATIE IN BEWEGUNG		13 DIE DEMOKRATIE IN BEWEGUNG
	14 MLPD <small>Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands</small>		14 MLPD <small>Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands</small>
			15 Deutsche Kommunistische Partei <small>DKP</small>
	16 dieBasis <small>Radikale und soziale Partei Deutschland</small>		16 dieBasis <small>Radikale und soziale Partei Deutschland</small>
			17 Bündnis C - Christen für Deutschland <small>Bündnis C</small>
			18 BÜRGERBEWEGUNG <small>Bürgerbewegung für Fortschritt und Wandel</small>
			19 DieStimmen/STIMMENSTIMME <small>DieStimmen/STIMMENSTIMME</small>
			20 BÜNDNIS 21 <small>Bündnis 21</small>
			21 Liberal-Konservativer Reformler <small>LKR</small>
			22 Die Humanisten <small>Die Humanisten</small>
			23 Gesundheitsforschung <small>Partei für Gesundheitsforschung</small>
			24 Team Todenhöfer <small>Team Todenhöfer - Die Gerechtigkeits- partei</small>
			25 Team Todenhöfer <small>Team Todenhöfer</small>
			26 Volt Deutschland <small>Volt</small>

4 IIIII

3 IIIII

4 IIIII

4 IIIII

3 IIIII

3 IIIII

4 → 16%

4 → 16%

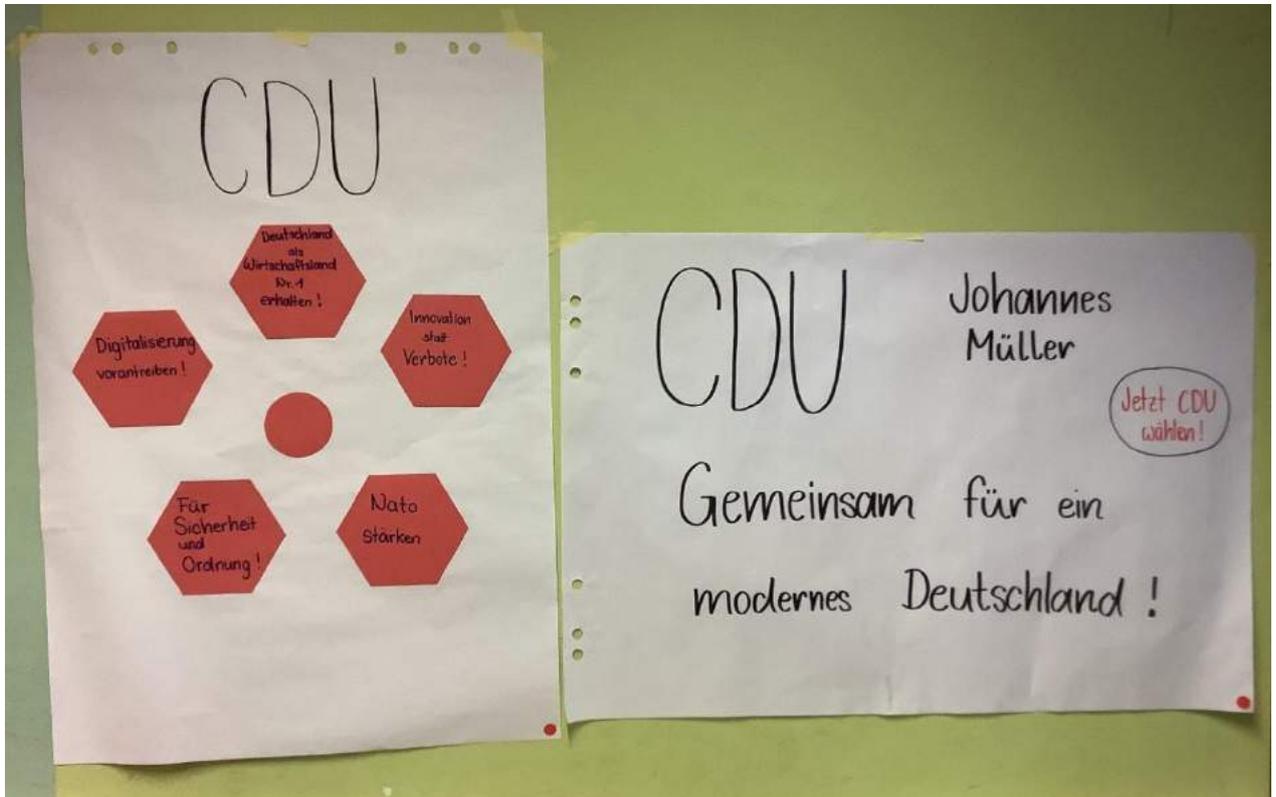
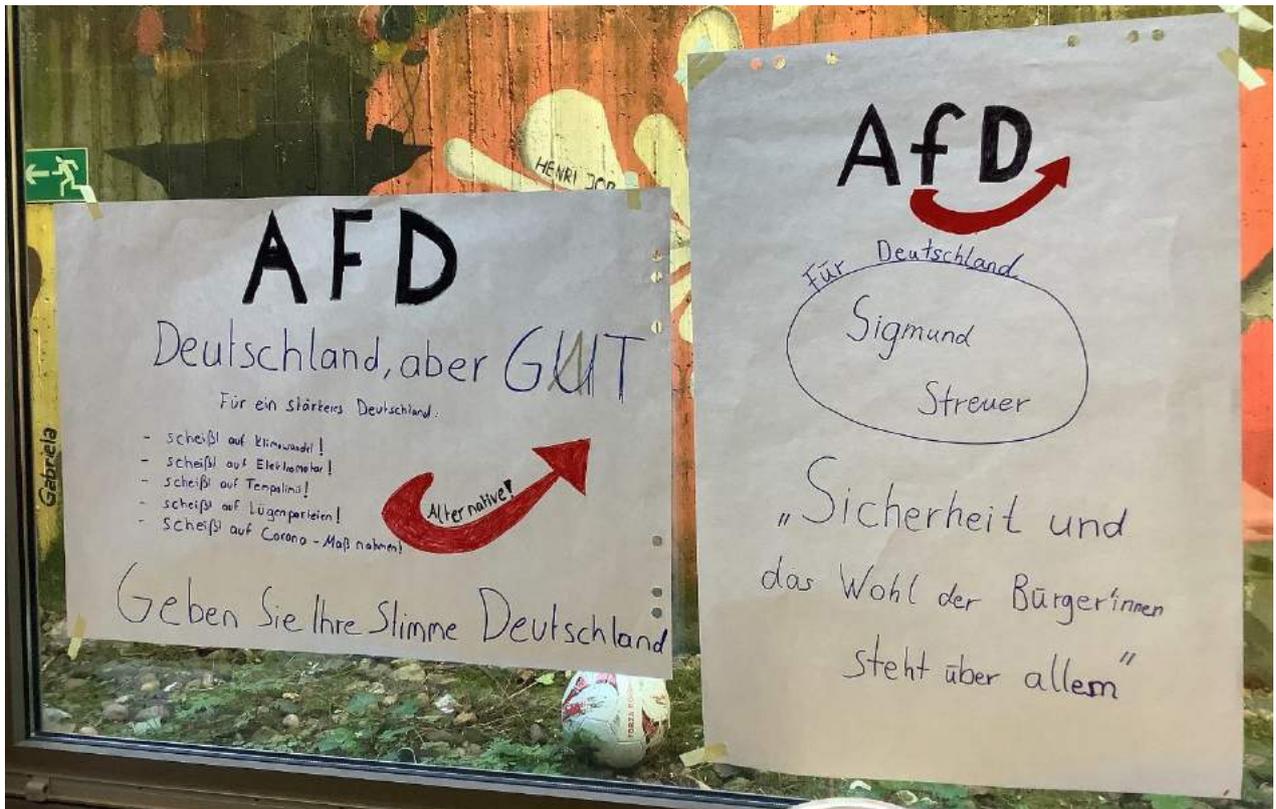
7 → 28%

7 → 28%

3 → 12%

0%

XVI. Fotos
a. Wahlplakate



Unser Spitzenkandidat:



LARS
VON LUSCHE

Wir stehen für...



Arbeit
- Mindestlohn 12€
- weitere Steigung
- Armut schützen
- bestehende Ausnahmen abschaffen

Jugend
- Wahlrecht ab 16 (und ggf. weiter absenken)

Mobilität
- Tempo 30 als Regel in Orten
- Autobahn 130 km/h
- Sicherheitstempo
- bis 2030 mind. 15 Millionen E-Autos steigen

Steuern
- mehr Steuern für Wohlhabende
- weniger Steuern für Geringverdiener

Klima
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energie bis 2035
- keine Zukunftsaufgabe
- Veränderung im JETZT
- sozial ökologische Transformation

Bereit, weil
Ihr es seid.

Veränderung schafft Halt

DIE LINKE.

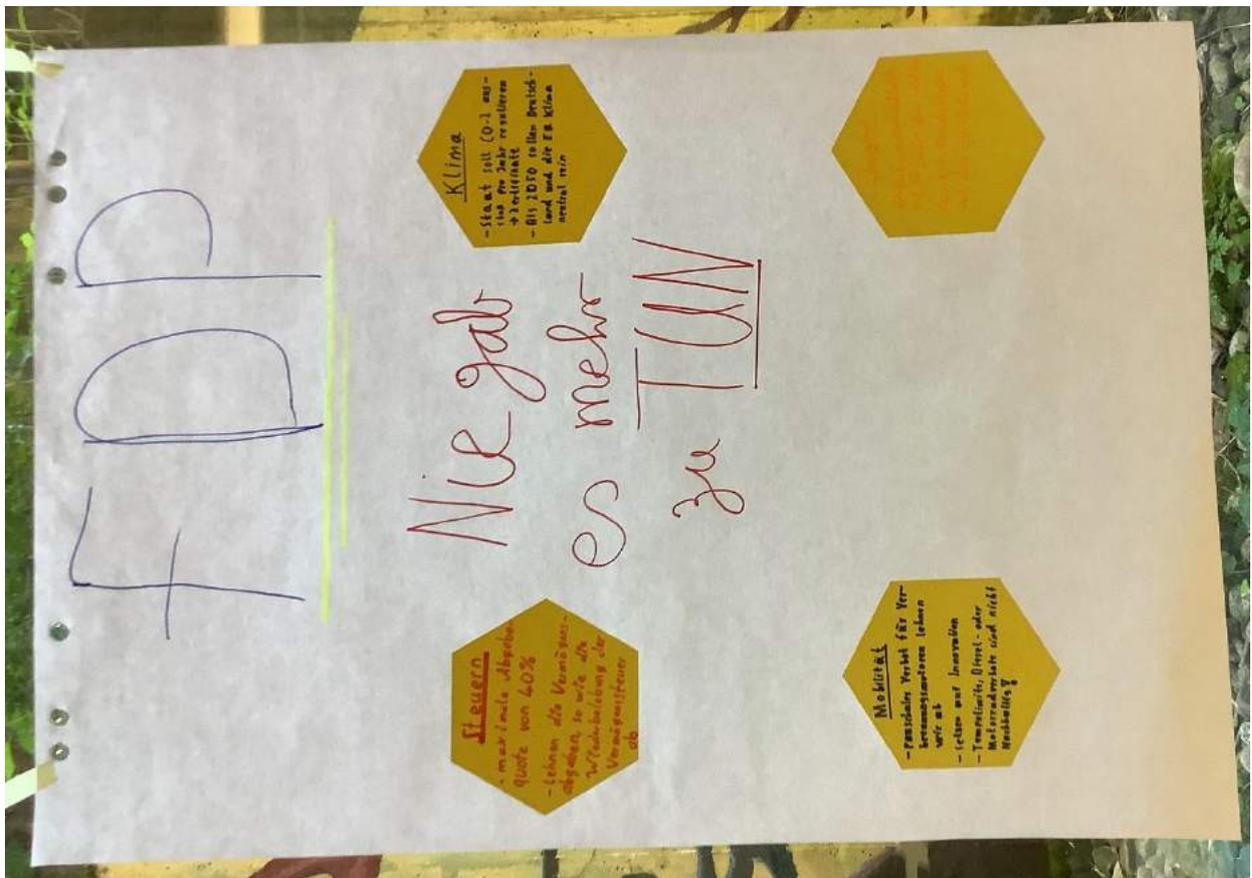
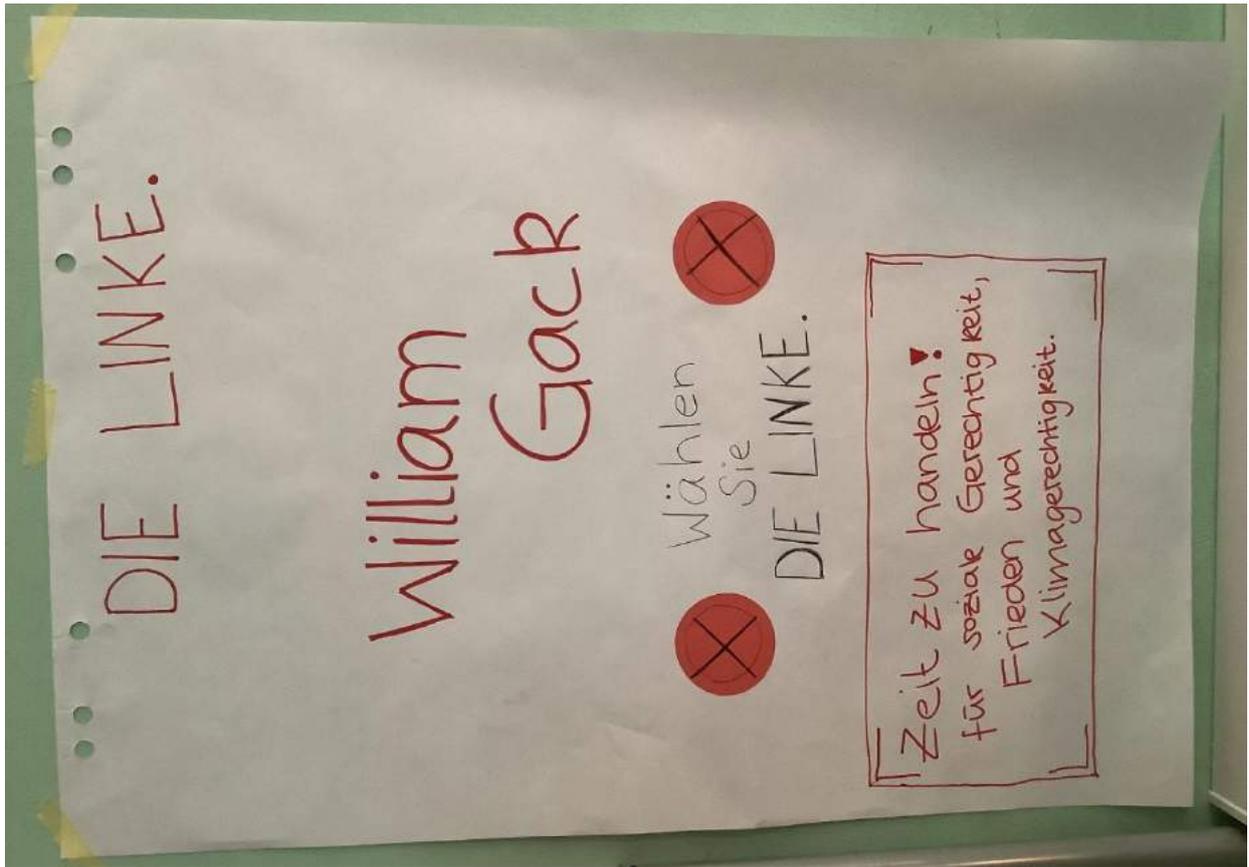
Klima
• schnellerer Kohleausstieg
• bessere Bahnen
• saubere Luft in den Städten

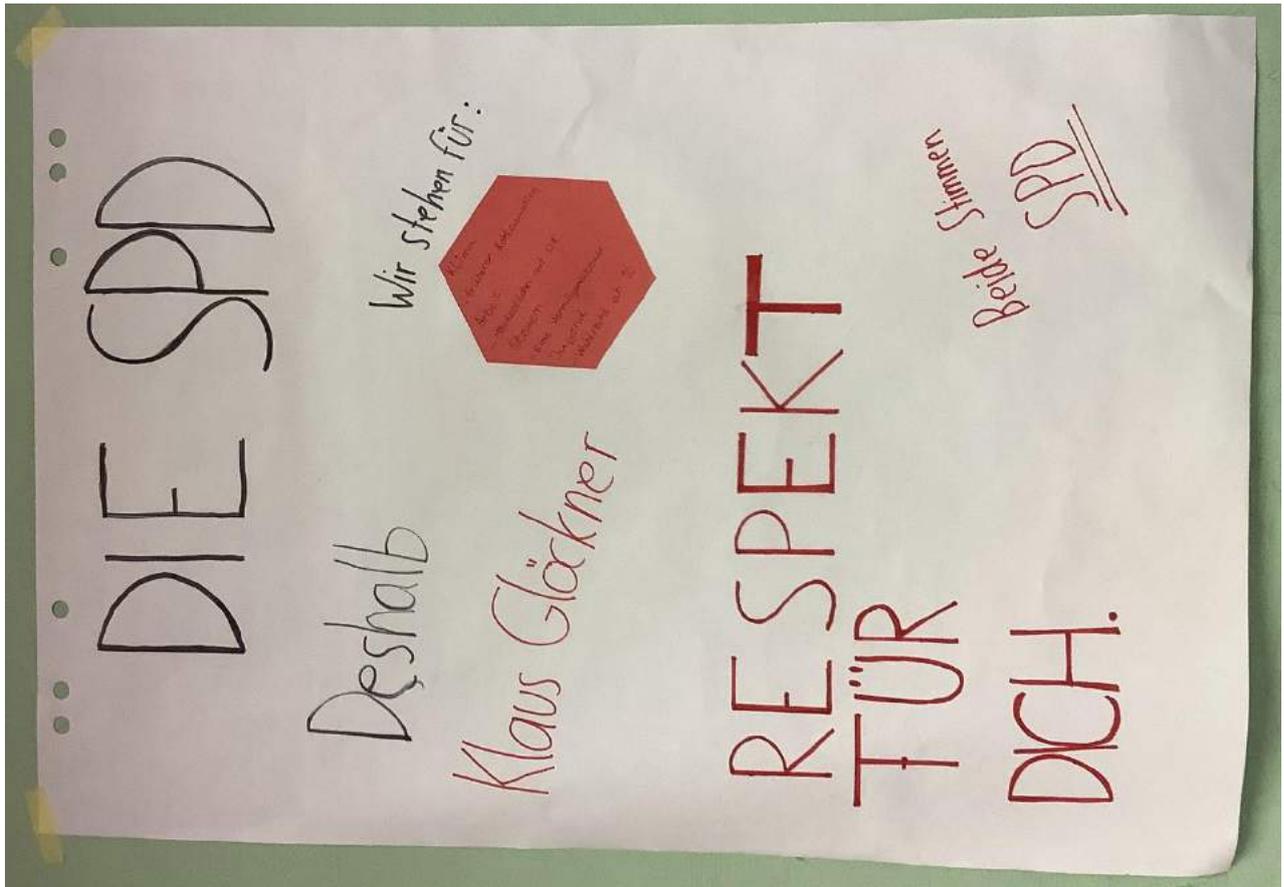
Kultur
• Unterstützung der Künstler

Arbeit
• Mindestlohn von 12€
• 4-Tage-Woche

Jugend
• keine Hausaufgaben
• Wahlrecht ab 14 Jahren

Finanzen
• Vermögenssteuer
• Steuergerechtigkeit
• Grundeinkommen für jeden





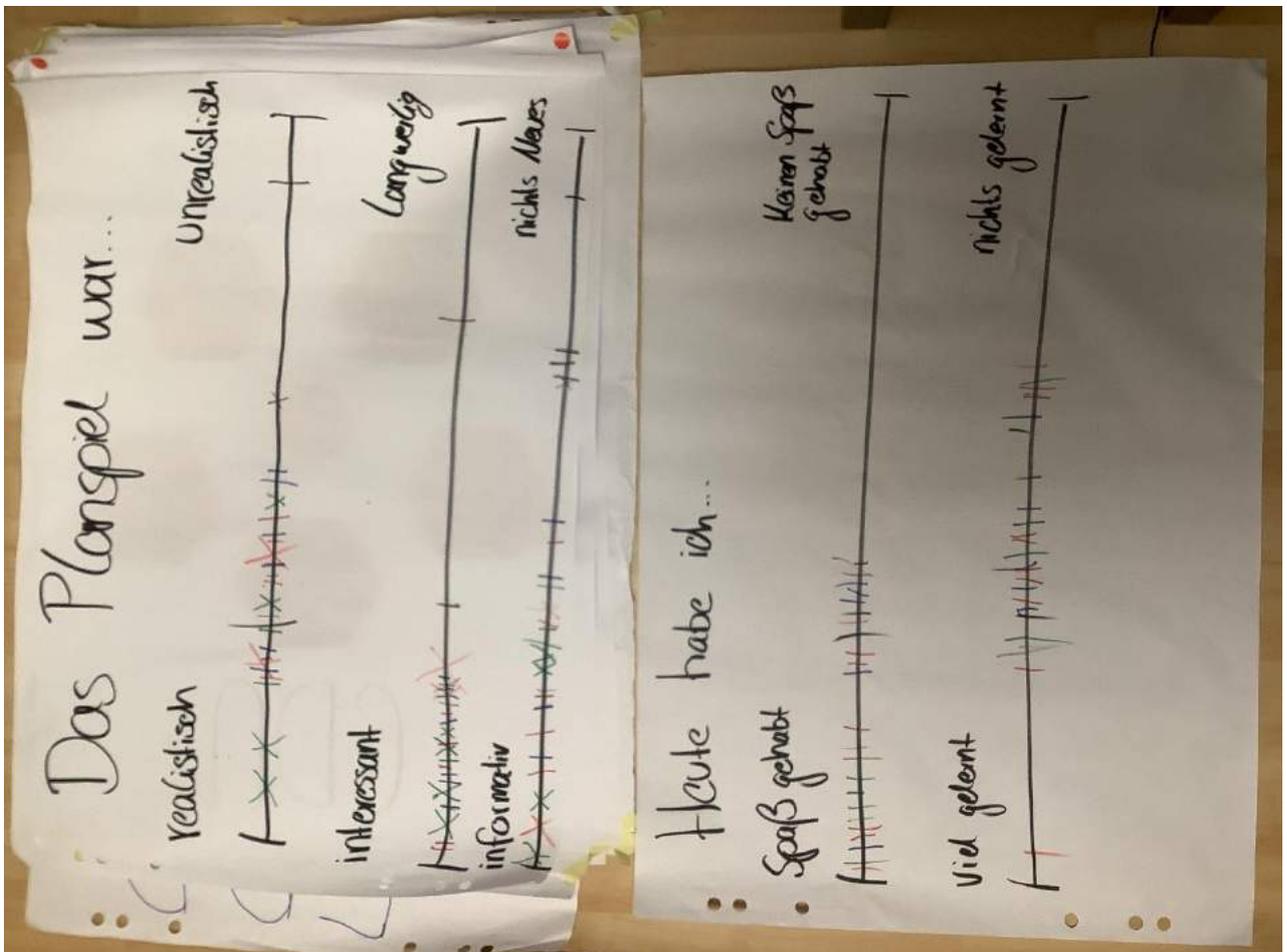
b. Wahlkampf auf dem Marktplatz



c. Spitzenrunde



d. Auswertungsplakate Wahlkampf



XVII. Pressebericht Wahlkampf

Wahl in Rottenburg

Rottenburg den 23.09.2021 der Wahlkampf ist bereits da.

Wer wird dieses Land regieren ? Die zur Bundestagswahl 2021 antretenden Parteien präsentieren ihre Programme auf dem Marktplatz.

Das Große Ziel der CDU ist es das Deutschland als Wirtschaftsland Nr.1 erhalten bleibt.

Am wichtigsten ist der FDP die Innenpolitik.

Die Linken spezialisieren sich auf soziale Gerechtigkeit.

Der Klimaschutz ist den Grünen besonders wichtig.

Der SPD ist ebenso der Klimawandel besonders wichtig.

Die AfD meinte zwar, dass ihnen der Klimawandel besonders wichtig ist, jedoch schreiben sie auf ihren Plakaten, dass es ihnen egal sei.

Eher ruhiger verlief es bei der FDP und den Grünen welche sehr zurückhaltend waren

Die Aufregung ist im Wahlkampf sehr groß und es wird viel diskutiert: Im Laufe der Spitzenrunde ist die Diskussion heißer geworden zwischen einzelner Parteien. Bei vielen Abgeordneten war entsprechendes Fehlverhalten sichtbar. Während der Diskussion hat sich herauskristallisiert, dass die AfD im Laufe der Diskussion die Hemmung verloren hat und das eigene Temperament gestiegen ist.

Zusammenfassend kann man beschreiben, dass die Diskussion sehr schwankend verlaufen ist.



XVIII. Beobachtungsbogen Parteien Wahl

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

a. Beobachtungsbogen Parteien Wahl SuS

Klasse 10
GK Bundestagswahl 2021

Beobachtungsbogen für die Bundestagswahl

Wie viel Prozent der Stimmen hat Ihre Partei bei der Bundestagswahl erreicht?

14,8 % (118 Sitze)



Unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis? Falls ja, wie stark?

Umfragen: 14,7 %

Wie viele Stimmen hat Ihre Partei im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen oder verloren?

Gewinn von 2680 815

Sieht sich Ihre Partei als Gewinnerin oder Verliererin der Wahl? Warum?

„irgendwo zwischen Erfolg und Enttäuschung“
(27.9.21)
Baerboch (obt historisch bester Wahlergebnis)

(Mit welchen anderen Parteien) möchte Ihre Partei eine Regierung bilden? Mit welchen nicht?

~~SPD~~ SPD / FDP (Jahrtausend Ampel) Union / FDP
Christlich

XIX. Beobachtungsbogen Presse Wahl

Presse: Beobachtungsfragen für die Bundestagswahl

Wie ist die Bundestagswahl 2021 ausgegangen?



Wie unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis?

Welche Partei gilt als Gewinnerin, welche als Verliererin der Wahl? Warum?

Welche Partei möchte mit welcher anderen eine Regierung bilden?

Presse: Beobachtungsfragen für die Bundestagswahl

Wie ist die Bundestagswahl 2021 ausgegangen?



Wie unterscheiden sich die letzten Umfragewerte vor der Wahl vom Wahlergebnis?

Welche Partei gilt als Gewinnerin, welche als Verliererin der Wahl? Warum?

Welche Partei möchte mit welcher anderen eine Regierung bilden?

XX. PowerPoint Präsentation Regierungsbildung

Bundestagswahl 2021 Politik spielerisch erfahren

1

Ablauf

Thema	10.09.	11.09.	12.09.	13.09.
17:00-18:00	3 & 4. Stunde	2-5. Stunde	1-4. Stunde	Ru 3. Stunde (4. Stunde Chemie bei Pt. Nuber)
18:00	412	Klassenratmer Mediathek	Klassenratmer Mediathek	412
18:00	Erarbeitung in die Rollen	Wahlkampf - Wahlplakat - Podiumsdiskussion - Wahl	Regierungsbildung - Koalition - Verhandlung - Konfliktlösung	Auswertung und Ausblick

2

Heute: Was ist möglich? Sondierung- und Koalitionsgespräche

3

Ablauf heute

Uhrzeit	Thema	Ort
17:00	Nachbesprechung Bundestagswahl	Klassenraum
18:00	Vorbereitung Pressekonferenz	Parlamentäre Pressehaus (Mediathek)
18:00	Bundespressekonferenz	Pressekonferenzsaal (Klassenraum)
18:00	Sondierungsgespräche	Parlamentäre (Mediathek)
18:15-18:45	Größe Pause	
18:45	Koalitionsgespräche	Parlamentäre (Mediathek)
19:00	Konfliktlösende Sitzung	Plenarsaal (Klassenraum)
19:30	Debatte	Klassenraum
19:45	Aufhören	Klassenraum/Mediathek

4

Bundestagswahl 2021

5

Vorläufig amtliches Endergebnis (Stand: 28.09.2021)

Partei	Stimmen	Prozent
CDU	24,1	25,7
SPD	18,7	19,9
Die Linke	11,5	12,1
FDP	7,8	8,2
Grüne	4,1	4,3
AfD	7,8	8,2
andere	1,8	1,9

6



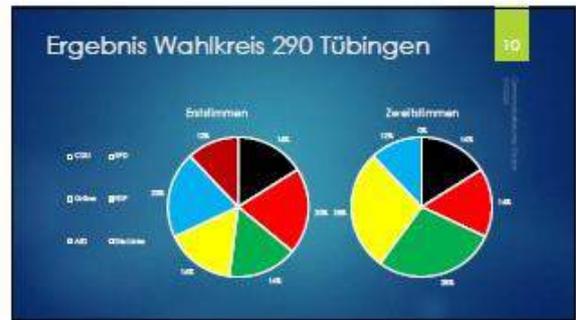
7



8



9



10

Ablauf heute

Uhrzeit	Wort	Wort
07:00	Nachbesprechung Bundestagswahl	Klassenraum
08:30	Vorbereitung Pressekonferenz	Parlamentale/Pressehaus (Mediothek)
09:00	Bundespresskonferenz	Pressekonferenzsaal (Klassenraum)
09:30	Sonderungsgespräche	Parlamentale (Mediothek)
09:30-09:45	Große Pause	
09:45	Kochfrühergespräche	Parlamentale (Mediothek)
10:15	Konfliktende Sitzung	Plenarsaal/Klassenraum
10:30	Debriefing	Klassenraum
11:00	Außertagen	Klassenraum/Mediothek

11



12



13



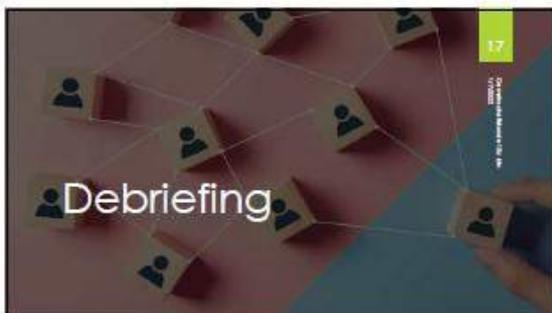
14



15



16



17



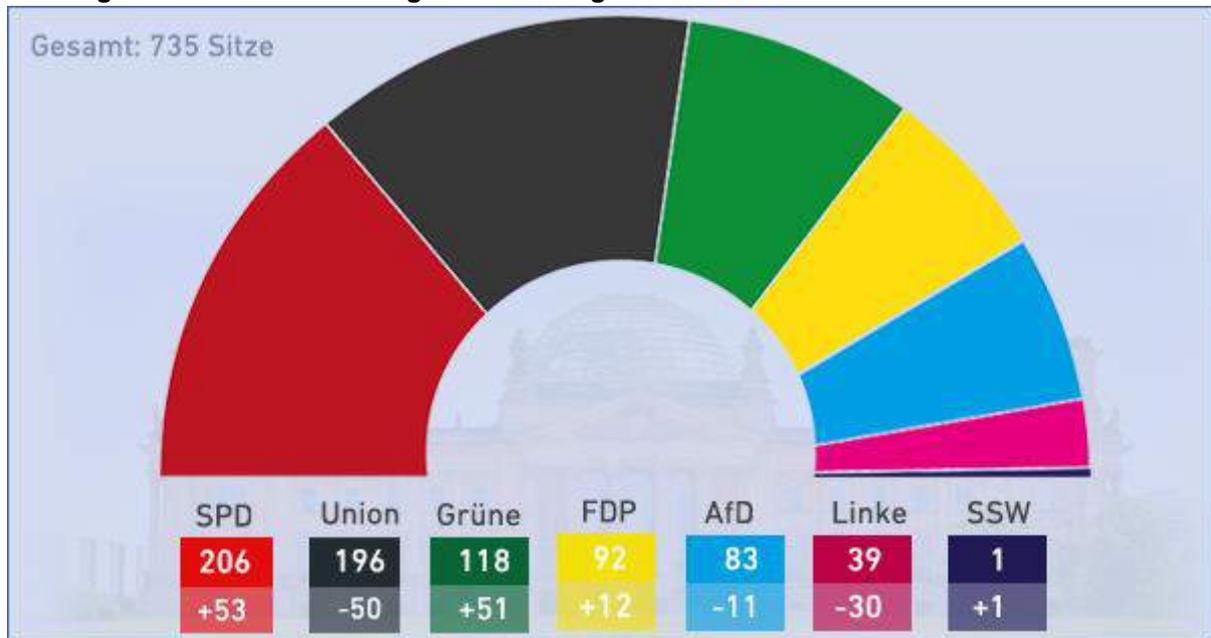
18

XXI. Ablaufplan Parteien Regierungsbildung

Nach der Wahl

Ihr Ziel ist es, die nächste Regierung zu bilden und ggf. den Bundeskanzler, bzw. die Bundeskanzlerin zu stellen!

Wahlergebnis und Sitzverteilung im Bundestag



Ablauf

Wann?	Was?	Wo?
08:20	Vorbereitung Bundespressekonferenz 1. Kurze Nachbesprechung der Bundestagswahl 2. Ordnen Sie die Position Ihrer Partei auf den Konfliktlinien ein. 3. Bestimmen Sie, wer Ihre Parteiposition auf der Bundespressekonferenz vorstellt.	Parteizentrale (Mediothek)
08:40	Bundespressekonferenz Ordnen Sie die Positionen aller anderen Parteien auf den Konfliktlinien ein.	Pressekonferenzsaal (Klassenraum)
08:55	Sondierungsgespräche Führen Sie Gespräche mit den anderen Parteien und finden Sie mögliche Koalitionspartner.	Parteizentrale (Mediothek)
09:15	<i>Große Pause</i>	
09:35	Koalitionsgespräche <u>Koalitionsfraktionen:</u> 1. Einigen Sie sich auf einen Koalitionsvertrag. 2. Bestimmen Sie, wer zum Bundeskanzler, bzw. zur Bundeskanzlerin vorgeschlagen werden soll. <u>Oppositionsfraktionen:</u> Formulieren Sie eine Gegenrede zum Koalitionsvertrag.	Parteizentrale (Mediothek)
10:15	Konstituierende Sitzung Nehmen Sie an der Sitzung teil und wählen Sie mit!	Plenarsaal (Klassenraum)

Bitte beachten Sie: Die Verwaltung hilft Ihnen gerne. Sie können die Verwaltung jederzeit nach Unterstützung fragen.

Konfliktlinien

Konfliktlinien können dabei helfen zu erklären, warum Personen eine bestimmte Partei wählen oder wieso neue Parteien entstehen.

Der Ursprung der Theorie von Lipset und Rokkan (1967) geht davon aus, dass in einer Gesellschaft gewisse Konfliktlinien vorliegen, anhand derer sich politische Willensbildung vollzieht.

Klimaschutz vs. Nutzung der Umwelt

Klimawandel hat es schon immer gegeben. Der Mensch nutzt die Umwelt.

Klimaschutz ist das wichtigste Thema. Deshalb müssen Maßnahmen sofort getroffen werden.

Staatliche Eingriffe vs. Marktfreiheit

Der Staat soll sich aus der Wirtschaft heraushalten. D.h. keine Steuererhöhungen, mehr Entlastungen und keine Vorgabe von Löhnen.

Der Staat muss stärker in die Wirtschaft eingreifen und umverteilen. D.h. Unternehmen müssen mehr besteuert werden, der Mindestlohn muss steigen, usw.

Veränderung vs. Bewahrung

Unser Land ist stark. Wenn wir bewahren, was wir haben, geht es allen gut.

Wir brauchen mehr Wandel, mehr Fortschritt. Zum Beispiel durch mehr Jugendbeteiligung, neue Verfahren.

a. Ablaufplan Parteien Regierungsbildung SuS

Konfliktlinien

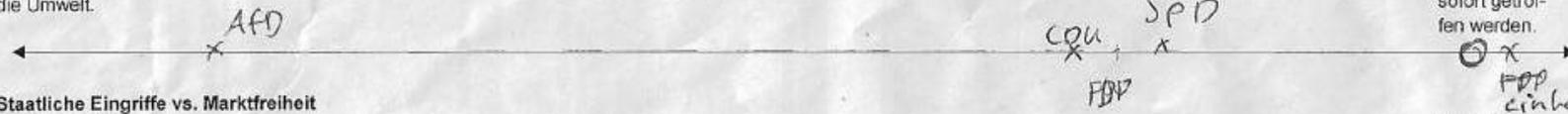
Konfliktlinien können dabei helfen zu erklären, warum Personen eine bestimmte Partei wählen oder wieso neue Parteien entstehen.

Der Ursprung der Theorie von Lipset und Rokkan (1967) geht davon aus, dass in einer Gesellschaft gewisse Konfliktlinien vorliegen, anhand derer sich politische Willensbildung vollzieht.

Klimaschutz vs. Nutzung der Umwelt

Klimawandel hat es schon immer gegeben. Der Mensch nutzt die Umwelt.

Klimaschutz ist das wichtigste Thema. Deshalb müssen Maßnahmen sofort getroffen werden.



Staatliche Eingriffe vs. Marktfreiheit

Der Staat soll sich aus der Wirtschaft heraushalten. D.h. keine Steuererhöhungen, mehr Entlastungen und keine Vorgabe von Löhnen.

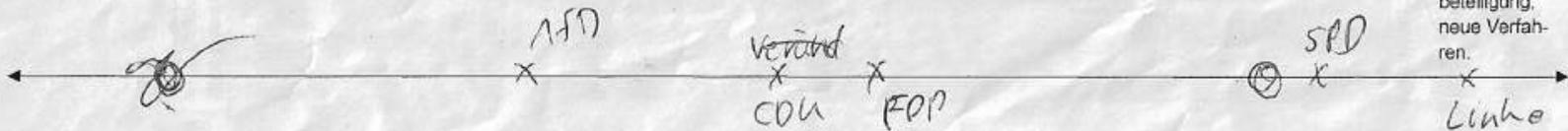
Der Staat muss stärker in die Wirtschaft eingreifen und umverteilen. D.h. Unternehmen müssen mehr besteuert werden, der Mindestlohn muss steigen, usw.



Veränderung vs. Bewahrung

Unser Land ist stark. Wenn wir bewahren, was wir haben, geht es allen gut.

Wir brauchen mehr Wandel, mehr Fortschritt. Zum Beispiel durch mehr Jugendbeteiligung, neue Verfahren.

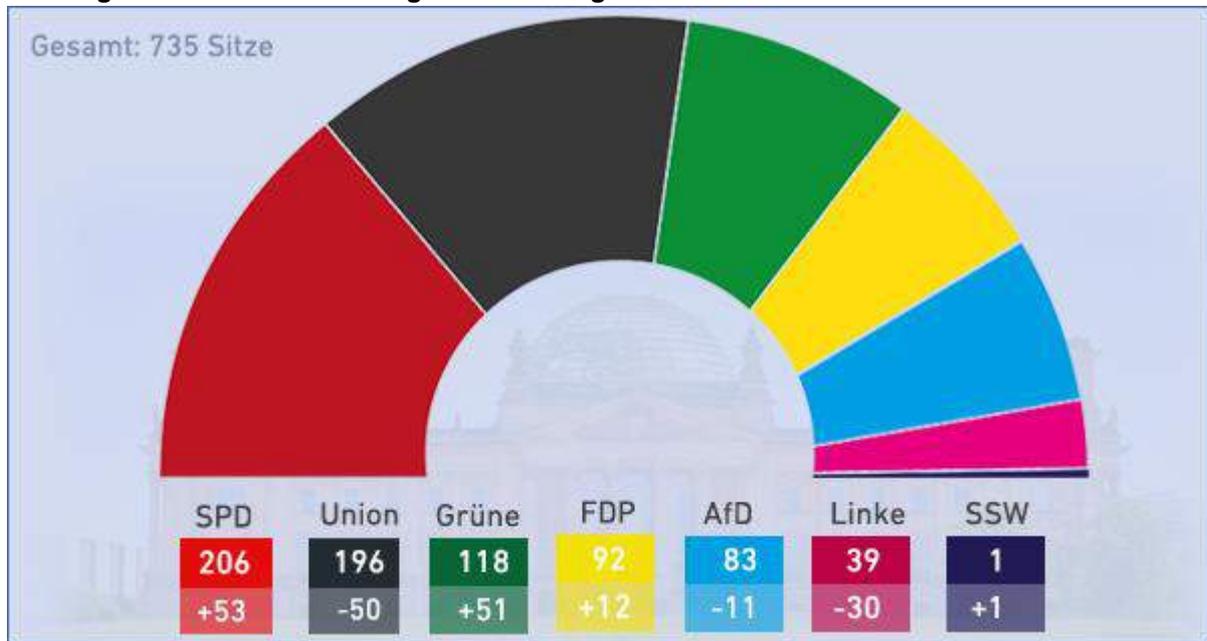


XXII. Ablaufplan Presse Regierungsbildung

Nach der Wahl

Ihr Ziel ist es, über die Sondierungs- und Koalitionsgespräche zu berichten.

Wahlergebnis und Sitzverteilung im Bundestag



Ablauf

Wann?	Was?	Wo?
08:20	Vorbereitung Bundespressekonferenz 1. Kurze Nachbesprechung der Bundestagswahl 2. Bestimmen Sie, wer die Bundespressekonferenz moderiert.	Parteizentrale (Mediothek)
08:40	Bundespressekonferenz Sie moderieren die Bundespressekonferenz und sagen an, welche Partei an der Reihe ist.	Pressekonferenzsaal (Klassenraum)
08:55	Sondierungsgespräche Fragen Sie die Abgeordneten direkt, mit wem sie am liebsten koalieren möchten. Führen Sie Interviews.	Parteizentralen (Mediothek)
09:15	<i>Große Pause</i>	
09:35	Koalitionsgespräche Schließen Sie Ihren Bericht ab.	Pressehaus (Klassenraum)
10:15	Konstituierende Sitzung Nehmen Sie an der Sitzung beobachtend teil. Anschließend präsentieren Sie Ihren Bericht.	Plenarsaal (Klassenraum)

Bitte beachten Sie: Die Verwaltung hilft Ihnen gerne. Sie können die Verwaltung jederzeit nach Unterstützung fragen.

Konfliktlinien

Konfliktlinien können dabei helfen zu erklären, warum Personen eine bestimmte Partei wählen oder wieso neue Parteien entstehen.

Der Ursprung der Theorie von Lipset und Rokkan (1967) geht davon aus, dass in einer Gesellschaft gewisse Konfliktlinien vorliegen, anhand derer sich politische Willensbildung vollzieht.

Klimaschutz vs. Nutzung der Umwelt

Klimawandel hat es schon immer gegeben. Der Mensch nutzt die Umwelt.

Klimaschutz ist das wichtigste Thema. Deshalb müssen Maßnahmen sofort getroffen werden.



Staatliche Eingriffe vs. Marktfreiheit

Der Staat soll sich aus der Wirtschaft heraushalten. D.h. keine Steuererhöhungen, mehr Entlastungen und keine Vorgabe von Löhnen.

Der Staat muss stärker in die Wirtschaft eingreifen und umverteilen. D.h. Unternehmen müssen mehr besteuert werden, der Mindestlohn muss steigen, usw.



Veränderung vs. Bewahrung

Unser Land ist stark. Wenn wir bewahren, was wir haben, geht es allen gut.

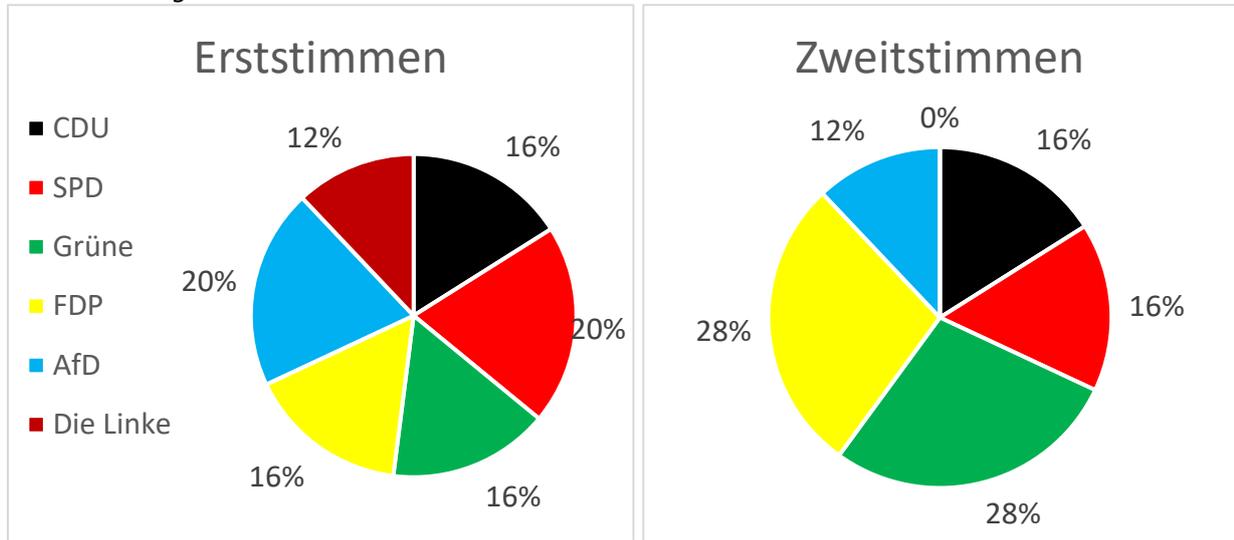
Wir brauchen mehr Wandel, mehr Fortschritt. Zum Beispiel durch mehr Jugendbeteiligung, neue Verfahren.



Überschrift/Schlagzeile

Name der Redakteurinnen

Kurz: Worum geht's?

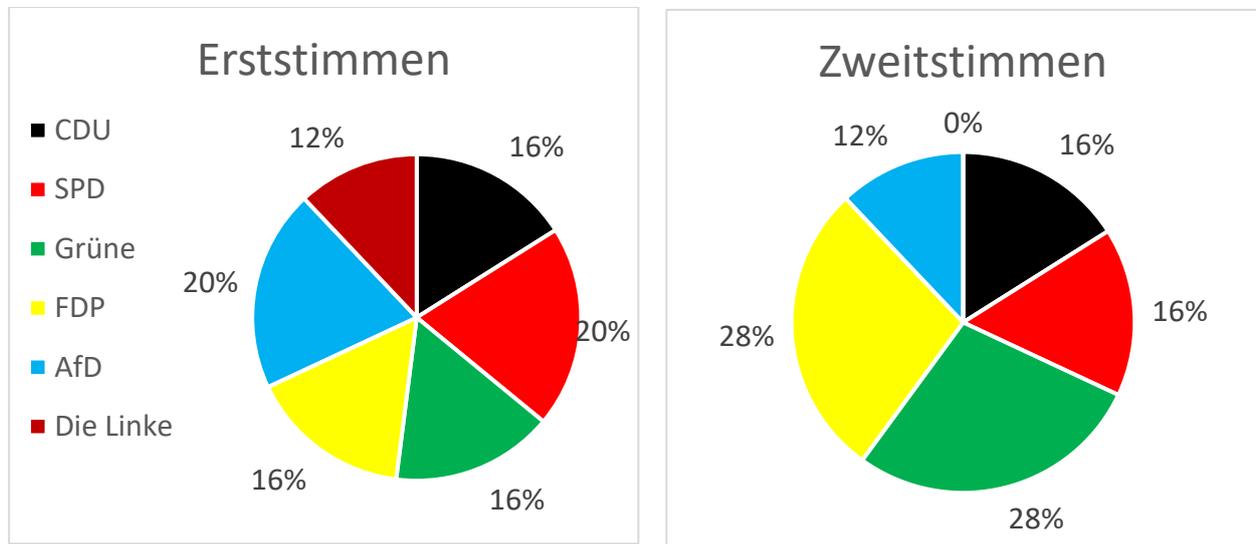


Artikel

a. Pressebericht Regierungsbildung

Die Sondierungsgespräche: Große Koalition geht weiter

Ursula Heike und Pia Steinheim



Die Presse lädt die Parteien zur Bundeskonferenz ein.

Die CDU findet Klimaschutz wichtig, aber die Wirtschaft darf nicht so arg belastet werden. Der Markt regelt sich selbst.

Klaus Glöckner von der SPD findet Klimaschutz sehr wichtig. Aber man kann nicht nur auf die Umwelt achten, auch auf Landwirtschaft und Wirtschaft.

Lars von Lusche von den Grünen sagt Klimaschutz ist das wichtigste Thema.

Jürgen Schaf von der FDP sagt, man muss die Wirtschaft stärken. Der Markt soll sich selber regeln.

Sigmund Steuer von der AfD will, dass Deutschland stark bleibt und sich nichts verändert.

William Gack will Klimagerechtigkeit und mehr Veränderung. Sie wollen das Wahlalter auf 14 senken.

Mit wem würden sie am liebsten koalieren?

Die CDU will entweder mit FDP und den Grünen oder mit der SPD kooperieren.

Die SPD will die Ampel. Weil sie mit den Meinungen nicht sehr verschieden sind. Wenn das nicht funktioniert, kommt die Groko in Frage.

Die FDP führt gute Gespräche mit der CDU und ist sich mit ihnen fast schon einig. Gemeinsamkeiten gibt's auch mit der AfD, vielleicht auch mit den Grünen.

Die Grünen wollen mit der FDP und der SPD kooperieren.

Die Linke kann sich vorstellen mit allen zu koalieren außer mit der AfD, weil sie die Verfassung verabscheut.

Die AfD versucht sich mit der SPD zu einigen.

Am Ende gibt es eine Koalition aus CDU und SPD, die Groko.

XXIV. Vorlage Koalitionsvertrag

Regieren in der Bundesrepublik Deutschland	
Koalitionsvertrag zwischen den Parteien _____ für die Legislaturperiode 2021–2025	
Die Koalitionspartner haben folgende Punkte vereinbart:	
Klima:	
Verkehr:	
Steuern:	
Arbeit:	
Jugend:	
Sonstige Bestimmungen:	
Bundeskanzler/-in:	
_____	_____
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei
_____	_____
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei
_____	_____
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei

a. Koalitionsvertrag SuS

Regieren in der Bundesrepublik Deutschland	
Koalitionsvertrag zwischen den Parteien <u>CDU/CSU und SPD</u> für die Legislaturperiode 2021–2025	
Die Koalitionspartner haben folgende Punkte vereinbart:	
Klima:	
- bis 2045 klimaneutral - kein Tempolimit	
- bis 2040 Kohleausstieg - Förderung von E-Autos	
Verkehr:	
- ab 2045 kein Verbrennungsmotor	
- Förderung von öffentl. Nahverkehr und Schienen ^{verkehr} netz	
Steuern:	
- Vermögenssteuer	
- Eink Erbschaftssteuer nicht erhöhen	
Arbeit:	
- Mindestlohn auf 11€	
- Staat soll sich eingeschränkt in die Wirtschaft einmischen	
Jugend:	
- Wahlalter auf 16	
- psychische und soziale Folgen der Coronapolitik abfedern	
Sonstige Bestimmungen:	
- keine Cannabis-Legalisierung	
- Verwaltung, Verkehr, Unternehmen	
und Forschung digitalisieren	
↳ bis 2030 digitale Infrastruktur auf Weltniveau	
- Bundeswehr besser ausstatten	
- jährlich 400.000 Wohnungen	
- keine Anhebung des Rentenalters	
- mehr Zusammenarbeit in der EU	
Bundeskanzler/-in:	
Klaus Glöckner Johannes Müller	
<u>30.09.21 Mediothek</u>	<u>Klaus Glöckner, SPD</u>
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei
<u>30.9.21 Mediothek</u>	<u>Mica Winkler, CDU/CSU</u>
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei
<u> / </u>	<u> / </u>
Datum, Ort	Fraktionsvorsitzende/-r der Partei

XXV. Vorlage Oppositionsreden

Redemanuskript Opposition

Sehr geehrter Präsident/geehrte Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich spreche hier im Namen der Fraktion _____ / der Fraktionen _____ und möchte die Gelegenheit nutzen, um Bezug auf den eben vorgestellten Koalitionsvertrag zu nehmen:

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

a. Oppositionsreden SuS

Redemanuskript Opposition

Sehr geehrter Präsident/geehrte Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich spreche hier im Namen der Fraktion _____ / der Fraktionen FDP und AfD und möchte die Gelegenheit nutzen, um Bezug auf den eben vorgestellten Koalitionsvertrag zu nehmen:

- ~~Das ist~~
- CDU und SPD passen nicht zusammen
 - Sehr viele Unterschiede
 - wenig Gemeinsame Interessen
 - sie haben in der Geschichte noch nie die gleiche Meinung gehabt
 - CDU lässt andere Parteien nicht zu
→ will eine Diktatur
 - sie koalidieren nur, weil sie Machtgeil sind
 - haben das Vertrauen von anderen Parteien missbraucht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Redemanuskript Opposition

Sehr geehrter Präsident/geehrte Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich spreche hier im Namen der Fraktion Grüne / der Fraktionen _____ und möchte die Gelegenheit nutzen, um Bezug auf den eben vorgestellten Koalitionsvertrag zu nehmen:

Wir als Grüne, ~~haben~~ haben, wie im Wahlprogramm gezeigt, als höchste Priorität den Klimaschutz. Die Koalition aus der Union und SPD setzen sich unserer Meinung nach nicht genug für den Klimaschutz ein. Der Kohleausstieg bis 2038 ist nicht akzeptabel ^{weder} sowie der Umstieg auf rein erneuerbare Energien bis ^{frühestens} 2040.

In den letzten Jahren hat ^{mitgenommen} die ~~heutige~~ ^{unsere} Gesellschaft gemerkt, dass der Klimawandel existiert und dieser drastische Einwirkungen auf unser ~~es~~ ^{in Zukunft} Alltagsleben hat. Die ~~die~~ junge Generation sollte nicht für die Fehler der älteren Generation einstehen müssen. Wir, die Grünen, werden weiter für unsere Ziele kämpfen, um bei der nächsten Bundestagswahl auch ein Teil der Regierung sein zu können. Wir wollen eine Regierung, die ~~die~~ auch die Interessen der jüngeren Generation einsieht, und durch Veränderung in Deutschland ^{und} Halt schafft!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Redemanuskript Opposition

Sehr geehrter Präsident/geehrte Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich spreche hier im Namen der Fraktion ~~Linke~~ ~~der Fraktionen~~ _____ und möchte die Gelegenheit nutzen, um Bezug auf den eben vorgestellten Koalitionsvertrag zu nehmen:

Wir sagen Nein zur Koalition SPD/CDU

Die Gro Ko gibt es schon seit 12 Jahren, aber seit 12 Jahren gibt es keinen Fortschritt in Klimaschutz oder sozialer Gerechtigkeit.

Es gibt einen rekord-Investitionsstau im Land, einen Rekord an Klimakatastrophen, und den Rekord des schlechtesten ^{aus der Zeit} CDU-Ergebnisses im Land. Wir brauchen drastischen Veränderungen im Land, das sagt uns die Erde mit ihren Hilferufen und die Wähler mit ihren Stimmen.

Die CDU lässt die Arbeiter ausbluten: Mit dem besten Steuersatz für die reichsten und dem schlechtesten Mindestlohn für die Armen. Und um die da Armuten endgültig ins Ende zu werfen, erfand die SPD Hartz IV. Und dabei gibt es bei der CDU die meisten Korruptionsvorwürfe. Und trotz allem soll ausgerechnet Friedrich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Merz eine ~~keine~~ Schlüsselposition die Minister einnehmen!

Wann soll das endlich aufhören?

XXVI. Redemanuskript Alterspräsident

Redemanuskript Alterspräsident/-in

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Bewusstsein der großen Ehre, die mir heute als Alterspräsident/-in zuteil wird, eröffne ich die erste Sitzung des 20. Deutschen Bundestags und begrüße Sie alle recht herzlich. Insbesondere begrüße ich die Damen und Herren Abgeordneten, die durch das Volk in diesen Bundestag gewählt worden sind. Ich gratuliere Ihnen zu dieser Wahl und wünsche Ihnen für die Ausübung dieses so verantwortungsvollen Amtes stets gutes Gelingen!

Unsere Geschäftsordnung sieht vor, dass die erste Sitzung einer neuen Wahlperiode vom Alterspräsidenten, bzw. von der Alterspräsidentin einberufen und geleitet wird. In einem Schreiben des ehemaligen Bundestagspräsidenten wurde mir mitgeteilt, dass diese Aufgabe mir zufällt, da ich derjenige/diejenige Abgeordnete mit der längsten Amtszeit in diesem Parlament bin.

Nun rufe ich zum **Punkt 1 der Tagesordnung** auf: Wahl der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten. Ich bitte um Vorschläge für die Wahl der Präsidentin/des Präsidenten des Bundestags.

Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der größten Fraktion, der SPD, Herr/Frau

Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete
_____.

Werden weitere Vorschläge für das Amt der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten gemacht?

Meine Damen und Herren, der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten wird in einer offenen Abstimmung per Handzeichen gewählt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bitte beachten Sie bei der Stimmabgabe folgende Hinweise: Sie können nur für einen Kandidaten/ eine Kandidatin stimmen. Heben Sie dafür bitte deutlich die Hand. Kommen wir nun zur Wahl.

Wer stimmt für den Abgeordneten/die Abgeordnete
_____?

(Stimmen auszählen)

Herr Abgeordneter/Frau Abgeordnete _____ hat also mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten und ist damit gemäß der Geschäftsordnung dieses Hauses zum Präsidenten/zur Präsidentin des Deutschen Bundestags gewählt.

Ich möchte Sie hiermit fragen, ob Sie die Wahl annehmen. (Auf Antwort warten!)

Ich danke Ihnen und gratuliere Ihnen im Namen des ganzen Hauses herzlich zu Ihrer Wahl.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, damit ist meine Aufgabe als Alterspräsident/-in nun beendet. Ich darf Sie, Herr Präsident/Frau Präsidentin, nun bitten, die Leitung der weiteren Sitzung zu übernehmen.

a. Redemanuskript Alterspräsident SuS

Deutscher Bundestag
20. Legislaturperiode

Lars von Leseke

30.09.2021

Redemanuskript Alterspräsident/in

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Bewusstsein der großen Ehre, die mir heute als Alterspräsident/in zuteil wird, eröffne ich die erste Sitzung des 20. Deutschen Bundestags und begrüße Sie alle recht herzlich. Insbesondere begrüße ich die Damen und Herren Abgeordneten, die durch das Volk in diesen Landtag gewählt worden sind. Ich gratuliere Ihnen zu dieser Wahl und wünsche Ihnen für die Ausübung dieses so verantwortungsvollen Amtes stets gutes Gelingen!

Unsere Geschäftsordnung sieht vor, dass die erste Sitzung einer neuen Wahlperiode vom Alterspräsidenten, bzw. von der Alterspräsidentin einberufen und geleitet wird. In einem Schreiben des ehemaligen Bundestagspräsidenten wurde mir mitgeteilt, dass diese Aufgabe mir zufällt, da ich derjenige/diejenige Abgeordnete mit der längsten Amtszeit in diesem Parlament bin.

Nun rufe ich zum **Punkt 1 der Tagesordnung** auf: Wahl der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten. Ich bitte um Vorschläge für die Wahl der Präsidentin/des Präsidenten des Bundestags.

Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der größten Fraktion, der SPD, Herr/Frau Klaus Grottel.
Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete Lars Schnüren.

Werden weitere Vorschläge für das Amt der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten gemacht?
Meine Damen und Herren, der Bundestagspräsidentin/des Bundestagspräsidenten wird in einer offenen Abstimmung per Handzeichen gewählt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bitte beachten Sie bei der Stimmabgabe folgende Hinweise: Sie können nur für einen Kandidaten/ eine Kandidatin stimmen. Heben Sie dafür bitte deutlich die Hand. Kommen wir nun zur Wahl.

Wer stimmt für den Abgeordneten/die Abgeordnete Lars Schnüren?
(Stimmen auszählen)

Herr Abgeordneter/~~Frau Abgeordnete~~ Lars Schnüren hat also mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten und ist damit gemäß der Geschäftsordnung dieses Hauses zum Präsidenten/zur Präsidentin des Deutschen Bundestags gewählt.

Ich möchte Sie hiermit fragen, ob Sie die Wahl annehmen. (Auf Antwort warten!)

Ich danke Ihnen und gratuliere Ihnen im Namen des ganzen Hauses herzlich zu Ihrer Wahl.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, damit ist meine Aufgabe als Alterspräsident/-in nun beendet. Ich darf Sie, Herr Präsident/Frau Präsidentin, nun bitten, die Leitung der weiteren Sitzung zu übernehmen.

XXVII. Redemanuskript Bundestagspräsident

Redemanuskript Bundestagspräsident/-in

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Ehre und erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, dass Sie mir diese ehrenvolle Aufgabe übertragen haben. Ich verspreche Ihnen, im Laufe meiner Amtszeit stets darum bemüht zu sein, fraktionsübergreifend zu vermitteln sowie für eine lebendige und faire Debattenkultur innerhalb dieses Parlaments zu sorgen. In diesem Sinne hoffe ich auf gute Zusammenarbeit.

Nun lassen Sie mich kurz die weitere Tagesordnung erläutern. Zuerst werden Kandidatinnen und Kandidaten gesammelt, die sich für das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin zur Wahl stellen lassen. Im Anschluss daran wird der beschlossene Koalitionsvertrag präsentiert, ehe diejenigen Fraktionen, die nicht an seiner Ausarbeitung beteiligt waren, die Möglichkeit zur Gegenrede erhalten. Ist dies erledigt, wird mit der Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin fortgefahren. Verläuft die Wahl erfolgreich, findet im Anschluss daran die Vereidigung des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin statt.

Lassen Sie uns mit dem **Tagesordnungspunkt 2** beginnen: Ich bitte um Vorschläge für die Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin. Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der größten Fraktion, der SPD, Herr/Frau _____.

Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete _____. Werden weitere Vorschläge für das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin gemacht?

(Falls ja: Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der _____, Herr/Frau _____.

Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete _____.)

Kommen wir nun zu **Tagesordnungspunkt 3**: der Vorstellung des Koalitionsvertrages sowie der Gegenrede dazu seitens der anderen Fraktionen.

Dazu möchte ich zuerst einen Vertreter oder eine Vertreterin der Fraktion _____ bitten, den Koalitionsvertrag vorzustellen und zu begründen. Bitte stellen Sie dabei vor, wie Sie Deutschland in den nächsten vier Jahren regieren wollen.

Nach der Rede: Nun sollen die übrigen Fraktionen die Möglichkeit zur Gegenrede erhalten. Ich bitte dafür den Fraktionsvorsitzenden bzw. die Fraktionsvorsitzenden dieser Fraktionen nach vorne.

(Rede(n) Opposition)

Fahren wir nun mit dem **Tagesordnungspunkt 4** fort und kommen zur Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin.

Unsere Geschäftsordnung bestimmt, dass der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin in geheimer Abstimmung gewählt wird. Begeben Sie sich dafür bitte an einen der beiden Wahltische im Raum, an denen Sie Ihren Stimmzettel erhalten. Füllen Sie diesen bitte zügig aus, indem Sie den Kandidaten/die Kandidatin Ihrer Wahl daraufschreiben, und werfen Sie ihn in die hier am Rednerpult

bereitstehende Wahlurne. Ich erinnere Sie daran, dass Sie nur eine Stimme abgeben können und den korrekten Namen der Person auf den Stimmzettel schreiben müssen.

(Auszählen der Stimmen)

Verkündung des Ergebnisses:

Meine Damen und Herren, das Ergebnis der Wahl des Bundeskanzlers liegt mir nun vor. An der Wahl haben sich _____ Abgeordnete beteiligt.

Auf Herrn/Frau Abgeordnete*r _____ entfielen _____ Stimmen.

(Falls mehrere Kandidaten/Kandidatinnen:) Auf Herrn/Frau Abgeordnete*r. _____ entfielen _____ Stimmen.

Keine erfolgreiche Wahl (Falls keine absolute Mehrheit erreicht wurde:)

Ich stelle fest, dass kein Wahlvorschlag die erforderliche absolute Mehrheit erhalten hat.

Wenn dieses hohe Haus keine Regierung gewählt hat, muss der Bundestag aufgelöst und Neuwahlen angesetzt werden. Bitte seien Sie sich deshalb Ihrer Verantwortung für die Demokratie in diesem Lande bewusst.

Wir fahren deshalb wie folgt fort: Die Fraktionen haben nochmal eine zehnminütige Möglichkeit zur informellen Absprache. Danach wird ein zweiter Wahlgang ohne vorherige Aussprache angesetzt. Die Fraktionsvorsitzenden teilen mir dann zu Beginn des Wahlgangs mit, ob und wen sie als Kandidat oder Kandidatin für das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin nominieren. Ich unterbreche hiermit die Sitzung für fünf Minuten.

5 Minuten Pause, dann bei Tagesordnungspunkt 4 wieder einsetzen.

Erfolgreiche Wahl (Falls die absolute Mehrheit erreicht ist:)

Herr/Frau Abgeordnete/r _____ ist damit mit der Mehrheit der Mitglieder des Bundestags zum Bundeskanzler/zur Bundeskanzlerin gewählt worden. Ich frage Sie: Möchten Sie die Wahl annehmen?

Ich danke Ihnen und spreche Ihnen im Namen des Deutschen Bundestags und persönlich herzliche Glückwünsche zu Ihrer Wahl zum Bundeskanzler/zur Bundeskanzlerin aus. Ich wünsche Ihnen in Ihrem verantwortungsvollen Amt alles Gute.

Kommen wir direkt im Anschluss zum **Tagesordnungspunkt 5**, der Vereidigung des Bundeskanzlers/

der Bundeskanzlerin. Herr Bundeskanzler/Frau Bundeskanzlerin, ich darf Sie bitten, zu mir auf das Podium zu kommen.

Nach Artikel 56 des Grundgesetzes leisten die Mitglieder der Regierung beim Amtsantritt den Amtseid vor dem Bundestag. Er lautet:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Herr Bundeskanzler/Frau Bundeskanzlerin, der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden. Sie haben die Eidesformel gehört. Ich darf Sie bitten, die rechte Hand zu erheben und die Worte zu sprechen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe“ oder: „Ich schwöre es.“

b. Redemanuskript Bundestagspräsident SuS

Deutscher Bundestag
20. Legislaturperiode

Lars Schwore

30.09.2021

Redemanuskript Bundestagspräsident/-in

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist mir eine große Ehre und erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, dass Sie mir diese ehrenvolle Aufgabe übertragen haben. Ich verspreche Ihnen, im Laufe meiner Amtszeit stets darum bemüht zu sein, fraktionsübergreifend zu vermitteln sowie für eine lebendige und faire Debattenkultur innerhalb dieses Parlaments zu sorgen. In diesem Sinne hoffe ich auf gute Zusammenarbeit.

Nun lassen Sie mich kurz die weitere Tagesordnung erläutern. Zuerst werden Kandidatinnen und Kandidaten gesammelt, die sich für das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin zur Wahl stellen lassen. Im Anschluss daran wird der beschlossene Koalitionsvertrag präsentiert, ehe diejenigen Fraktionen, die nicht an seiner Ausarbeitung beteiligt waren, die Möglichkeit zur Gegenrede erhalten. Ist dies erledigt, wird mit der Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin fortgefahren. Verläuft die Wahl erfolgreich, findet im Anschluss daran die Vereidigung des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin statt.

Lassen Sie uns mit dem **Tagesordnungspunkt 2** beginnen: Ich bitte um Vorschläge für die Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin. ~~Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der größten Fraktion, der SPD, Herr/Frau _____.~~

Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete Johannes Milla. Werden weitere Vorschläge für das Amt des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin gemacht?

(~~Falls ja: Das Wort erhält der/die Fraktionsvorsitzende der _____, Herr/Frau _____.~~

Vorgeschlagen ist also der/die Abgeordnete Sigmund Aeva.)

Kommen wir nun zu **Tagesordnungspunkt 3**: der Vorstellung des Koalitionsvertrages sowie der Gegenrede dazu seitens der anderen Fraktionen.

Dazu möchte ich zuerst einen Vertreter oder eine Vertreterin der Fraktion SPD bitten, den Koalitionsvertrag vorzustellen und zu begründen. Bitte stellen Sie dabei vor, wie Sie Deutschland in den nächsten vier Jahren regieren wollen.

--

Nach der Rede: Nun sollen die übrigen Fraktionen die Möglichkeit zur Gegenrede erhalten. Ich bitte dafür den Fraktionsvorsitzenden bzw. die Fraktionsvorsitzenden dieser Fraktionen nach vorne.

(Rede(n) Opposition) Die Grünen, AfD & FDP, Die Linke

Fahren wir nun mit dem **Tagesordnungspunkt 4** fort und kommen zur Wahl des Bundeskanzlers/der Bundeskanzlerin.

Unsere Geschäftsordnung bestimmt, dass der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin in geheimer Abstimmung gewählt wird. Begeben Sie sich dafür bitte an einen der beiden Wahlische im Raum, an denen Sie Ihren Stimmzettel erhalten. Füllen Sie diesen bitte zügig aus, indem Sie den Kandidaten/die Kandidatin Ihrer Wahl daraufschreiben, und werfen Sie ihn in die hier am Rednerpult bereitstehende Wahlurne. Ich erinnere Sie daran, dass Sie nur eine Stimme abgeben können und den korrekten Namen der Person auf den Stimmzettel schreiben müssen.

(Auszählen der Stimmen)

Verkündung des Ergebnisses:

Meine Damen und Herren, das Ergebnis der Wahl des Bundeskanzlers liegt mir nun vor. An der Wahl haben sich 23 Abgeordnete beteiligt.

Auf Herrn/Frau Abgeordnete*r Johannes Malle entfielen 10 Stimmen.
(Falls mehrere Kandidaten/Kandidatinnen:) Auf Herrn/Frau Abgeordnete*r Sigmund Steiner
entfielen 6 Stimmen.

Keine erfolgreiche Wahl (Falls keine absolute Mehrheit erreicht wurde:)

Ich stelle fest, dass kein Wahlvorschlag die erforderliche absolute Mehrheit erhalten hat.

Wenn dieses hohe Haus keine Regierung gewählt hat, muss der Landtag aufgelöst und Neuwahlen angesetzt werden. Bitte seien Sie sich deshalb Ihrer Verantwortung für die Demokratie in diesem Lande bewusst.

Wir fahren deshalb wie folgt fort: Die Fraktionen haben nochmal eine zehnmündige Möglichkeit zur informellen Absprache. Danach wird ein zweiter Wahlgang ohne vorherige Aussprache angesetzt. Die Fraktionsvorsitzendeteile mir dann zu Beginn des Wahlgangs mit, ob und wem sie als Kandidat oder Kandidatin für das Ministerpräsidentenamt nominieren. Ich unterbreche hiermit die Sitzung für fünf Minuten. 5 Minuten Pause, dann bei Tagesordnungspunkt 1 wieder einsetzen.

Erfolgreiche Wahl (Falls die absolute Mehrheit erreicht ist:)

Herr/Frau Abgeordnete/r Johannes Malle ist damit mit der Mehrheit der Mitglieder des Bundestags zum Bundeskanzler/zur Bundeskanzlerin gewählt worden. Ich frage Sie: Möchten Sie die Wahl annehmen?

Ich danke Ihnen und spreche Ihnen im Namen des Deutschen Bundestags und persönlich herzliche Glückwünsche zu Ihrer Wahl zum Bundeskanzler/zur Bundeskanzlerin aus. Ich wünsche Ihnen in Ihrem verantwortungsvollen Amt alles Gute.

Kommen wir direkt im Anschluss zum Tagesordnungspunkt 4, der Vereidigung des Ministerpräsidenten/der Ministerpräsidentin. Herr Ministerpräsident/Frau Ministerpräsidentin, ich darf Sie bitten, zu mir auf das Podium zu kommen.

Nach Artikel 56 des Grundgesetzes leisten die Mitglieder der Regierung beim Amtsantritt den Amtseid vor dem Bundestag. Er lautet:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Herr Bundeskanzler/Frau Bundeskanzlerin, der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden. Sie haben die Eidesformel gehört. Ich darf Sie bitten, die rechte Hand zu erheben und die Worte zu sprechen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe“ oder: „Ich schwöre es.“

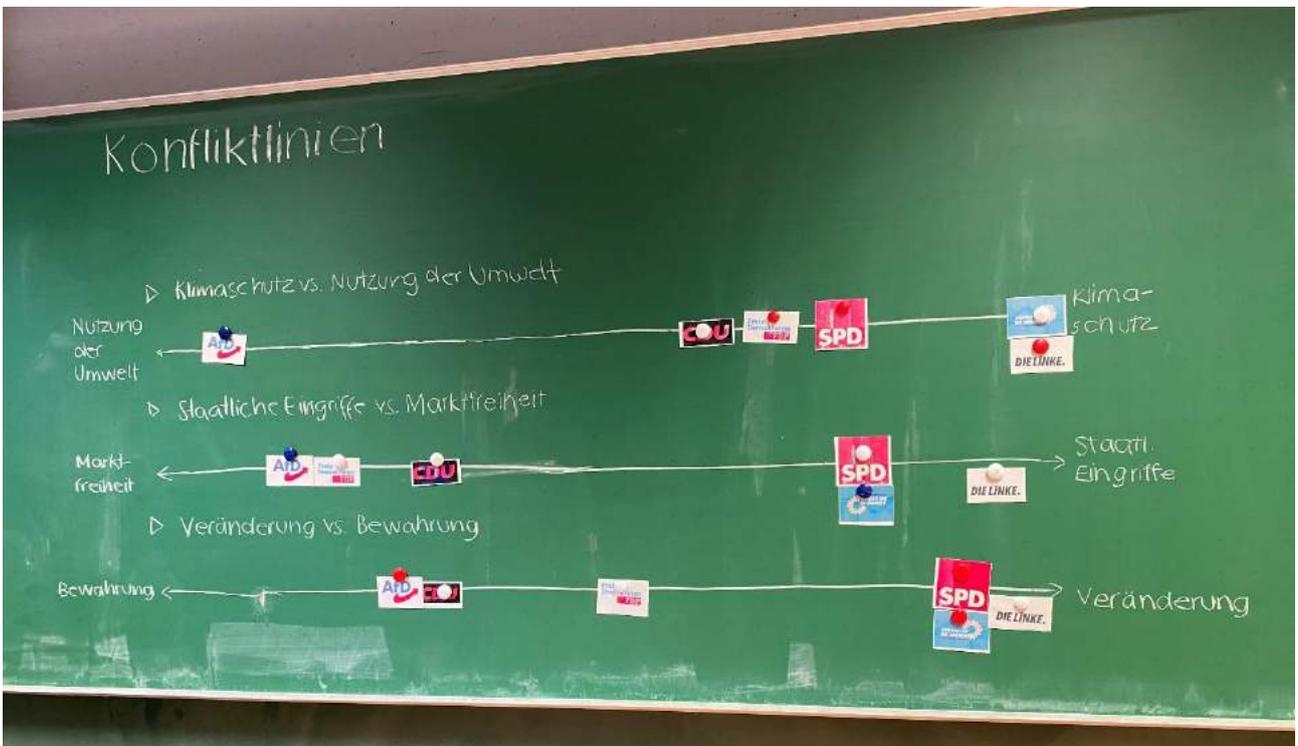
XXVIII. Stimmzettel Bundeskanzlerwahl

Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	
Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:		Bundeskanzlerwahl Stimme für Kandidat/- in:	

XXIX. Fotos Regierungsbildung
a. Pressekonferenz



b. Konfliktlinien



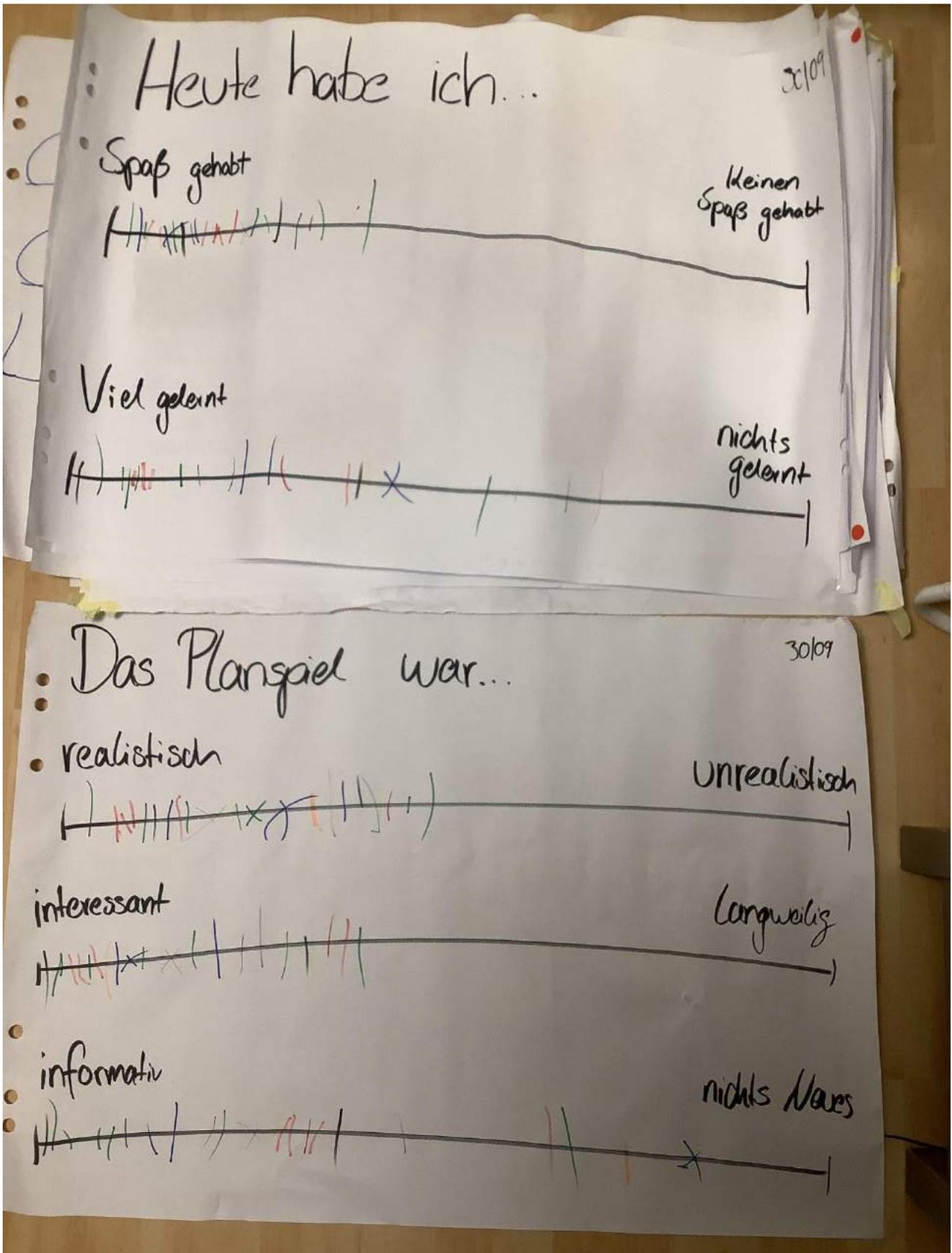
c. Konstituierung



d. Oppositionsreden



e. Auswertungsplakate Wahl



XXX. Diagnosebögen SuS

Klasse 10
GK
Name: [REDACTED]
16.09.2021

Bundestagswahl 2021

Diagnosebogen

Liebe 10c, bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Klasse 10
GK
Name: [REDACTED]
16.09.2021

Bundestagswahl 2021

Diagnosebogen

Liebe 10c, bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

*Ich engagiere mich jetzt schon, aber noch bei der Arbeit helfen.
Aber ich habe vor, es zu betreiben.*

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor Ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu zu Trifft voll

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte
kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

Name: _____

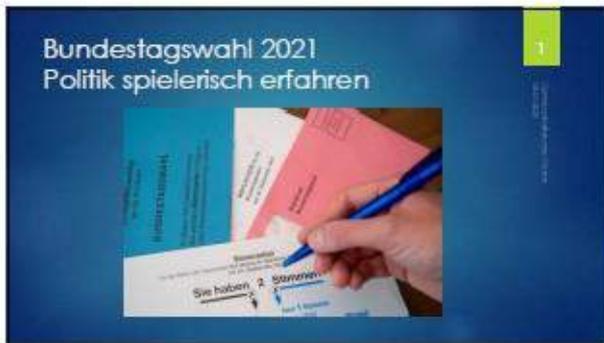
Diagnosebogen

Liebe 10c,
bevor ihr in die Rolle von Politiker*innen schlüpft, möchte ich Euer Vorwissen und Eure Interesse abfragen. Bitte kreuzt die Skalen für Euch selbst, ehrlich und wahrheitsgemäß an.

- 1. Ich interessiere mich für Politik.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 2. Politik finde ich spannend.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 3. Politik finde ich kompliziert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 4. Über die Bundestagswahl 2021 bin ich gut informiert.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 5. Ich weiß, welche Parteien zur Bundestagswahl 2021 antreten.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 6. Ich weiß, welche die wichtigsten Themen bei der Bundestagswahl 2021 sind.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 7. Ich kenne die Spitzenkandidat*innen der großen Parteien.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 8. Die Bundestagswahl 2021 interessiert mich.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 9. Wäre ich wahlberechtigt, würde ich bei der Bundestagswahl meine Stimmen abgeben.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 10. Ich finde Parteien wichtig.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu
- 11. Ich möchte mich in einer Partei engagieren.
Trifft überhaupt nicht zu Trifft voll zu

7.2. Materialanhang II (nicht besprochene Stunden)

XXXI. PowerPoint Präsentation Einführung



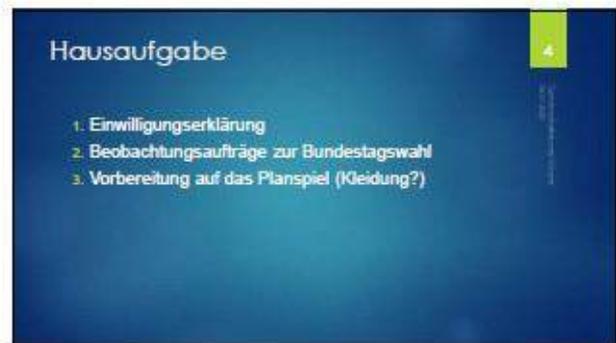
1

Datum	16.09.	23.09.	30.09.	07.10.
10 Stunden	3. & 4. Stunde	2-5. Stunde	1.-4. Stunde	Nur 3. Stunde (4. Stunde Chemie bei Fr. Nübel)
Raum	412	Kasernen Mediathek	Kasernen Mediathek	412
Inhalt	Einbettung in die Rollen	Wahlkampf - Wahlplatz - Podiumsdiskussion - Wahl	Regierungsbildung - Koalition - Verhandlung - Konstituierung	Auswertung und Ausblick

2



3



4

XXXII. PowerPoint Präsentation Prognose



1



2

Ablauf

Tag	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag
Stunden	3. & 4. Stunde	2-3. Stunde	1-4. Stunde	Nur 3. Stunde (4. Stunde Chemie bei Pt. Nuber)
Ort	412	Klassenzimmer Medlothek	Klassenzimmer Medlothek	412
Inhalt	Einbettung in die Rollen	Wahlkampf - Wahlplakat - Podiumsdiskussion - Wahl	Regierungsbildung - Koalitionsvereinbarung - Konstituierung	Auswertung und Austausch

3

Gruppeneinteilung

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Emely Müller	Jochen Strauß	Valentina von Götterdiele	Lars von Luehe
Rita Hillenriede	Wilhelm Brand	Jürgen Schaf	Christoph Lind
Timo Barwfer	Adrian Hagi	Ralf-Gerhard Roth	Sigmund Streuer
Linda Schäfer	Oliver Mall	William Gack	Lenz Müller
Mira Winkler	Georg Richter	Johannes Müller	Hans Schneider
Klaus Gölzner	Dr. Alexander Kehn	Lars Schöne	Andi Bor
Ulrich Heike	Fla Stelthelm		

4



5



6

Arbeitsauftrag

7

1. **Begründet**, warum es zu dieser Regierungskoalition kommen soll.
2. **Gestaltet** ein Plakat und präsentiert es vor der Klasse.

7

Arbeitsauftrag

8

1. **Begründet**, warum es zu dieser Regierungskoalition kommen soll.
2. **Gestaltet** ein Plakat und präsentiert es vor der Klasse.
3. **Bewertet** die Regierungskoalition anhand der Bewertungsriterien.
Bsp. Wie **ambitioniert** sind die geplanten Maßnahmen für die Bekämpfung des Klimawandels?
Oder
Wie stark werden die Interessen aller gesellschaftlichen Gruppen **berücksichtigt**?
Oder
Wie **realistisch** ist die Umsetzung der Koalition?

8

Tippabgabe

9

- Zu welcher Regierungskoalition soll es **Deiner Meinung nach** kommen?

9

Mögliche Kriterien für den Operator „bewerten“

Kriterium	Mögliche Fragestellungen bzw. Aspekte
Effektivität	Ist die Problemlösung geeignet, um das angestrebte Ziel zu erreichen? (Hinter dem angestrebten Ziel können auch Kriterien wie z.B. Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit stehen)
Effizienz	Ist das gleiche Ziel mit geringeren Mitteln auch erreichbar?
Legalität	Entsprechen die Verfahren zur Entscheidungsfindung und die getroffenen Entscheidungen den rechtlichen Grundlagen (v.a. des Grundgesetzes)?
Gerechtigkeit	<p>Ist die Entscheidung/der Vorschlag/die Forderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • leistungsgerecht? (Wird die individuelle Leistung berücksichtigt?) • bedarfsgerecht? (Werden die Bedürfnisse der Akteure berücksichtigt?) • chancengerecht? (Haben alle Akteure die gleichen Chancen?) • generationengerecht? (Werden die Interessen und Bedürfnisse zukünftiger Generationen berücksichtigt?) <p>Ist eine Maßnahme angemessen/verhältnismäßig?</p> <p>Werden die Interessen der Beteiligten ausreichend berücksichtigt?</p>
Transparenz	<p>Verläuft der Entscheidungsprozess öffentlich?</p> <p>Ist die Einflussnahme der unterschiedlichen Akteure öffentlich?</p>
Nachhaltigkeit	<p>Handelt es sich um eine dauerhafte Lösung des Problems?</p> <p>Wird durch die Entscheidung/den Vorschlag/die Forderung die</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökologische • ökonomische • soziale <p>Nachhaltigkeit gewährleistet?</p> <p>Wird die demokratische Ordnung gefestigt (politische Nachhaltigkeit)?</p>
Partizipation	<p>Haben gesellschaftliche Gruppen vergleichbare Chancen zur Teilhabe, um ihre Interessen adäquat in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen?</p> <p>Reichen die Chancen zur Beteiligung bzw. zur Teilhabe aus?</p>
Repräsentation	Werden die Interessen aller gesellschaftlichen Gruppen ausreichend repräsentiert?
Legitimität	Anerkennungswürdigkeit einer politischen Entscheidung/einer politischen Ordnung
Politische Durchsetzbarkeit	Wie realistisch ist die Umsetzung der Entscheidung, des Vorschlags, der Forderung (formelle und informelle Macht)?

SPD/Grüne/
FDP

Begründung:

- Große Akzente auf Umweltschutz
- Größtenteils fähige Minister*innen
- Bürgergeld & Wahlrecht ab 16 Jahren
- Regierung wahrscheinlich progressiver
- Grundeinkommen

Bewertung:

- Größtenteils effektiv für Klimaschutz
- Voraussichtlich Generationengerecht
- Politische Durchsetzbarkeit kritisch (Steuern)
- Nachhaltigkeit gewährleistet
- Alle Gruppen repräsentiert

SPD/Grüne
FDP

Begründung:

- Klimapolitik
- Digitalisierung
- früheres Wahlrecht
- Steuer Senkungen
- Mindestlohn erhöhen

Bewertung:

Soziale Nachhaltigkeit: früheres Wahlrecht
Effektivität: die geplanten Maßnahmen sind effektiv für die Bekämpfung des Klimawandels
Repräsentation: Mindestlohn erhöhen
Politische Durchsetzbarkeit: die Umsetzung ist realistisch

SPD/CDU

Begründung:

- Stärkere Wirtschaft
- trotzdem Klimaschutz
- soziale Gerechtigkeit
- schnellere Einigungen, da bereits Erfahrung vorhanden ist
- weitere gemeinsame Beschlüsse

Bewertung:

- ungenügender Klimaschutz (Nachhaltigkeit, Effektivität)
- Ungleichheit bei z.B. Vermögenssteuer (Gerechtigkeit)
- bisher keine gute Umsetzung (Effizienz)
↳ Veränderung

CDU/Grüne/ FDP

Begründung:

- viele Unterschiede (CDU, FDP, Grüne)
↳ in verschiedenen Themenbereichen große Veräbnerung
- viele Gemeinsamkeiten zwischen CDU und FDP

Bewertung:

- unidealistische Koalition, da SPD nicht dabei ist (als Wahlsieger)
- Grüne passen nicht dazu
↳ aufgrund von verschiedenen Klimaansichten



von Timo, Ismael, Timo, Aidin, Samanthas, Marie, Phil

XXXV. Prognosen

Name: _____

Name: _____

Prognose: _____

Prognose: _____

a. Prognosen SuS

Name: ANNA-MARIA BOWIN
 Prognose: SPD / Grüne / FDP

Name: Finn Speichinger
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Hannah
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Tam
 Prognose: Ampel

Name: Johannes Kind
 Prognose: Ampel (SPD/Grüne/FDP)

Name: Ella
 Prognose: Ampel

Name: Tatjana
 Prognose: SPD/GRÜNE/FDP

Name: Lucas Schall
 Prognose: Ampel

Name: Nikita Run
 Prognose: Ampel

Name: Sebastian J.
 Prognose: SPD, Grüne, FDP

Name: Dennis R.
 Prognose: SPD-Grüne-FDP

Name: Janina H.
 Prognose: SPD, Grüne, FDP

Prognose: _____
 Name: Anna-M. Heine
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Sofie
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Timo
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Sebastian R.
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Ajdin
 Prognose: SPD, Grüne, FDP

Name: Samuel
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

Name: Fabio
 Prognose: ~~SPD/Grüne/FDP~~ Koalition

Name: Raphael Pupp
 Prognose: Ampel-Koalition

Name: Valentin
 Prognose: Ampel

Name: Nico Braulik
 Prognose: Ampel (SPD Grüne FDP)

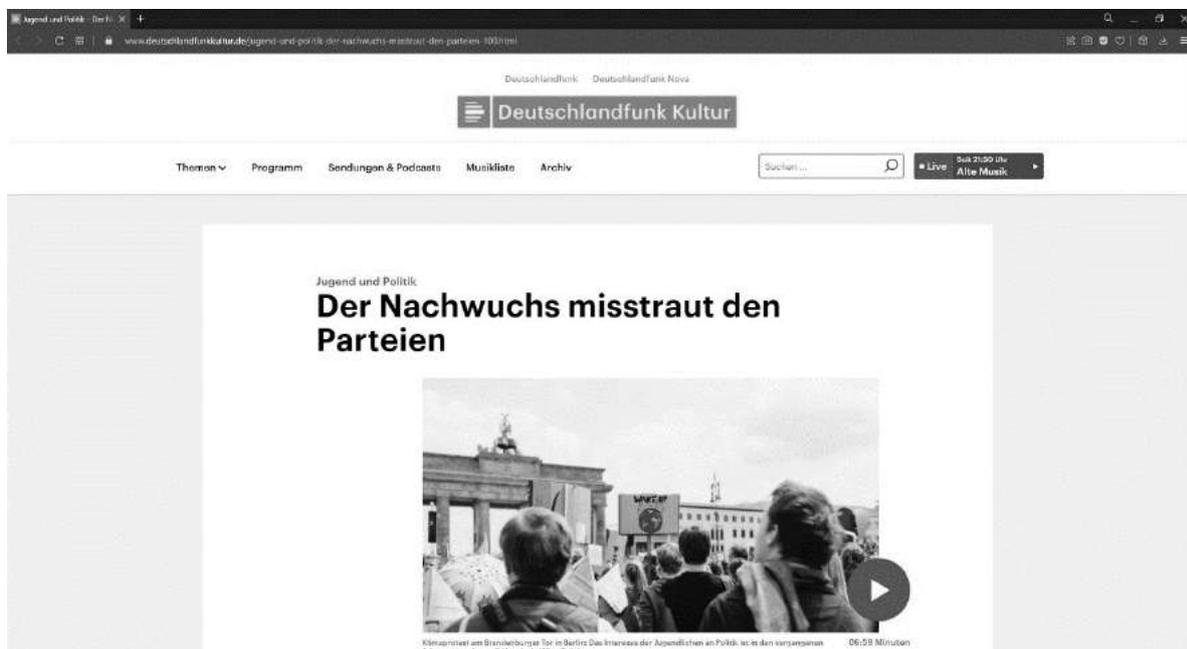
Name: Phil
 Prognose: Ampel

Name: Levin
 Prognose: SPD/Grüne/FDP

8. Nachweis Internetquellen



Braun, Stefan (2021): Fröhlicher Start, gut gelaunter Abschied. In: Süddeutsche Zeitung. Online abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/scholz-bundeskanzler-bundestag-ampel-koalition-merkel-1.5482946> (Stand: 05.01.2021, 18:00 Uhr).



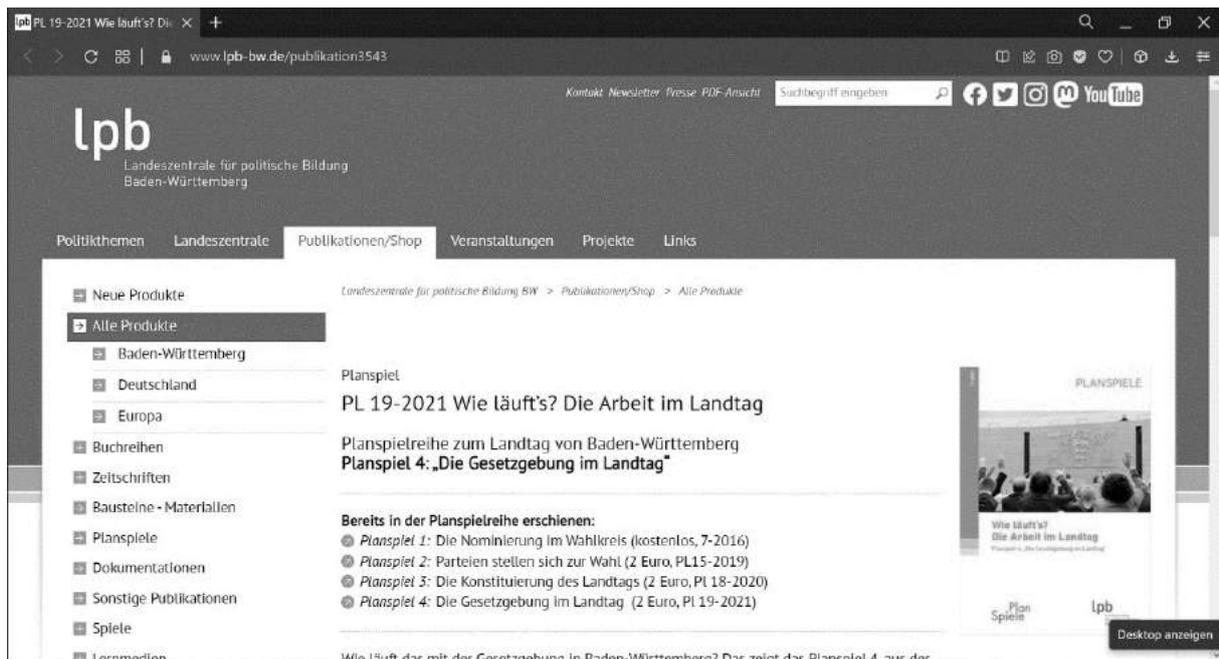
Kulms, Johannes (2021): Der Nachwuchs misstraut den Parteien. Online abrufbar unter: https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugend-und-politik-der-nachwuchs-misstraut-den-parteien.976.de.html?dram:article_id=498446 (Stand: 06.08.2021).

The screenshot shows the website of the Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB). The page is titled 'PL 15 - 2019 Wer macht's? Der Weg in den Landtag. Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl'. The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Neue Produkte', 'Alle Produkte', 'Baden-Württemberg', 'Deutschland', 'Europa', 'Buchreihen', 'Zeitschriften', 'Bausteine - Materialien', 'Planspiele', 'Dokumentationen', 'Sonstige Publikationen', 'Spiele', 'Lernmedien', 'Faltblätter', 'E-Books', 'Downloadbereich', and 'Allg. Geschäftsbedingungen'. The main content area features a breadcrumb trail: 'Landeszentrale für politische Bildung BW > Publikationen/Shop > Alle Produkte'. Below this, the title 'PL 15 - 2019 Wer macht's? Der Weg in den Landtag' is displayed, followed by 'Planspielreihe zum Landtag von Baden-Württemberg' and 'Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl'. A list of 'Bereits in der Planspielreihe erschienen:' includes 'Planspiel 1: Die Nominierung im Wahlkreis (kostenlos, 7-2016)', 'Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl (2 Euro, PL15-2019)', 'Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags (2 Euro, PL 18-2020)', and 'Planspiel 4: Die Gesetzgebung im Landtag. (2 Euro, PL 19-2021)'. A descriptive paragraph follows, explaining the simulation of the election process and the role of the press.

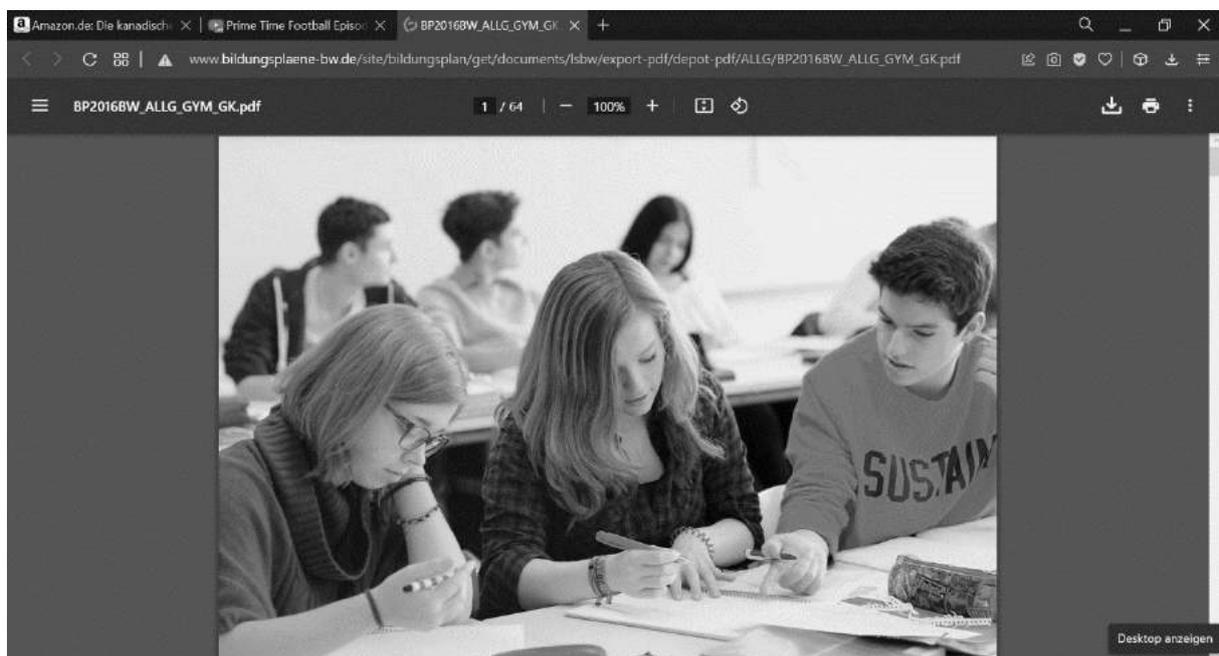
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2016): Wer macht´s? Der Weg in den Landtag. Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3455> (Stand: 29.12.21, 21:50 Uhr).

The screenshot shows the website of the Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB). The page is titled 'PL 18-2020 Wie läuft's? Die Arbeit im Landtag. Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags'. The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Neue Produkte', 'Alle Produkte', 'Baden-Württemberg', 'Deutschland', 'Europa', 'Buchreihen', 'Zeitschriften', 'Bausteine - Materialien', 'Planspiele', 'Dokumentationen', 'Sonstige Publikationen', 'Spiele', 'Lernmedien', 'Faltblätter', 'E-Books', 'Downloadbereich', and 'Allg. Geschäftsbedingungen'. The main content area features a breadcrumb trail: 'Landeszentrale für politische Bildung BW > Publikationen/Shop > Alle Produkte'. Below this, the title 'PL 18-2020 Wie läuft's? Die Arbeit im Landtag' is displayed, followed by 'Planspielreihe zum Landtag von Baden-Württemberg' and 'Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags'. A list of 'Bereits in der Planspielreihe erschienen:' includes 'Planspiel 1: Die Nominierung im Wahlkreis (kostenlos, 7-2016)', 'Planspiel 2: Parteien stellen sich zur Wahl (2 Euro, PL15-2019)', 'Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags (2 Euro, PL 18-2020)', and 'Planspiel 4: Die Gesetzgebung im Landtag (2 Euro, PL 19-2021)'. A descriptive paragraph follows, explaining the simulation of the legislative process and the role of the participants.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2020): Wie läuft´s? Die Arbeit im Landtag. Planspiel 3: Die Konstituierung des Landtags. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3499> (Stand: 29.12.21, 21:50 Uhr).



Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2021): Wie läuft´s? Die Arbeit im Landtag. Planspiel 4: Die Gesetzgebung im Landtag. Online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3543> (Stand: 30.12.21, 12:36 Uhr).



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Bildungsplan des Gymnasiums, Gemeinschaftskunde. Online abrufbar unter: http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_GYM_GK.pdf (Stand: 29.12.21, 12:36 Uhr). [Zitiert als: Bildungsplan 2016]]



Schreiner, Laurenz (2021): Unionswähler wollen Söder statt Laschet. In: Spiegel Online. Online abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/spiegel-umfrage-markus-soeder-statt-armin-laschet-unionswaehler-wollen-wechsel-a-4f534e4b-6bbf-4cce-818a-2467b99ce6c8> (Stand: 05.01.2021, 18:00 Uhr).

The screenshot shows a survey titled 'Sonntagsfrage Bundestagswahl 2021' from Wahlrecht.de. The survey question is 'Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...'. The data is presented in a table with columns for the surveying institution, the date of publication, and the percentage of support for various political parties. The table also includes a section for 'Erhebung' (Survey) with details on the number of respondents and the dates of the survey.

Institut	Allensbach	Kantar	Forsa	Forsch'gr. Wahlen	GMS	Infratest dimap	INSA	Yougov	Wahlergebnis
Veröffentl.	24.09.2021	23.09.2021	24.09.2021	23.09.2021	14.09.2021	16.09.2021	20.09.2021	23.09.2021	26.09.2021*
CDU/CSU	25 %	21 %	22 %	23 %	23 %	22 %	22 %	21 %	24,1 %
SPD	26 %	25 %	25 %	25 %	25 %	26 %	25 %	25 %	25,7 %
GRÜNE	16 %	16 %	17 %	16,5 %	16 %	15 %	15 %	14 %	14,8 %
FDP	10,5 %	11 %	12 %	11 %	13 %	11 %	12 %	11 %	11,5 %
DIE LINKE	5 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6,5 %	7 %	4,8 %
AfD	10 %	11 %	10 %	10 %	11 %	11 %	11 %	12 %	10,3 %
Sonstige	7,5 %	9 %	FW 3 % Son 5 %	FW 3 % Son 5,5 %	6 %	FW 3 % Son 6 %	8,5 %	FW 2 % Son 7 %	8,7 %
Erhebung	F • 1.554 16.09.–23.09.	T • 1.443 15.09.–21.09.	T • 2.002 20.09.–23.09.	T • 1.273 22.09.–23.09.	T • 1.003 08.09.–13.09.	TOM • 1.512 13.09.–15.09.	O • 2.054 17.09.–20.09.	O • 2.364 16.09.–22.09.	

*Vorläufiges Wahlergebnis
Für frühere oder aktuelle Daten auf den Namen des jeweiligen Instituts klicken.

T: Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen
O: Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools
F: Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen
TOM: T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel

Die Umfragen wurden nicht von uns durchgeführt, sondern von den angegebenen Unternehmen. Soweit wir wissen, handelt es sich in allen Fällen um eine Projektion, d. h., die Ergebnisse der Befragungen wurden anhand von verschiedenen Kriterien so verändert, dass sie nach Auffassung des jeweiligen Meinungsforschungsunternehmens dem Ergebnis einer Bundestagswahl möglichst nahe kämen.

Wahlrecht.de (2021): Sonntagsfrage Bundestagswahl 2021. Online abrufbar unter: <https://www.wahlrecht.de/umfragen/archiv/2021.htm> (Stand: 29.12.21, 19:00 Uhr).